

Kieferer Nachrichten



Nachrichtenblatt der Gemeinde Kiefersfelden mit Ortsteil Mühlbach

Herausgeber und Verlag: Gemeinde Kiefersfelden, Rathausplatz 1, 83088 Kiefersfelden · Druck: meissnerdruck, Oberaudorf, Birkenweg 5.
Verantwortlich für den amtlichen Teil: Bürgermeister Erich Ellmerer, Kiefersfelden, für den Anzeigenteil: meissnerdruck, Oberaudorf.

Nummer 127

Februar 2006

Jahrgang 2006

Wintersportvergnügen im Kaiser-Reich



Der bisherige Traumwinter bietet in Kiefersfelden und Mühlbach ein großes Freizeitangebot an Wintersportmöglichkeiten. Ein beliebter Treffpunkt ist das Langlaufzentrum Mühlau. Die idyllische Landschaft bietet für Junge und Junggebliebene ein attraktives Freizeiterlebnis. Die Langlaufloipen in der Mühlau und Laiming werden von der Gemeinde laufend gespurt.

Wir gratulieren den Jubilaren sehr herzlich zum Geburtstag

80 JAHRE

- 15.02. Frau Anna Meszaros, Kaiserblickstr. 1
- 23.02. Frau Ella Anna Altenburger, Rosenheimer Str. 138
- 30.03. Herr Hermann Horling, Franz-Huber-Str. 35
- 05.04. Frau Annaliese Laut, Kiefernühlstr. 6a

85 JAHRE

- 21.02. Herrn Adolf Schön, Pendlingstr. 14a
- 11.03. Frau Elisabeth Rädler, Rosenheimer Str. 138
- 17.03. Frau Elisabeth Margane, Kufsteiner Str. 81
- 25.03. Frau Therese Hellrigl, Dorfstr. 7
- 04.04. Herrn Wilhelm Boettcher, Rosenheimer Str. 138

90 JAHRE

- 15.03. Frau Herta Runge, Rosenheimer Str. 138
- 16.03. Frau Emma Schaper, Rosenheimer Str. 138
- 19.03. Frau Monika Hainzl, Franz-Prantl-Str. 31
- 20.03. Herrn Johannes Maschlanka, Drei-Brunnen-Weg 11

91 JAHRE

- 06.03. Herrn Josef Friedrich, Königsberger Str. 1
- 10.03. Frau Maria Müller, Rosenheimer Str. 138

92 JAHRE

- 09.03. Frau Hilde Decker, Rosenheimer Str. 138

93 JAHRE

- 06.03. Frau Gertrud Roßmaier, Rosenheimer Str. 138

94 JAHRE

- 07.04. Frau Eleonore Vietinghoff, Rosenheimer Str. 138

96 JAHRE

- 28.03. Herrn Artur Conrad, Rosenheimer Str. 138
- 30.03. Frau Franziska Aschmann, Rosenheimer Str. 138

100 JAHRE

- 08.03. Frau Marcelline Lehner, Oberer Buchbergweg 21

Erich Ellmerer, Erster Bürgermeister

Wir möchten an dieser Stelle darauf hinweisen, dass Jubilare, die ihren 80. oder höheren Geburtstag feiern und eine Bekanntgabe in den Kieferer Nachrichten nicht wünschen, uns dies zwei Monate vorher im Rathaus, Zimmer 7 oder Telefon 976511 mitteilen können. Diese Mitteilung gilt auf Dauer.

Martin Kurz feierte 90. Geburtstag

Bereits im Dezember feierte der rüstige Jubilar Martin Kurz seinen 90. Geburtstag. Im Namen der Gemeinde Kiefersfelden sowie persönlich gratulierten der stellvertretende Werksleiter der Gemeindewerke Kiefersfelden Karl Moser und E-Werksmeister Hansjörg Kurz.

Herr Kurz war von 1945 bis 1977 bei den Gemeindewerken Kiefersfelden als kaufmännischer Sachbearbeiter in leitender Position beschäftigt.



„Eiserne Hochzeit gefeiert“

Sepp und Hedwig Dachauer aus Mühlbach feierten im Familienkreis ihren 65. Hochzeitstag!

Nach Kriegstrauung und 10-jähriger Trennung durch Krieg und Gefangenschaft freute sich das Jubelpaar, die „Eiserne-Hochzeit“ erleben zu dürfen.

Bürgermeister Erich Ellmerer überbrachte die Glückwünsche und einen Geschenkkorb der Gemeinde Kiefersfelden.

Erfreut zeigte sich das Ehepaar Dachauer auch über die Glückwünsche von Landrat Dr. Max Gimple.



Gemeindewerke mit Gewinn

AUS DER SITZUNG DES GEMEINDERATS VOM 14. DEZEMBER

Zufrieden zeigte sich der Gemeinderat mit Bürgermeister Erich Ellmerer mit dem Gesamtergebnis des Wirtschaftsjahres 2004 der gemeindeeigenen Werke. Stellvertretender Werkleiter Karl Moser berichtete von einem Jahresgewinn von 135 374 Euro nach Steuern. Wie zu erfahren war, beruht diese positive Entwicklung auf dem im Betriebszweig Strom erzielten Überschuss. Dagegen defizitär abgeschlossen haben die Sparten Erdgas und Wasser. Das Minus bei der Wasserversorgung begründete Moser hauptsächlich mit der Abschreibung alter Leitungsbestandspläne, die durch digitalisierte ersetzt werden.

Erfreut zeigte sich der Gemeinderat auch über die Höhe der Konzessionsabgabe von 227 267 Euro, die die Gemeindewerke für die Inanspruchnahme der gemeindlichen Straßen dem Gemeindehaushalt zahlen. Berichtet wurde weiter, dass im kommenden Jahr hohe Investitionen für die Sicherung der Trinkwasserversorgung anstehen. Auf dem Arbeitsprogramm stehen die Erneuerung der Hauptwasserleitung von Mühlbach nach Kiefersfelden im Gehweg entlang der Staatsstraße sowie die fachgerechte Auffüllung einer Doline an der Gießenbachstrasse zum Schutz der Sankt-Josefs-Quelle. Als Satzung einstimmig verabschiedet wurde der Bebauungsplan für das neue Gewerbegebiet bei der Inntal-Autobahn in optimaler Verkehrslage. Auch von den Trägern öffentlicher Belange wurde die mit der Gewerbeansiedlung verbundene Schaffung von Arbeitsplätzen begrüßt. Bestehen bleibt der begrünte Schallschutzwall. Mit dem Bebauungsplan wurde der Flächennutzungsplan im Parallelverfahren entsprechend geändert.

Dem öffentlichen Verkehr gewidmet wurde die Franz-Larcher-Straße im Baugebiet für Einheimische Am Rain. Die neue Ortsstraße wurde bis auf die Feinschicht fertig gestellt. Straßenbaulastträger ist die Gemeinde Kiefersfelden.

Aus Altersgründen schied zum Jahresende auf eigenen Wunsch Peter Jungblut aus dem Gemeinderat aus. Bürgermeister Erich Ellmerer sprach ihm im Namen der Gemeinde Kiefersfelden für sein langjähriges verdienstvolles öffentliches Wirken für die Allgemeinheit Dank und Anerkennung aus. Zum Nachfolger als neues Mitglied des Gemeinderates berufen wurde auf der Liste der SPD Roland Schmidt.

Im weiteren Verlauf der Sitzung beschlossen wurde eine neue Beitrags- und Gebührensatzung für die Abwasserbeseitigung. Neu geregelt wurde infolge aktueller Rechtsprechung die beitragsrechtliche Behandlung der Nebengebäude.

Weiter befasst sich der Gemeinderat mit der Erneuerung des Hechtseestegs über den Kieferbach. Die alte Fußgängerbrücke ist baufällig und muss durch eine neue ersetzt werden. Der Gemeinderat entschied sich für eine naturnahe, dem Landschaftsbild gerecht werdende Gestaltung in der Art der bisherigen Betonkonstruktion. Die ursprünglich aus Kostengründen vorgesehene Schilderbrücke aus Stahl vom ehemaligen Autobahnzollamt soll als neuer Hechtseesteg nicht verwendet werden. Als nächstes wird für die jetzt vorgesehene Brückenkonstruktion die notwendige wasserrechtliche Erlaubnis beim Landratsamt eingeholt.

Anklöpfler brachten Glück- und Segenswünsche

AUS DER JAHRESABSCHLUSS-SITZUNG DES GEMEINDERATS

In feierlichem Rahmen wurde traditionell beim Schuppenwirt in der letzten Gemeinderatssitzung des vergangenen Jahres Bilanz gezogen. Anklöpfler des Kieferer Trachtenvereins Grenzlandler überbrachten dazu Glücks- und Segenswünsche für das neue Jahr. Bürgermeister Erich Ellmerer konnte in seinem Rückblick zahlreiche Leistungen der Gemeinde für die Bürger aufzeigen. Dabei hob er hervor, dass alles Erreichte ohne Kreditaufnahme finanziert und gemeistert werden konnte. Dies sei auch der von der Gemeinde betriebenen Sparpolitik zu verdanken.

Im Vordergrund standen hauptsächlich bisher zurückgestellte Straßenbau- und Straßenerneuerungsmaßnahmen, unter anderem die endgültige Herstellung des Laiminger Wegs. Zu den größten Investitionen zählten auch der Einbau eines Blockheizkraftwerks im Innsola, mit dem Strom produziert, in das Netz der Gemeindewerke eingespeist und die erzeugte Wärme im Innsola genutzt werde. Realisiert werden konnte von der Gemeinde ein neues Wohnbaugebiet für Einheimische Am Rain. Die Weichen wurden darüber hinaus gestellt für Gewerbegebiete am Rain und an der Inntalautobahn, wo mit Betriebsansiedlungen Arbeitsplätze entstehen.



Grünes Licht gab der Gemeinderat auch für die Neuaufstellung des Flächennutzungsplans mit Landschaftsplan sowie für das in diesem Jahr entstehende auf 10 Jahre angelegte Gemeindeentwicklungskonzept. Dank ausgesprochen wurde besonders den Freiwilligen Feuerwehren Kiefersfelden und Mühlbach für ihre Hilfeinsätze beim Jahrhundert-Hochwasser im letzten August. Die die Strom-, Wasser- und Erdgasversorgung führenden Gemeindewerke investierten 2005 rund eine Million Euro in den Ausbau und die Versorgungssicherheit der drei Betriebszweige. Weiter zugekommen haben die Erdgas-Kunden. Engagement bewiesen hat man im Luftkurort auch für den Fremdenverkehr, der rund 70 000 Übernachtungen verzeichnete. Erneut positiv fällt die Innsola-Besucherbilanz aus. In das beliebte Freizeitbad mit Saunen und Solarien kamen 121.000 Gäste.

Hohen Stellenwert genießt in der Kiefer die Vereinsförderung. Über 40 Vereine und Verbände werden von der Gemeinde mit Zuschüssen, Sach- und Dienstleistungen unterstützt. Mit rund 750 000 Euro leistete die Gemeinde Ausgaben für die Volksschule Oberes Inntal. Darüber hinaus wurden mit fast

200 000 Euro die Kindergärten von der Gemeinde gefördert. Mit Stolz hob der Bürgermeister zahlreiche Veranstaltungshöhepunkte hervor. Der Bogen spannte sich vom 100-jährigen Jubiläum des Trachtenvereins, dem dramatischen Ritterschauspiel des weit bekannten Volkstheaters über die herausragenden Cäcilienkonzerte der Musikkapellen Kiefersfelden und Mühlbach bis hin zum feierlichen Gelöbnis der Gebirgspioniere sowie die internationalen Wasserski-Veranstaltungen am Hödenauer See.

Die vielen Aufgaben wurden in kooperativer Zusammenarbeit von Gemeinderat, Bürgermeister und den Gemeindebediensteten erfüllt, stellte Ellmerer fest. Dafür wurden in fast 50 Sitzungen wegweisende Entscheidungen getroffen. Viel vorgenommen hat man sich in der Kiefer für dieses Jahr. In seiner Vorschau gab Bürgermeister Erich Ellmerer dazu einen Überblick. Daraus war ersichtlich, dass man in Kiefersfelden mit Optimismus 2006 entgegenguckt.

Sportlerehrung für internationale und nationale Erfolge

Große internationale und nationale Erfolge feierten im Vorjahr wieder Sportlerinnen und Sportler von Kieferer Vereinen. Die Gemeinde nahm deren hervorragende Leistungen zum Anlass, ihnen im Rahmen einer Sportlerehrung zu gratulieren. Bürgermeister Erich Ellmerer überbrachte in der Jahresabschluss-Sitzung des Gemeinderats im Namen der Gemeinde Kiefersfelden die Glückwünsche. Dabei würdigte er Sportlerinnen und Sportler des Allgemeinen Sportvereins, Wintersportvereins, Wasserskiclubs, Motorsport-Clubs sowie der Motor- und Touristik-Gemeinschaft.

Die Abteilung Ju-Jutsu des ASV setzte ihre Erfolgsserie fort. Constanze Oswald wurde Bayerische Meisterin und Johanna Weber Südbayerische Meisterin. Steffi Plank errang dritte Plätze bei der Bayerischen und Süddeutschen Meisterschaft. Christian Löffler und Wolfgang Deglhofer junior wurden Dritte bei der Bayerischen Meisterschaft. Beim WSV waren bei den Skisprung-Wettbewerben Pius Paschke und Franziska Moser erfolgreich. Paschke wurde Deutscher und Bayerischer Schülermeister sowie im Team Bayerischer Mannschafts-Schülermeister. Franziska Moser wurde in der Gesamtwertung des Deutschen Schülercups Zweite. In der Sparte Ski-Alpin

erreichte Roman Rätze, der Mitglied der B-Nationalmannschaft ist, den hervorragenden 4. Platz im Riesenslalom bei den Internationalen Deutschen Meisterschaften. Außerdem gewann er zwei FIS-Riesenslalom-Rennen am Arber. Ricarda Kraus errang Bronzemedailen bei der Deutschen Schülermeisterschaft im Slalom und Riesenslalom. In der Sparte Langlauf wurde das große Talent Anna Weidel geehrt. In ihrer bisherigen Karriere gewann sie fast alle Rennen. 2005 siegte sie in neun Wettkämpfen. Bei den Inlinern wurde Anna-Sophie Jerger Internationale Bayerische Meisterin. Lisa-Maria Jerger gewann die K2-Cup-Rennserie.

Beim Wasserskiclub wurden Podestplätze bei den Europa- und Deutschen Meisterschaften erklommen. Der amtierende Weltrekordinhaber im Springen, Thomas Bauer, siegte bei der Deutschen Meisterschaft als Springer. Sabine Bauer holte sich die Sieger-Titel in der Seniorenklasse im Slalom, Trickski-, Spring- und Kombinations-Wettbewerb. Claudia Stephan erreichte bei der Europameisterschaft im Springen den dritten Rang. Deutscher Meister in der Jugendklasse C wurde beim Trickski-Kombinationswettbewerb Marius Schimanski und Christian Weiland wurde bei der Jugend B Erster im Slalom. Der Wasserskiclub wurde außerdem Deutscher Mannschaftsmeister mit Sabine Bauer, Claudia Stephan, Thomas Bauer und Florian Eckhard.

Beim Motorrad-Bundesendlauf gewannen Peter Haidacher, Lukas Wolf, Christian Herzig und Veronika Graf den Deutschen Jugend-Mannschafts-Pokal. Außerdem wurde Christian Herzig Deutscher Jugend-Mannschaftsmeister und Veronika Graf errang den Titel als Deutsche Jugend-Mannschaftsmeisterin und wurde darüber hinaus Bundes-Jugend-Pokalsiegerin.

Von der Motor-Touristik-Gemeinschaft wurde der erst 10-jährige Albert Sandritter im Fahrrad-Trial Weltmeister, Deutscher Pokalmeister und Deutscher Mannschaftsmeister.

Bürgermeister Erich Ellmerer wünschte den Sportlerinnen und Sportlern unter großem Applaus alles Gute für deren weitere sportliche Laufbahn und überreichte die Sport-Ehrennadeln der Gemeinde Kiefersfelden.



Wohnbaugrundstücke für Einheimische



Die Gemeinde Kiefersfelden verkauft Wohnbaugrundstücke an Einheimische in schöner Lage an der Franz-Larcher-Straße. Der Kaufpreis beträgt 165,— Euro/m². Darin enthalten ist bereits der Straßenerschließungsbeitrag. Interessierte erhalten Auskünfte im Rathaus Kiefersfelden, Zimmer 7, Telefon 08033/9765-13.

Gemeinderat Peter Jungblut verabschiedet – Dank und Anerkennung

AUS DER JAHRESABSCHLUSSSITZUNG DES GEMEINDERATS

Aus Altersgründen aus dem Gemeinderat ausgeschieden ist nach langjähriger verdienstvoller Tätigkeit für die Allgemeinheit Peter Jungblut. Im Rahmen der Jahresabschluss-Sitzung beim Schauenwirt wurde er von Bürgermeister Erich Ellmerer mit Worten des Dankes und der Anerkennung verabschiedet. In seiner Laudatio würdigte der Bürgermeister Peter Jungblut als Persönlichkeit, die sich über Jahrzehnte für die Gemeinde Kiefersfelden und ihre Bürger einsetzte.

Wichtigste Stationen des öffentlichen Wirkens von Peter Jungblut war die 26-jährige Tätigkeit als Mitglied des Gemeinderats von 1956 bis 1972 und von 1996 bis Ende 2005. Außerdem ist Peter Jungblut Seniorenbeauftragter der Gemeinde Kiefersfelden. Zahlreiche gut besuchte



und interessante Senioren-Nachmittage wurden seither von ihm gut organisiert.

Außerdem war er 20 Jahre lang Versichertenältester der Landesversicherungsanstalt Oberbayern von 1976 bis 1996. Seine Beratungstätigkeit betraf hauptsächlich wichtige Rentenangelegenheiten. Weiter setzte sich Peter Jungblut als Kirchenpfleger der Katholischen Pfarrgemeinde Heilig Kreuz mehrere Jahre für ortskirchliche Belange ein. Beruflich eng verbunden ist Peter Jungblut mit dem Unternehmen der HeidelbergCement AG und dem Zementwerk Kiefersfelden. Fast 4 Jahrzehnte war er dort Betriebsrat.

Im Namen der Gemeinde Kiefersfelden überreichte Bürgermeister Erich Ellmerer zum äußeren Zeichen der Wertschätzung den Bayerischen Löwen.

Aus der Sitzung des Gemeinderats vom 18. Januar

GENERALSANIERUNG DER SPORTANLAGE WICHTIG

Im Mittelpunkt der Sitzung des Gemeinderats mit Bürgermeister Erich Ellmerer standen die in der Bürgerversammlung vorgebrachten Anfragen und Anträge. Dabei erläuterte der Vorsitzende des Allgemeinen Sportvereins Kiefersfelden, Hans Kolmberger, die Notwendigkeit der Generalsanierung des Sportgeländes an der Kufsteiner Straße im Interesse des Schul- und Breitensports. Ein Aufschub der Sanierung bis zur Realisierung eines Sportzentrums in späteren Jahren sei unmöglich, bekräftigte auch Schulleiter Werner Leipold. Vordringlich seien besonders Entwässerungsmaßnahmen wegen zeitweiser Unbespielbarkeit der Plätze sowie die Verbesserung der Flutlichtverhältnisse. Als besonders effektiv und strapazierfähig wurde die Verwendung von Kunstrasen bewertet. Als nächstes will man mit der Regierung von Oberbayern die staatliche Bezuschussung der Generalsanierung für den Schulsport klären und darüber hinaus den Bayerischen Landessportverband um finanzielle Unterstützung für den Vereinssport ersuchen.

Erneut wird die Gemeinde einen Vorstoß beim Straßenbauamt Rosenheim unternehmen, um die dringliche Sanierung der Staatsstraße zwischen Kiefersfelden und Oberaudorf zu erreichen. Außerdem hält man zur Verbesserung der Verkehrssicherheit die Verlegung der Ortstafel Mühlbach vor die Einmündung des Schusterwegs in die Staatsstraße für erforderlich. Zunehmend erhöhte Geschwindigkeiten der Verkehrsteilnehmer werden dort registriert. Wegen einer Nachtbeleuchtung des Fuß- und Radwegs auf dem Inndamm von Kiefersfelden nach Kufstein wird sich die Gemeinde mit den für den Weg zuständigen Grenzkraftwerken Simbach als Betreiberin der Innstaustufe in Verbindung setzen. Die Erweiterung der Tempo-30-Zone auf den gesamten Verlauf der Marmorwerkstraße bis zur Einmündung in die Ortsdurchfahrt wird mit der Polizeiinspektion Kiefersfelden erörtert. Weiter entschied der Gemeinderat, den Bebauungsplan Kohlstatt-West zu ändern, damit Dachausbauten, die aus der Dachfläche hervortreten, künftig möglich sind.

Verärgert reagierte der Gemeinderat auf die Nachricht aus Berlin, dass das Bundesverkehrsministerium den Antrag der Gemeinde unberücksichtigt ließ, die neue Rastanlage auf dem Gelände des ehemaligen Autobahnzollamts mit dem Zusatz „Kiefersfelden“ zu bezeichnen.

Auch Abgeordnete hatten sich für Kiefersfelden eingesetzt. Nach dem Willen des Berliner Ministeriums wird die Rastanlage den Zusatz „Inntal“ erhalten. Es sieht die Gefahr einer Namensverwechslung, weil die nahe Autobahn-Anschlussstelle bereits auf den Namen „Kiefersfelden“ laute. Bürgermeister und Gemeinderat verstehen aber diese Entscheidung nicht, weil die bisherigen Raststätten und auch das frühere Autobahnzollamt mit dem Zusatz „Kiefersfelden“ versehen waren und dem Verkehrsteilnehmer Orientierung bedeuteten.

Das Am Rain neu entstehende Gewerbegebiet wurde vom Gemeinderat als „Medipark“ bezeichnet. Damit entsprach der Gemeinderat dem Wunsch der sich dort ansiedelnden Investoren, deren Gewerbe dem medizinischen Bereich angehört.

Bekannt gegeben wurde dem Gemeinderat die Einladung des Damville-Komitees zur Feier des 35-jährigen Bestehens der Partnerschaft und Freundschaft zwischen Kiefersfelden und Damville in der Normandie.

Der Besuch findet vom 25. bis 28. Mai statt. Komitee-Vorsitzender Toni Matousek und Bürgermeister Erich Ellmerer riefen zur zahlreichen Beteiligung auf. Ein erlebnisreiches Programm erwartete die Gäste aus Kiefersfelden.

Vom Bürgermeister in der Sitzung vereidigt wurde der in die SPD-Fraktion nachgerückte neue Gemeinderat Roland Schmidt. Sein Vorgänger, Peter Jungblut, war zuvor aus Altersgründen aus dem Gremium ausgeschieden. Roland Schmidt wird auch im Krankenhaus-Ausschuss sowie im Straußenausschuss dessen Stelle einnehmen.

Thema im Gemeinderat: Berufliche Integration früher alkoholkranker Menschen

Seit Jahren engagiert sich das Diakonische Werk Rosenheim mit dem Haus Sebastian in Kiefersfelden um die berufliche Integration früher alkoholkranker Menschen. Die stellvertretende Leiterin des Hauses, Kerstin Dyballa sowie Werkmeister und Arbeitsanleiter Josef Lichtmanegger erläuterten in der Sitzung des Gemeinderats die vielfältigen Anstrengungen, um die Rückkehr dieser Menschen in das Berufsleben bei eigenständiger Lebensführung zu ermöglichen. Im Mittelpunkt dazu stünden im Haus Sebastian besonders Arbeitstraining mit fachkompetenter Betreuung sowie die Vermittlung beruflicher Qualifikationen. Diese seien das Fundament für die berufliche Wiedereingliederung, die flexibel in Voll- oder auch Teilzeitbeschäftigung möglich sei. Gute Ergebnisse seien die Bestätigung dafür, dass sich das Diakonische Werk mit seiner Facheinrichtung auf dem richtigen Weg befinde.

Besonders Firmen aus der Region, grenzüberschreitend in Bayern und Tirol, kooperierten partnerschaftlich mit dem Diakonischen

Werk, was besonders lobend hervorgehoben wurde. Mit dieser Unterstützung sei es gelungen, früher alkoholkranken Menschen wieder Perspektiven, Motivation und Lebenssinn zu geben, ihre Eigenständigkeit und Eigenverantwortung zurück zu gewinnen. Kerstin Dyballa und Josef Lichtmanegger riefen dazu auf, den Einsatz des Diakonischen Werks mit dem Angebot weiterer Arbeitsplätze zu fördern. In der beruflichen Eingliederungsphase seien Wohnung, Verpflegung und Nachsorge im Haus Sebastian gewährleistet.

Bürgermeister Erich Ellmerer bestätigte, dass die Gemeinde Kiefersfelden mit dem Haus Sebastian als sozialtherapeutische Einrichtung all die Jahre seit ihrem

Bestehen gute Erfahrungen sammeln konnte. Das Diakonische Werk verdiene mit seinen Aktivitäten auch in Zukunft volle Unterstützung. Der Bürgermeister rief die Firmen und Gemeinden in der Region auf, Arbeitsplätze bereit zu stellen und damit einen wichtigen und wertvollen Integrationsbeitrag zu leisten.



Bauausschuss-Sitzungen im März und April

Die nächsten Sitzungen des Bauausschusses finden am Dienstag, 07. März sowie am Dienstag, 04. April 2006 jeweils um 19.00 Uhr im Rathaus-Sitzungssaal statt. Vollständige Baugesuche müssen 2 Wochen vor der Sitzung im Rathaus Kiefersfelden eingereicht sein, wenn sie auf die Tagesordnung der Sitzung genommen werden sollen.



Gemeinderatssitzung im März

Die nächste öffentliche Gemeinderats-Sitzung findet am Mittwoch, 15. März 2006 um 19.00 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses statt.

Elektromonteur Otto Seibold im Ruhestand

Nach 30-jähriger Tätigkeit als Elektromonteur im Elektrizitätswerk der Gemeindewerke trat Otto Seibold in den wohlverdienten Ruhestand. Bürgermeister und Werkleiter Erich Ellmerer sowie Werkmeister Hans-Jörg Kurz würdigten die langjährige verlässliche Arbeit für die Gemeindewerke mit Worten des Dankes und der Anerkennung.

Besonders hoben sie dabei die Leistungen, das Verantwortungs- und Pflichtbewusstsein von Otto Seibold hervor. Bürgermeister Erich Ellmerer verband mit dem Dank der Gemeinde Kiefersfelden alles Gute für den Ruhestand.



v.l.n.r.: H.-J. Kurz, Otto Seibold, 1. Bürgermeister Ellmerer

>

Gratulation zum 25-jährigen Dienstjubiläum

Werkmeister Hans-Jörg Kurz, Technischer Leiter des Elektrizitätswerks der Gemeindewerke, beging im Dezember sein 25-jähriges Dienstjubiläum. Bürgermeister und Werkleiter Erich Ellmerer und stellvertretender Werkleiter Karl Moser dankten ihm als Führungskraft für seinen treuen, langjährigen und über seine Pflicht hinaus verantwortungsbewusst geleisteten Dienst für die Stromversorgung. Bevor der Jubilar bei den Gemeindewerken Kiefersfelden eintrat, war er leitender Elektromeister bei der Marmor-Industrie Kiefersfelden. Der Bürgermeister richtete an den Jubilar Worte der Anerkennung und wünschte ihm weiterhin Erfolg und alles Gute für seine Tätigkeit.



v.l.n.r.: 1. Bürgermeister Ellmerer, H.J. Kurz, stellv. Werksleiter Moser

Marga Huber in den Ruhestand verabschiedet

Zum Jahresende trat Frau Marga Huber, Mitarbeiterin im Kur- und Verkehrsamt, in den wohlverdienten Ruhestand. Bürgermeister Erich Ellmerer und Verkehrsamtsleiter Werner Schroller dankten ihr für ihr Engagement für den Fremdenverkehr und den dabei gezeigten großen Fleiß. Frau Huber war seit Januar 2002 im Kur- und Verkehrsamt tätig. Davor arbeitete sie ein Jahr in der Gemeindeverwaltung. Der Bürgermeister überreichte Blumen und verband damit gute Wünsche für den Ruhestand.



v.l.n.r.: Verkehrsamtsleiter Werner Schroller, Marga Huber, 1. Bürgermeister Ellmerer

Pflegemedaille für Franz Zieringer

Zehn Bürgerinnen und Bürger des Landkreises Rosenheim erhielten in einer Feierstunde die bayerische Pflegemedaille sowie eine Dank- und Ehrenurkunde. Die Pflegemedaille wird für besondere Verdienste um pflegebedürftige Menschen von Frau Staatsministerin Christa Stewens verliehen. Die Auszeichnung wurde im Beisein von fünf Bürgermeistern aus den jeweiligen Gemeinden von Landrat Dr. Max Gimple im Landratsamt Rosenheim ausgehändigt. Gimple bezeichnete die Geehrten, die über viele Jahre hinweg kranke Angehörige zum Teil rund um die Uhr zu Hause pflegen, als Säulen unserer Gesellschaft und bedankte sich mit einem Geschenk.

Erfreulich war die Auszeichnung des Kiefersfeldener Franz Zieringer. Herr Zieringer pflegte seine Mutter und Tante über 16 Jahre zu Hause. Große Unterstützung bekam er vom Christlichen Sozialwerk Oberaudorf.



rechts vom Bild: Franz Zieringer bei der Verleihung der Pflegemedailles



40 Jahre Partnerschaft mit Damville



Auf Einladung seiner Partnergemeinde plant das Kiefersfeldener Damville-Komitee heuer wieder eine Reise nach Frankreich.

Der Termin für die Fahrt ist das Christi-Himmelfahrt-Wochenende, 24.-28. Mai 2006. Kiefersfelden ist stolz auf seine fast 40 Jahre bestehende Partnerschaft mit der Stadt Damville in der Normandie und lädt alle Freunde und interessierten Bürger zu der Fahrt ein. Die Damviller werden ihre Gäste wieder mit einem abwechslungsreichen Programm verwöhnen, wozu unter anderem eine Besichtigungstour in Paris gehören wird.

Abfahrt des Busses ist am Mittwochabend um ca. 19 Uhr, Rückkehr am Sonntagabend. Für die Fahrt wird ein Unkostenbeitrag

erhoben. Alle Interessierten werden gebeten, sich bei Frau Friedel Bauer, Tel. 8831 oder ersatzweise bei Frau Katharina Polanetzki, Tel. 975820, Fax 975821 anzumelden. Eine dringende Bitte an alle, die mit dem eigenen Auto nach Damville fahren wollen, sich ebenfalls bei Frau Bauer oder Frau Polanetzki anzumelden.

Als Einstimmung auf die Fahrt plant das Damville-Komitee einen kostenlosen „Französisch-Crash-Kurs“ an vier Abenden (24.4., 8.5., 15.5. und 22.5.06).

Die Gemeinde Kiefersfelden und das Damville-Komitee würden sich freuen, wenn viele Kieferer Bürger der Einladung nach Frankreich Folge leisten würden.

BEITRITTS-ERKLÄRUNG

Ich erkläre meinen Beitritt als Mitglied zum Partnerschaftskomitee Kiefersfelden-Damville e.V.

Vorname/Nachname: _____

Adresse: _____

Kiefersfelden, den _____ Unterschrift: _____

Ich zahle *Einzelbeitrag* 10,— Euro pro Jahr

Ich zahle *Familienbeitrag* 15,— Euro pro Jahr

AN DAS PARTNERSCHAFTSKOMITEE KIEFERSFELDEN – DAMVILLE E.V.

Einzugsverkehr

Ich ermächtige Sie, ab 01. Januar 06 alle fälligen Mitgliedsbeiträge

für mich _____
(Vor- und Nachname; bitte in Druckbuchstaben)

zu Lasten meines Kontos Nr. _____ bei der _____
mit Lastschriftkarte einzuziehen.

Kiefersfelden, den _____ Unterschrift: _____

(Straße und Hausnummer)

Achtung, geänderter Kindergarten-Einschreibetermin

Aufgrund der Änderung des Kindergartengesetzes ab Herbst 2006 findet die Einschreibung heuer bereits Ende März statt.

Kindergarten St. Barbara: 29. bis 31. März 2006 von 9.00 - 11.00 Uhr

Kindergarten St. Martin: 29. bis 31. März 2006 von 14.00 - 16.00 Uhr

Behindertenbeauftragte der Gemeinde Kiefersfelden

Claudia Huber
Spitzsteinstraße 32

Tel.: 08033-8424
Fax: 08033-69780
Mail to: c-hub@gmx.de

Sprechstunde: Jeden 2. Montag im Monat
Jeweils von 15.00 – 16.30 Uhr
- Bayernstüberl – Alpenpark Kiefersfelden
Kaiserblickstr. 1-5

SELBSTHILFEGRUPPE SCHLAGANFALL- BETROFFENER KIEFERSFELDEN

Treffen: jeden ersten Montag im Monat
Leiterin der Gruppe: Claudia Huber
Telefonnr.: 08033-8424

Behindert – was ist das?

GRAD DER BEHINDERUNG MUSS INDIVIDUELL EINGESTELLT WERDEN.

Um als Behinderter bestimmte Hilfen und Rechte in Anspruch nehmen zu können, ist ein offizieller Nachweis notwendig. Wie kommt die Beurteilung zustande?

Wer durch eine körperliche, geistige oder seelische Veränderung dauerhaft eingeschränkt ist und dadurch sozial beeinträchtigt ist, gilt als behindert - unabhängig davon, ob eine Krankheit oder ein Unfall die Ursache der Behinderung ist.

GLEICHBERECHTIGT AM LEBEN TEILHABEN

Je nachdem, wie stark die Beeinträchtigung ist, sind behinderte Menschen auf Hilfen angewiesen,

- um ihren gesundheitlichen Zustand zu verbessern
- um ihnen Selbstbestimmung und gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen
- um Benachteiligungen, so weit es geht, zu verhindern.

Dafür ist nicht unbedingt notwendig, dass die Behinderung offiziell festgestellt wird. Zu den "Leistungen zur Teilhabe" gehören zum Beispiel Leistungen zur medizinischen Rehabilitation, zur Teilhabe am Arbeitsleben und am Leben in der Gemeinschaft sowie Leistungen zur Sicherung des Unterhalts.

NACHTEILE AUSGLEICHEN

Allerdings: Die meisten Leistungen zum Ausgleich der Nachteile, die durch die Behinderung entstehen ("Nachteilsausgleiche") und bestimmte Rechte und Hilfen im Arbeitsleben erhalten nur Menschen, die offiziell als **schwerbehindert** gelten. Dazu gehören zum Beispiel besonderer Kündigungsschutz, Zusatzurlaub oder Sonderrechte im öffentlichen Personennahverkehr.

Um sie in Anspruch nehmen zu können, ist ein offizieller Nachweis (Schwerbehindertenausweis) notwendig. Den Antrag hierfür kann jeder Behinderte selbst, aber auch Erziehungsberechtigte oder Bevollmächtigte beim **Versorgungsamt** stellen.

BEHINDERUNG- IN GRADEN GEMESSEN

Generell kann man sagen, dass ein Mensch ab einem Grad der Behinderung von wenigstens 50 als schwerbehindert gilt. Ob, in welcher Form und in welchem Grad ein Mensch behindert ist, muss jedoch **ganz individuell** festgestellt werden. Dies geschieht durch einen Amtsarzt auf Grundlage der "Anhaltspunkte für die ärztliche Gutachtertätigkeit im sozialen Entschädigungsrecht und nach dem Schwerbehindertengesetz". So wird zum Beispiel ein kleinwüchsiger Erwachsener, dessen Körpergröße zwischen 120 und 130 Zentimeter liegt, mit einem Grad der Behinderung von 50 eingestuft. Der gleiche Grad gilt für den "Verlust eines Unterarms" oder den "Verlust der ganzen Hand" - um nur einige wenige Beispiele zu nennen.

WAS STEHT IM SCHWERBEHINDERTENAUSWEIS?

Der Ausweis wird in der Regel für fünf Jahre ausgestellt und kann zweimal verlängert werden. Neben dem genauen Grad der Behinderung sind in dem offiziellen Schriftstück die "gesundheitlichen Merkmale" vermerkt, zum Beispiel:

- G** = Bewegungsfähigkeit im Straßenverkehr erheblich eingeschränkt
- aG** = außergewöhnlich gehbehindert
- H** = hilflos
- Bl** = blind
- Gl** = gehörlos
- B** = ständige Begleitung notwendig
- RF** = Rundfunkgebührenbefreiung und Telefongebührenermäßigung möglich

Zentrum Bayern Familie und Soziales Landesversorgungsamt

ONLINE-ANTRAG IM SCHWERBEHINDERTENRECHT

Seit Anfang 2005 in Bayern die Möglichkeit besteht, Schwerbehindertenanträge online zu stellen. Der Online-Antrag kann unter der Adresse www.schwerbehindertenantrag.bayern.de aufgerufen werden. Er kann rund um die Uhr ganz bequem von zu Hause aus gestellt werden. Das Verfahren ist barrierefrei, sicher (verschlüsselte Übermittlung) und bietet hohen Bedienkomfort: Der Antrag ist nach Art eines Interviews aufgebaut, d.h. die gestellten Fragen werden auf den jeweiligen Einzelfall abgestimmt. Der Schreibaufwand ist auf das absolut notwendige Maß beschränkt, da viele Fragen durch bloßes Ankreuzen oder durch Auswahl in einem Drop-Down-Feld beantwortet werden können. Auf diese Weise können auch die behandelnden Ärzte und Krankenhäuser aus unserer Ärzte- bzw. Krankenhausdatenbank ausgewählt werden. Langwieriges Eingeben von Anschriften ist nicht mehr nötig.

Über Hyperlinks werden zahlreiche Hilfen mit Erläuterungen angeboten. Die zuständige Regionalstelle (Versorgungsamt) des Zentrums Bayern Familie und Soziales wird automatisch bestimmt.

Zum Schluss muss lediglich eine Kurzversion des Antrags (mit Einverständniserklärungen) ausgedruckt und unterschrieben an das Versorgungsamt geschickt werden, da zur rechtswirksamen Antragstellung die Unterschrift des Antragstellers erforderlich ist.

Der herkömmliche Papierantrag kann stattdessen natürlich weiterhin verwendet werden.

Wir würden uns aber freuen, wenn Sie Ihre Bürger bei Gelegenheit – z.B. in Ihrem Mitteilungsblatt und vielleicht auch auf Ihren Internet-Seiten – auf den neuen Online-Antrag hinweisen würden.

Für Fragen zu diesem Thema steht Ihnen Frau Regierungsin-spektorin Sachs, E-Mail Andrea.Sachs@zbf.s.bayern.de, gerne zur Verfügung.

Heute kann die Medizin kranken und behinderten Menschen durch eine Organtransplantation die Chance auf ein neues Leben eröffnen. Vorausgesetzt, es gibt genügend Organspender. Deshalb bitten wir Sie, sich mit dem Thema Organspende zu beschäftigen und Ihre Entscheidung zu treffen.

Auf diesem Organspendeausweis kann jeder seine Erklärung zur Organspende für den Todesfall schriftlich dokumentieren. Sie können darauf der Spende von Organen und Geweben **uneingeschränkt zustimmen**, die Spende **beschränken**, das heißt bestimmte Organe und Gewebe von der Spende **ausschließen** oder **nur bestimmte Organe und Gewebe spenden**, oder einer Spende **widersprechen**. Wer die Entscheidung nicht selbst oder nicht sofort treffen will, kann sie auf eine andere Person **übertragen**, zum Beispiel auf den Ehepartner, einen guten Freund oder eine sonstige Vertrauensperson. Um den eigenen Willen **unmissverständlich auszudrücken**, sollte nur eine der fünf verschiedenen Erklärungsmöglichkeiten angekreuzt werden. In der Zeile „Anmerkung/Besondere Hinweise“ können Sie zum Beispiel eine Person benennen, die im Todesfall benachrichtigt werden soll, etwa weil sie über Ihre Entscheidung informiert ist, oder auf eine Erkrankung hinweisen kann, die für die Spende von Bedeutung sein könnte.

Folgende Organe und Gewebe können derzeit nach dem Tod gespendet und übertragen werden: Herz, Lunge, Leber, Nieren, Bauchspeicheldrüse, Darm und Teile der Haut (Organe) sowie die Hornhaut der Augen, Gehörknöchelchen, Herzklappen und Teile der Blutgefäße, der Hirnhaut, des Knochengewebes, des Knorpelgewebes und der Sehnen (Gewebe).

Es gibt keine feste Altersgrenze für eine Organspende. Ob gespendete Organe und Gewebe für eine Transplantation geeignet sind, ist im Todesfall medizinisch zu beurteilen. Wichtig ist dabei nicht das Alter des Spenders, sondern das biologische Alter seiner Organe und Gewebe. Es ist deshalb nicht erforderlich, dass Sie sich jetzt ärztlich untersuchen lassen, wenn Sie nach dem Tod Organe und Gewebe spenden möchten.

Organspendeausweis



nach § 2 des Transplantationsgesetzes

Name, Vorname

Geburtsdatum

Straße

PLZ, Wohnort

BZgA Bundeszentrale
für gesundheitliche
Aufklärung

Organspende
schenkt Leben.

Antwort auf Ihre persönlichen Fragen erhalten Sie beim Infotelefon Organspende unter der Rufnummer 0 61 02/88 36 00.

Füllen Sie den Organspendeausweis bitte deutlich lesbar aus und legen Sie ihn am besten zu Ihren Personalpapieren, die Sie immer bei sich tragen. Sollten Sie Ihre Entscheidung rückgängig machen oder ändern wollen, zerreißen Sie den Ausweis und fügen Sie einen neuen an. Ausweisanträge erhalten Sie zum Beispiel bei Ihrer Krankenkasse oder privaten Krankenkassenversicherung, in Gemüthäusern, in vielen Apotheken und Arztpraxen und bei der BZgA.

Mit dem Organspendeausweis schaffen Sie Klarheit und ersparen Ihren Angehörigen unter Umständen eine große Belastung. Damit Ihre nächsten Angehörigen Ihre persönliche Entscheidung kennen, ist es wichtig, dass Sie mit ihnen darüber sprechen.

Die 5 wichtigsten Hinweise zum Organspendeausweis

1. WOFÜR GIBT ES EINEN ORGANSPENDE-AUSWEIS?

Ca. 70% der Bürger wären bereit, nach ihrem Tod Organe zu spenden, allerdings halten nur wenige Menschen ihre Entscheidung schriftlich fest oder teilen sie den nahe stehenden Menschen mit. Viele Angehörige, die von den Ärzten in der Klinik um die Einwilligung zur Organentnahme bei einem Verstorbenen gebeten werden, sind daher unsicher, mit welcher Entscheidung sie dem Willen des Verstorbenen entsprechen.

Daher ist es wichtig, sich zu Lebzeiten mit dem Thema Organspende zu beschäftigen, um so zu einer persönlichen Entscheidung zu kommen. Wer seine eigene Entscheidung in einem Organspendeausweis festhält, schafft Klarheit und erspart seinen Angehörigen unter Umständen eine große Belastung.

Der Besitzer eines Organspendeausweises kann sich generell für eine Organspende aussprechen. Möglich ist aber auch, die Spende auf bestimmte Organe einzuschränken, bestimmte Organe auszuschließen oder einer Organspende generell zu widersprechen. Außerdem kann er eine Person benennen, die im Todesfall benachrichtigt werden soll.

Mit dem Organspendeausweis muss niemand fürchten, sich endgültig festzulegen. Wer seine Einstellung zur Organspende ändert, muss lediglich die alte Erklärung vernichten. Auf einem neuen Ausweis kann man seine geänderte Einstellung festhalten. Das Ausfüllen dieser Erklärung ist völlig unbürokratisch und mühelos. Es ist auch möglich, seine Erklärung einfach auf einem Bogen Papier formlos festzuhalten. Eine testamentarische Erklärung wäre jedoch

nutzlos, da ein Testament zu einem Zeitpunkt eröffnet wird, an dem es für eine Organentnahme zu spät ist.

2. WOHER BEKOMME ICH IHN?

Organspendeausweise sind kostenlos in vielen Arztpraxen und Apotheken erhältlich. Sie können den Ausweis aber auch über unser Online-Bestellformular sowie das gebührenfreie Infotelefon Organspende anfordern oder die Druckversion des Organspendeausweises auf dieser Homepage aufrufen, den Ausweis-Vordruck ausfüllen, auf Ihrem Drucker ausdrucken und ausschneiden.

3. AB WELCHEM ALTER KANN ICH EINEN AUSWEIS HABEN?

Schon Minderjährige können sich einen Organspendeausweis anlegen: Das Transplantationsgesetz erlaubt Jugendlichen ab dem 16. Geburtstag ihre Bereitschaft zur Organspende zu erklären.

Bereits ab dem 14. Geburtstag kann man einer Organentnahme widersprechen.

4. WER SOLLTE ÜBER MEINEN AUSWEIS BESCHIED WISSEN?

Informieren Sie Angehörige und Freunde darüber, dass Sie einen Organspendeausweis ausgefüllt haben. Das gibt Sicherheit für jeden – und auch die Verwandten werden in keine Gewissenskonflikte gestürzt. Diese müssen nämlich im Fall eines Hirntodes auf Grund eines Unfalls oder einer plötzlichen schweren Erkrankung

Für den Fall, dass nach meinem Tod eine Spende von Organen/Geweben zur Transplantation in Frage kommt, erkläre ich:

JA, ich gestatte, dass nach der ärztlichen Feststellung meines Todes meinem Körper Organe und Gewebe entnommen werden,

oder JA, ich gestatte dies, mit Ausnahme folgender Organe/Gewebe:

oder JA, ich gestatte dies, jedoch nur für folgende Organe/Gewebe:

oder NEIN, ich widerspreche einer Entnahme von Organen oder Geweben.

oder Über JA oder NEIN soll dann folgende Person entscheiden:

Name, Vorname

Telefon

Straße

PLZ, Wohnort

Platz für Anmerkungen/Besondere Hinweise:

DATUM

UNTERSCHRIFT

Zum Herausstrennen



Auskunft erhalten Sie beim Infotelefon Organspende der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung in Zusammenarbeit mit der Deutschen Stiftung Organtransplantation unter der Telefonnummer 0 61 02/88 36 00. Informationen im Internet unter www.organspende-info.de

Ihr persönlicher Organspendeausweis

Heute-Nr. 1007900 06/2005

BZgA
Bundeszentrale
für gesundheitliche
Aufklärung

Organspende
schenkt Leben.

die Entscheidung für oder gegen eine Organspende übernehmen, wenn kein Ausweis vorliegt und der Verstorbene zu Lebzeiten seine eigene Entscheidung nicht mitgeteilt hat.

5. WO SOLLTE ICH DEN AUSWEIS AUFBEWAHREN?

Der Organspendeausweis wird an keiner offiziellen Stelle registriert oder hinterlegt. Es ist sinnvoll, den Ausweis mit den Personalpapieren bei sich zu tragen. In Notfällen schauen Rettungskräfte dort als erstes nach und können die Angehörigen verständigen. Möglich ist aber auch, den Ausweis bei Angehörigen oder einer nicht verwandten Vertrauensperson zu hinterlegen.

Spende für neues Notarzteinsatzfahrzeug

Für den Rettungsdienstbereich Kiefersfelden war die Anschaffung eines neuen Notarzteinsatzfahrzeugs notwendig. Das bisherige Fahrzeug hatte bereits eine Kilometerleistung von über 200.000 km aufzuweisen. Mit dem neuen Audi A4 Quattro steht für das obere Inntal ein nach den neuesten Erkenntnissen ausgestattetes Fahrzeug für die Notfallversorgung zur Verfügung.

Das Fahrzeug wurde in Anwesenheit des 1. Bürgermeisters von Kiefersfelden, Erich Ellmerer und des 2. Bürgermeisters von Oberaudorf, Horst Ritter, durch Thomas Neugebauer, Leiter Rettungsdienst und stellvertretender Geschäftsführer des Rosenheimer Kreisverbands des Bayerischen Roten Kreuzes und Dr. Alois Kreitmeier vom Notarztförderverein in Stadt und Landkreis Rosenheim an den leitenden Notarzt Dr. Michael Bracht übergeben.

Dem Aufruf des Notarztfördervereins folgten Spenden aus der Bevölkerung und die großzügige Spende der Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling in Höhe von 5.000 Euro. Hiermit konnte die Finanzierung für das Notarzteinsatzfahrzeug gesichert werden. Der Spendenscheck wurde von den für das obere Inntal zuständigen Herren Georg Bittner und Robert Pütz von der Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling übergeben.

Das Rote Kreuz Rosenheim konnte, Dank der Spendenaufrufe durch den Notarztförderverein, im vergangenen Jahr bereits fünf neue Notarzteinsatzfahrzeuge in Betrieb nehmen.



Von links: Horst Ritter, Dr. Alois Kreitmeier, Thomas Neugebauer, Georg Bittner, Robert Pütz, Erich Ellmerer und Stefan Müller (BRK Wachleiter in Kiefersfelden)

Mikrozensus 2006 im Januar gestartet

INTERVIEWER BITTEN UM AUSKUNFT

Auch im Jahr 2006 wird in Bayern wie im gesamten Bundesgebiet wieder der Mikrozensus, eine amtliche Haushaltsbefragung, durchgeführt. Nach Mitteilung des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung werden dabei im Laufe des Jahres rund 55 000 Haushalte in Bayern von besonders geschulten und zuverlässigen Interviewerinnen und Interviewern zu ihrer wirtschaftlichen und sozialen Lage sowie in diesem Jahr zur Wohnsituation befragt. Für den überwiegenden Teil der Fragen besteht nach dem Mikrozensusgesetz Auskunftspflicht.

Im Jahr 2006 findet im Freistaat wie im gesamten Bundesgebiet wieder der Mikrozensus, eine gesetzlich angeordnete Stichprobenerhebung bei einem Prozent der Bevölkerung, statt. Mit dieser Erhebung werden seit 1957 laufend aktuelle Zahlen über die wirtschaftliche und soziale Lage der Bevölkerung, insbesondere der Haushalte und Familien ermittelt. Der Mikrozensus 2006 enthält zudem noch Fragen zur Wohnsituation. Neben der Wohnfläche und dem Baualter der Wohnung werden unter anderem die Heizungsart und die Höhe der bezahlten Miete sowie die Nebenkosten erhoben. Die durch den Mikrozensus gewonnenen Informationen sind Grundlage für zahlreiche gesetzliche und politische Entscheidungen und deshalb für alle Bürger von großer Bedeutung.

Wie das Bayerische Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung weiter mitteilt, ergaben sich mit Inkrafttreten des neuen

Mikrozensusgesetzes 2005 grundlegende Neuerungen im Erhebungsverfahren. So fanden bereits im Jahr 2005 die Befragungen – anders als in den Vorjahren – nun nicht mehr nur im Frühjahr, sondern ganzjährig von Januar bis Dezember statt. In Bayern sind demnach bei rund 55 000 Haushalten, die nach einem objektiven Zufallsverfahren insgesamt für die Erhebung ausgewählt wurden, wöchentlich mehr als 1000 Haushalte zu befragen.

Das dem Mikrozensus zugrunde liegende Stichprobenverfahren ist auf Grund des geringen Auswahlatzes verhältnismäßig kostengünstig und hält die Belastung der Bürger in Grenzen. Um jedoch die gewonnenen Ergebnisse repräsentativ auf die Gesamtbevölkerung übertragen zu können, ist es wichtig, dass jeder der ausgewählten Haushalte auch tatsächlich an der Befragung teilnimmt. Aus diesem Grund besteht für die meisten Fragen des Mikrozensus eine gesetzlich festgelegte Auskunftspflicht.

Datenschutz und Geheimhaltung sind, wie bei allen Erhebungen der amtlichen Statistik, umfassend gewährleistet. Auch die Interviewerinnen und Interviewer, die ihre Besuche bei den Haushalten zuvor schriftlich ankündigen und sich mit einem Ausweis des Landesamts legitimieren, sind zur strikten Verschwiegenheit verpflichtet. Neben dem persönlichen Interview besteht natürlich für jeden Haushalt auch die Möglichkeit, den Fragebogen selbst auszufüllen und per Post an das Landesamt einzusenden.

Selbständige müssen die Beiträge schneller zahlen

Ab Januar 2006 müssen Selbständige die monatlichen Pflichtbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung schneller als bisher zahlen. Darauf weist die Deutsche Rentenversicherung in Bayern hin. Nicht mehr bis zum 15. des Folgemonats, sondern bis zum drittletzten Werktag des gleichen Monats müssen die Pflichtbeiträge gezahlt werden.

Wer als Selbständiger nicht am Abbuchungsverfahren teilnimmt, sondern per Überweisung oder Dauerauftrag zahlt, muss umgehend die Daueraufträge bei seinem Kreditinstitut entsprechend ändern oder die Überweisungen an die neue Rechtslage anpassen. Wer als Selbständiger seine Rentenversicherungsbeiträge abbuchen lässt, braucht nichts weiter zu unternehmen.

Keinen Schnee in stehende und fließende Gewässer

Das Landratsamt Rosenheim weist darauf hin, dass das Einbringen von Räum Schnee in stehende oder fließende Gewässer verboten ist. Der abgeräumte Schnee ist oft erheblich durch Tausalze, Öl- und Abriebsrückstände sowie Splitt oder Sand verunreinigt. Diese Schadstoffe würden dann direkt und konzentriert in das Gewässer eingebracht. Durch die jahreszeitlich bedingte Niedrigwasserführung unserer Gewässer sind dabei erhebliche Verschmutzungen zu befürchten und Fischsterben nicht auszuschließen.

Durch das Abtauen der Schneemassen im fließenden Gewässer wird dieser Wärme entzogen und es kann dadurch zu Grundeisbildungen kommen. Auch dies kann zu einem Fischsterben führen. Die durch das Räumen und den Abtransport verdichteten Schneemassen können den Abfluss der Gewässer erheblich behindern. Bei Schneeschmelze und Tauwetter, verbunden mit Hochwasserabflüssen, sind daher Überschwemmungen und Ausuferungen zu

befürchten. Hierbei kann es zu erheblichen Schäden bei den Betroffenen in solchen Bereichen kommen. Aus den gleichen Gründen sollte Räum Schnee auch nicht in unmittelbaren Uferbereichen oder auf gefrorenen Wasserflächen abgelagert werden.

Das Einbringen von Schnee in ein oberirdisches Gewässer stellt eine Einleitung im Sinne des Wasserrechts dar und kann als Ordnungswidrigkeit mit einer erheblichen Geldbuße geahndet werden. Weiterhin zieht eine solche Handlungsweise oft auch straf- und privatrechtliche Konsequenzen nach sich. Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn durch den eingebrachten Schnee der Abfluss von Wasser und Eis verhindert wird und es zu Hochwasserschäden und Schäden an Brücken kommt.

Das Landratsamt wird deshalb wie bereits in den vergangenen Jahren derartige Verstöße im Interesse des Gewässerschutzes und der öffentlichen Sicherheit strikt ahnden.

Vor dem Antrag auf Rente wegen Erwerbsminderung – Altersrente

WAS MAN WISSEN UND BEACHTEN SOLLTE

WO STELLT MAN EINEN RENTENANTRAG?

- Bei der Gemeindeverwaltung,
- einem Städtischen oder Staatlichen Versicherungsamt (Landratsamt),
- einer Auskunfts- und Beratungsstelle der Deutschen Rentenversicherung (eine telefonische Terminvereinbarung wird empfohlen),
- einem „Versichertenältesten“ der bayerischen Rentenversicherungsträger* oder einem „Versichertenberater“ der Deutschen Rentenversicherung Bund. Die Anschriften erfahren Sie bei Ihrem Rentenversicherungsträger und bei Ihrer Gemeindeverwaltung. * (gilt nicht für Versicherte der Deutschen Rentenversicherung Schwaben)
- Selbstverständlich können Sie den Antrag auch bei Ihrer Deutschen Rentenversicherung stellen. Eine telefonische Terminvereinbarung ist notwendig.

RAT UND HILFE ERHALTEN SIE IN UNSEREN AUSKUNFTS- UND BERATUNGSSTELLEN

Hauptverwaltung der

Deutschen Rentenversicherung Oberbayern

Thomas-Dehler-Straße 3, 81737 München, Telefon 089 6781-2728

Dienststelle Rosenheim der

Deutschen Rentenversicherung Oberbayern

Aventinstraße 2a, 83022 Rosenheim, Telefon 089 6781-2901

In vielen größeren Städten unserer Region führen wir regelmäßige Beratungstage durch. Näheres erfahren Sie bei Ihrer Gemeindeverwaltung. Eine telefonische Terminvereinbarung ist notwendig.

WIR BENÖTIGEN FOLGENDE UNTERLAGEN

- Personalausweis oder Reisepass
- Ihre Bankverbindung (Geldinstitut, Bankleitzahl, Kontonummer)
- Angaben darüber, ob Sie andere Sozialleistungen (auch aus dem Ausland) beziehen (z.B. eine Hinterbliebenenrente, Unfallrente, Leistungen der Krankenkasse oder der Agentur für Arbeit (Arbeitsamt); ggf. bitte Unterlagen mitbringen)
- wenn Sie selbständig tätig waren: Gewerbeanmeldung/Pachtvertrag
- Angaben über Ihre Mitgliedschaft zu allen Krankenkassen in den letzten 25 Jahren (insbesondere Name und Anschrift ihrer jetzigen Krankenkasse, Krankenkassenkarte)
- für Antragsteller ab Jahrgang 1940 und jünger ggf. Nachweis über bestehende Elterneigenschaft (i.d.R. Geburtsurkunde eines Kindes)
- Angaben darüber, ob Sie andere Versorgungsbezüge erhalten (z.B. Beamten-Pension o.Ä.; ggf. bitte Festsetzungsblatt über die ruhegehaltfähigen Dienstzeiten mitbringen)
- Nachweise über Zeiten der Berufsausbildung (z.B. Lehrvertrag, Ausbildungs-/Gesellenprüfungszeugnis), sofern diese Zeiten im Versicherungsverlauf nicht als „Zeiten der Berufsausbildung“ gekennzeichnet sind.
- Letzter Versicherungsverlauf der Rentenversicherung (falls vorhanden)

Wenn dieser Versicherungsverlauf noch nicht vollständig ist, legen Sie bitte auch Unterlagen über die Lücken vor, zum Beispiel

- für Beitragszeiten: Entgelt-, Lohn- oder Aufrechnungsbescheinigungen, Sozialversicherungsnachweise, Arbeitsbücher, Zeugnisse o.Ä.
- Wenn erstmals Zeiten der Kindererziehung geltend gemacht werden: Geburtsnachweis für die Kinder im Original oder Adoptionsnachweis. Bei Zuzug aus dem Ausland auch eine beglaubigte Kopie der Zuzugsbescheinigung.
- Wenn Sie für Zeiten ab 01.01.1992 ein pflegebedürftiges Kind bis zu dessen 18. Lebensjahr nicht erwerbsmäßig gepflegt haben: Bescheid über Pflegeleistungen
- für Anrechnungszeiten (z.B. Krankheit, Arbeitslosigkeit, Schulausbildung): Bescheinigung der Krankenkasse oder der Agentur für Arbeit (Arbeitsamt), für Schulzeiten ab dem 16. Lebensjahr Schulbescheinigungen, Abschlusszeugnisse usw.
- Nachweise über Versicherungszeiten im Ausland

WANN SOLL DER ANTRAG AUF ALTERSRENTE GESTELLT WERDEN?

Ein Antrag auf Altersrente kann ca. 3 Monate vor Erreichen der entsprechenden Altersgrenze bzw. vor dem gewünschten Rentenbeginn gestellt werden. Wenn Sie sich in einem Beschäftigungsverhältnis befinden, dann darf Ihr Arbeitgeber für die folgenden 3 Arbeitsmonate Ihr Entgelt im Voraus bescheinigen. Dieses sichert einen frühest möglichen Rentenbeginn und einen nahtlosen Übergang vom Arbeitsleben zur Rente.

ZUSÄTZLICH BEI EINEM ANTRAG AUF ALTERSRENTE WEGEN ARBEITSLOSIGKEIT ODER NACH ALTERSTEILZEITARBEIT

Bitte legen sie auch vor

bei Arbeitslosigkeit:

- Nachweise über die Arbeitslosigkeit; falls vorhanden, lückenlose Leistungsnachweise der Agentur für Arbeit (Arbeitsamt)
- Bescheid über Arbeitslosengeld II-Bezug

bei Altersteilzeitarbeit:

- Kopie des Arbeitsvertrages über die Altersteilzeitarbeit.

ZUSÄTZLICH BEI EINEM ANTRAG AUF ALTERSRENTE FÜR SCHWERBEHINDERTE MENSCHEN

Bitte legen Sie Ihren Schwerbehindertenausweis oder den Anerkennungsbescheid vor.

ZUSÄTZLICH FÜR DEN ANTRAG AUF RENTE WEGEN VERMINDERTER ERWERBSFÄHIGKEIT

Wenn Ihnen ärztliche Unterlagen aus den letzten drei Jahren vorliegen (z.B. Gutachten, Krankenhaus- oder Arztberichte), bringen Sie diese bitte mit.

Benötigt werden

- kurze Angaben zu den Gesundheitsstörungen,
- die Anschrift Ihres Hausarztes und ggf. weiterer Ärzte, möglichst mit Telefonnummer, bei denen Sie sich in Behandlung befinden,
- Angaben zu Untersuchungen, stationären Krankenhausbehandlungen und Kuren der letzten drei Jahre,
- falls Sie als schwerbehindert anerkannt sind: Anerkennungsbescheid bzw. Schwerbehindertenausweis,

- eine kurze Auflistung aller bisher ausgeübten Berufe in zeitlicher Reihenfolge. Welcher Tarifvertrag/welche Lohngruppe war für Sie zuletzt maßgebend?

Wenn Sie Fragen haben, rufen Sie uns einfach an:
Unser kostenloses Servicetelefon 0800 46 36 582
Montag bis Donnerstag 7.30 – 19.30 Uhr
Freitag 7.30 – 15.30 Uhr



Tipps von Ihrem Rentenversicherungsträger

Vor dem Antrag auf Hinterbliebenenrente – Witwen- und Witwerrente – Waisenrente

WAS MAN WISSEN UND BEACHTEN SOLLTE

WO STELLT MAN DEN ANTRAG AUF HINTERBLIEBENENRENTE?

- Bei der Gemeindeverwaltung.
- einem Städtischen oder Staatlichen Versicherungsamt (Landratsamt),
- einer Auskunft- und Beratungsstelle der Deutschen Rentenversicherung (eine telefonische Terminvereinbarung wird empfohlen),
- einem „Versichertenältesten“ der bayerischen Rentenversicherungsträger* oder einem „Versichertenberater“ der Deutschen Rentenversicherung Bund. Die Anschriften erfahren Sie bei Ihrem Rentenversicherungsträger und bei Ihrer Gemeindeverwaltung. * (gilt nicht für Versicherte der Deutschen Rentenversicherung Schwaben)
- Selbstverständlich können Sie den Antrag auch bei Ihrer Deutschen Rentenversicherung stellen. Eine telefonische Terminvereinbarung ist notwendig.

Wenn Sie Fragen haben, rufen Sie uns einfach an:
Unser kostenloses Servicetelefon 0800 46 36 582
Montag bis Donnerstag 7.30 – 19.30 Uhr
Freitag 7.30 – 15.30 Uhr

WIR BENÖTIGEN FOLGENDE UNTERLAGEN

- Personalausweis oder Reisepass
- Heiratsurkunde
- Sterbeurkunde, Nachweis über eingetragene Lebenspartnerschaft (Originale)
- Scheidungsurteil und Unterlagen über eine Unterhaltszahlung falls noch vorhanden:
- Unterlagen über Berufsausbildung des/der Verstorbenen (z.B. Lehrvertrag, Ausbildungs-/Gesellenprüfungszeugnis)
- wenn noch keine Rente bezogen wurde: alle Rentenversicherungsunterlagen des/der Verstorbenen, auch für Versicherungszeiten im Ausland, bzw. letzter Versicherungsverlauf
- falls der/die Verstorbene Beamter/Beamtin war: das Festsetzungsblatt über die ruhegehaltfähigen Dienstzeiten
- Ihre eigene Versicherungsnummer
- Ihre Bankverbindung (Geldinstitut, Bankleitzahl, Kontonummer)
- die Anschrift Ihrer Krankenkasse und der Krankenkasse des/der Verstorbenen, eigene Krankenkassenkarte

- für Antragsteller ab Jahrgang 1940 und jünger ggf. Nachweis über bestehende Elterneigenschaft (i.d.R. Geburtsurkunde eines Kindes)
- Angaben darüber, ob Sie eigene Einkünfte haben (z.B. Rente jeder Art (letzter Rentenbescheid), Arbeitsverdienst, Lohnersatzleistungen, Versorgungsbezüge, Bescheid über Arbeitslosengeld II; ggf. bitte Unterlagen mitbringen)

ZUSÄTZLICH BEI EINEM ANTRAG AUF WAISENRENTE

- Geburtsurkunde der Waise(n)
- Volljährige Waisen müssen selbst den Antrag stellen. Andernfalls hat der Antragsteller eine Vollmacht vorzulegen.
- Personalausweis oder Reisepass
- bei Schulausbildung/Studium: Bescheinigung über Beginn und voraussichtliches Ende (ggf. Semesterbescheinigung)
- bei Berufsausbildung: Ausbildungsvertrag
- falls Wehr- oder Zivildienst geleistet wurde: Dienstzeitbescheinigung
- bei Ableistung eines freiwilligen sozialen bzw. ökologischen Jahres: Bescheinigung des zuständigen Trägers
- bei Vorliegen einer Behinderung: Ärztliche Bescheinigung, ggf. Nachweis über Schwerbehinderung
- Bankverbindung (Geldinstitut, Bankleitzahl, Kontonummer) falls vorhanden:
- Rentenversicherungsnummer der Waise(n)
- Anschrift der Krankenkasse der Waise(n) sowie eigene Krankenkassenkarte(n)
- Angaben darüber, ob die Waise(n) eigene Einkünfte hat/haben (ggf. bitte Unterlagen mitbringen)

RAT UND HILFE ERHALTEN SIE IN UNSEREN AUSKUNFTS- UND BERATUNGSSTELLEN

Hauptverwaltung der

Deutschen Rentenversicherung Oberbayern

Thomas-Dehler-Straße 3, 81737 München, Telefon 089 6781-2728

Dienststelle Rosenheim der

Deutschen Rentenversicherung Oberbayern

Aventinstraße 2a, 83022 Rosenheim, Telefon 089 6781-2901

In vielen größeren Städten unserer Region führen wir regelmäßig Beratungstage durch. Näheres erfahren Sie bei Ihrer Gemeindeverwaltung. Eine telefonische Terminvereinbarung ist notwendig.

Neue Rastanlage Kiefersfelden West

AUTOBAHN TANK & RAST INVESTIERT 3,2 MILLIONEN EURO – REISENDE ERWARTET MODERNER SERVICE UND VIELFÄLTIGE GASTRONOMIE IM KOMPAKTFORMAT

Am 15. Dezember 2005 eröffnete die Autobahn Tank & Rast die neu gebaute Rastanlage Kiefersfelden West an der A 93 in Richtung Österreich. Die alte Anlage wurde im Juli 2005 abgerissen und in nur fünf Monaten Bauzeit entstand dort ein moderner Anlaufpunkt für Reisende. Die moderne Kompaktanlage integriert Tankstelle, Shop und Restaurant, Reisende finden hier ein attraktives und qualitatives hochwertiges Gastronomie-, Shop- und Serviceangebot – rund um die Uhr und an 365 Tagen im Jahr. In den Neubau der Rastanlage hat die Autobahn Tank & Rast rund 3,2 Millionen Euro investiert. Damit setzt der Betreiber von Autobahnraststätten auch in Bayern seinen Modernisierungskurs fort.

„Die Rastanlage Kiefersfelden West ist ein gutes Beispiel für unsere Modernisierungsstrategie, die wir seit Jahren konsequent verfolgen“, sagt Dr. Karl-H. Rolfes, Vorsitzender der Geschäftsführung der Autobahn Tank & Rast. „In den vergangenen Jahren haben wir systematisch in unsere Servicebetriebe investiert. Gemeinsam mit unseren Pächtern bieten wir den Kunden in attraktiven Rastanlagen ein vielfältiges gastronomisches Angebot, moderne Einkaufsmöglichkeiten sowie innovative Services wie etwa das Sanitärkonzept Sanifair.“

Die Rastanlage Kiefersfelden West ist das Tor nach Österreich an der A 93: Sie befindet sich auf dem Gelände der ehemaligen deutschen Grenzstation zwischen Kiefersfelden in Bayern und Kuf-

stein in Tirol. Der Neubau bietet im Innenraum und auf der Terrasse 120 Gästen Platz. In angenehmer Atmosphäre können Reisende hier eine Pause einlegen. Neben dem breit gefächerten kulinarischen Angebot, das die klassische Gastronomie ebenso wie eine Barilla-Pastabar, eine Nordsee-Theke und eine Lavazza-Kaffeebar beinhaltet, verfügt die Raststätte auch über eine Sanifair-Anlage. Sanifair garantiert dem Kunden ein Höchstmaß an Sauberkeit und Service im Sanitärbereich. In der neuen Anlage kümmern sich 30 Mitarbeiter um das Wohl der Gäste.

Bei schönem Wetter können die Reisenden ihre Pause auf einer Außenterrasse genießen, Kinder können sich auf einem Spielplatz austoben. Außerdem gibt es einen WLAN-Hotspot, so dass Gäste bequem mit dem eigenen Notebook im Internet surfen können.

An den Zapfsäulen können Reisende ihre Fahrzeuge mit Kraftstoffen der Marke OMV auftanken. Der integrierte Tankshop bietet ein umfassendes Angebot an Reisebedarfsartikeln. Autofahrer können hier auch Vignetten für Österreich und Mauttickets für die Brennerautobahn erwerben, Fernfahrer die On-Board-Units für das österreichische LKW-Mautsystem „Go Box“. Größer als zuvor ist der Parkplatz von Kiefersfelden West: Zur Verfügung stehen nun 75 Stellplätze für Pkw, 6 für Pkw mit Anhänger, 79 für Lkw, 6 für Busse sowie ein 220 Meter langer Stellplatz für Schwertransporte.



BITTE AN AUTOFAHRER!

Parkende Fahrzeuge behindern den Winterdienst

Die Straßenmeisterei bittet auch in diesem Winter die Autofahrer, im Interesse eines zügigen unbehinderten Winterdienstes, nicht auf öffentlichen Straßen und Wegen zu parken. Parken Sie Ihr Fahrzeug auf Privatgrund. Sie helfen somit, dass die Schneeräumung und Streuung schneller und besser durchgeführt werden kann.

Wichtiger Hinweis für Eltern

Die Straßenmeisterei weist darauf hin, dass sich im an Straßen und Wegen, besonders Kreuzungen, aufgehäuften Schnee keine Kinder aufhalten dürfen. Es besteht die Gefahr der Verletzung durch durchfahrende Schneeräumfahrzeuge.

Schnee nicht auf die Straße

Die Gemeinde weist darauf hin, dass Schnee von Privatgrundstücken, z.B. von Privatzufahrten, Hofeinfahrten, Hofflächen usw., nicht auf die Fahrbahn geschoben werden darf. Der anfallende Schnee ist auf dem Privatgrundstück zu lagern!

RFO-EMPFANG VOM NORDKAP BIS MALLORCA

Regional Fernsehen Oberbayern über Digital-Satellit

Der Testbetrieb seit 1. Dezember verlief reibungslos, seit dem Nikolaustag am 6. Dezember hat das Regional Fernsehen Oberbayern, RFO, den regelmäßigen und regulären Sendebetrieb auch über Digital-Satellit aufgenommen. „Damit“, so Geschäftsführer Norbert Haimerl, „sind wir täglich europaweit vom Nordkap bis Mallorca empfangbar“. Allerdings liegt der Fokus der digitalen Programmverbreitung weniger im Ausland als vielmehr in der nicht verkabelten Fläche Südostoberbayerns.

Die technische Reichweite des Senders in der Region, im Kabel bislang rund eine halbe Million Zuschauer, wird damit mehr als verdoppelt. Dank der Verbreitung im Kabel und seit Mitte des Jahres über DVB-T (digitale Terrestrik von Wendelstein und Olympiaturm in München) und jetzt der digitalen Satellitendistribution ist der Sender erstmals für jedermann in den Ziellandkreisen Rosenheim, Mühldorf, Altötting, Traunstein und Berchtesgaden empfangbar.

Die Satellitenfrequenz auf Astra digital teilt sich RFO mit München-TV. Das Regional Fernsehen Oberbayern bestreitet die Sendezeiten von 18 bis 19 sowie von 23 bis 24 Uhr, dazwischen wird das regionale Programm aus München gesendet – eine „ideale Kombination für Zuschauer und Sender“.

Dank der gemeinsamen Initiative von RFO und dem Münchner Regionalsender kann das von RFO insbesondere im Berchtesgadener Land und im Mühldorfer Raum gemachte Versprechen beim Sendestart vor knapp zwei Jahren umgesetzt werden. „Die für uns und die Zuschauer interessanteste, umfassendste und beste Übertragungstechnik ist und bleibt zwar der Kabelanschluss, im ländlichen, nicht mit Kabelanschlüssen gesegneten Raum aber gibt es keine Alternative zur Satellitentechnik.“ Der Dank des Senders für die schnelle technische Umsetzung, sagt der Geschäftsführer, gilt der Bayerischen Medientechnik und der Bayerischen Landeszentrale für Neue Medien. Norbert Haimerl: „In den vergangenen Wochen wurde dafür viel Vorarbeit und Organisationsarbeit geleistet, die mit einem reibungslosen technischen Start am 1. Dezember belohnt wurde – für uns ein großes vorweihnachtliches Geschenk.“

Die Kennung für das neue Satellitenprogramm lautet „MüTV/RFO“. Die Empfangsdaten sind: Satellit ASTRA 1 H 19,2° Ost, Transponder: 87, Polarisation horizontal, 12.148,50 MHz. Bei einem automatischen Sendersuchlauf sollte das Programm automatisch gelistet werden.

Öffentliche Gebäude von Schneelast befreit

Aufgrund der starken Schneefälle Anfang Januar wurden vorsorglich die Dächer des Innsolas, der Turnhalle und des Kindergarten St. Martin von den Bediensteten des Bauhofs, des Wasser-, Gas- und E-Werks von der schweren Schneelast befreit. Außerdem wurden zwischenzeitlich alle öffentlichen Gebäude auf ihre Statik untersucht. Es wurden dabei keine wesentlichen Mängel festgestellt.



EINLADUNG

ZUR HAUPTVERSAMMLUNG
DES KINDERGARTENVEREINS
KIEFERSFELDEN e.V.

mit Neuwahlen der Vorstandschaft

am Dienstag, 21.02.2006
im Kindergarten St. Martin, Buchbergstr. 7

Beginn: 19:30 Uhr

Tagesordnungspunkte:

1. Bericht des 1. Vorstand
2. Bericht der Kassenprüfer
3. Entlastung der Vorstandschaft
4. Bestellung des Wahlvorstandes
5. Neuwahlen der Vorstandschaft
 - a) 1. Vorstand
 - b) stellvertr. Vorstand
 - c) Kassier
 - d) Schriftführer
 - e) Rechnungsprüfer (zwei)

Die Wertstoffhof-Öffnungszeiten

Montag 13 bis 18 Uhr · Dienstag 13 bis 17 Uhr · Freitag 13 bis 17 Uhr

Nächste Ausgabe der Kieferer Nachrichten

REDAKTIONSSCHLUSS:

Montag, 27. März 2006, 10.00 Uhr

Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu verändern oder zu kürzen.

Bitte haben Sie Verständnis!

Wichtig: Beiträge können nur auf CD, Diskette oder per e-mail abgegeben werden. Digitalfotos werden nur in Originalgröße mit 200 dpi angenommen!

e-mail: larcher@kiefersfelden.de

ANZEIGENSCHLUSS FÜR WERBUNG

Montag, 13. März 2006, 10.00 Uhr

(meissnerdruck: Tel. 08033/97660)

ERSCHEINUNGSTERMIN:

Freitag, 07. April 2006

Änderungen vorbehalten. Keine Haftung für Druckfehler.

Kieferer Nachrichten jetzt auch im Internet

Ab sofort können Sie die Kieferer Nachrichten im Internet www.kiefersfelden.de unter der Rubrik Rathaus/Bürgerservice nachlesen. Die Kieferer Nachrichten sind einschließlich der Ausgabe vom Februar 2006 im Internet archiviert.



Gemeindewerke Kiefersfelden

Schneefälle verursachten gefährliche Einsätze des Elektrizitätswerkes

Der diesjährige Winter mit seinen extremen Schneefällen hat nicht nur den Autofahrern, sondern auch den Monteuren des gemeindlichen EW's einige unangenehme Situationen beschert:

Bemerkbar machte sich der starke Wintereinbruch erstmals am 18.12.2005, als durch starke Schneefälle nachts um 2.30 Uhr ein Baum in die 20-kV-Freileitung in der Rechenau stürzte. Die gesamte Rechenau und das Brunnsteinhaus waren trotz intensivster Anstrengungen des EW's insgesamt sieben Stunden ohne Strom.

Am folgenden Tag stürzte um 10.15 Uhr ein weiterer Baum in die 20-kV-Freileitung zwischen der Breitenau und der Mühlau. Diesmal waren die Ortsteile Breitenau, Mühlau, Rechenau und Teile Mühlbachs vom Stromausfall betroffen.

Kaum war die Störung behoben, stürzte noch am gleichen Tag um 14.55 Uhr ein dritter Baum in die 20-kV-Freileitung zum Kraftwerk Gießenbach. Von die-



sem Stromausfall waren zum Glück nur wenige Anlieger kurzzeitig betroffen.

Bereits am 02.01.06 ging die nächste Störungsmeldung bei den Gemeindewerken ein. Um 09.05 Uhr stürzten zeitgleich drei Bäume, die der Schneelast nicht mehr Stand hielten, in die 20-kV-Freileitung zur Rechenau. Zu diesem Zeitpunkt lag der Schnee im Störungsbereich der Leitung bereits ca. 1 m hoch und die Monteure mussten sich buchstäblich zum Einsatzort durchkämpfen, um die gestürzten Bäume zu zersägen und aus dem Leitungsbereich zu entfernen. Um 11.26 Uhr konnte die Stromversorgung endlich wieder aufgenommen werden.

Um 15.15 Uhr zerbrach unter der Schneelast eine große Buche und stürzte wieder genau in die 20-kV-Freileitung der Rechenau-Trasse. Diese Buche riss einen Masten komplett um und zerstörte die Leitung auf insgesamt vier Mastfeldern, also auf rund 200 m Länge.

Durch die rasch einbrechende Dunkelheit konnte an diesem Tag nur noch eine grobe Sicherung der Freileitung durchgeführt werden, an eine sofortige Reparatur war nicht mehr zu denken: Rechenau und Brunnstein blieben bis auf Weiteres ohne Strom.

In einer Krisensitzung am nächsten Tag wurden die Gefahren der Arbeiten an dieser Trasse abgewogen, da für die Monteure während der Reparaturarbeiten Lebensgefahr bestand.

Unter Berücksichtigung aller möglichen Schutzmaßnahmen wurden die Reparaturarbeiten durchgeführt. Mitentscheidend für den Beginn der Reparaturarbeiten war, dass die angekündigten starken Schneefälle ausblieben und sich die Wetterlage insgesamt stabilisierte. Somit wurde das Risiko der Arbeiten einigermaßen überschaubar. Allen Beteiligten fiel trotzdem ein Stein vom Herzen, als nach insgesamt 25 Stunden härtester Arbeit die Leitung um 16.12 Uhr wenigstens provisorisch wieder in Betrieb genommen werden konnte und der Einsatz selbst unfallfrei verlaufen war.

Die letzte Störung ereilte den Diensthabenden Monteur des EW's am Sonntag, den 22.01.2006: Im oberen Bereich der Rechenau



stürzte erneut ein Baum unter der schweren Schneelast auf die Freileitung und unterbrach die Stromversorgung. Nach zwei Stunden Einsatz konnte die Leitung wieder zugeschaltet werden.

An dieser Stelle gilt unser Dank dem großen Einsatz der Monteure, aber auch der Geduld und dem Verständnis der betroffenen Anlieger!

HEIZUNGSORDNER HILFT BEIM GEZIELTEN SPAREN

Alles im Blick bei der Heizung

Steigende Energiepreise, wachsender Modernisierungsbedarf: Für Heizungsbetreiber wird es immer wichtiger, den Überblick über ihre Anlage zu behalten. Genau dies unterstützt ein neues Angebot vom Initiativkreis Erdgas & Umwelt (IEU) und Zentralverband Sanitär Heizung Klima/Gebäude- und Energietechnik Deutschland (ZVSHK): ein übersichtlicher Heizungsordner, mit dessen Hilfe Technik, Kosten und Modernisierungsmöglichkeiten der Heizanlage auf einen Blick ersichtlich werden. Was bei Versicherungspolice und beim „Scheckheft gepflegten“ Auto längst an der Tagesordnung ist, gibt es jetzt auch für die Heizung: Alle Unterlagen rund um die alte oder neue Heizanlage können im Heizungsordner des IEU und ZVSHK systematisch gesammelt werden. Dabei führt ein detailliertes Register den Nutzer Schritt für Schritt durch alle wichtigen Bereiche rund um die Wärmeerzeugung.

Wer den kostenlosen Ringordner bestellt, erhält gleichzeitig Basisinformationen zur Heizungsmodernisierung: Broschüren zur

Gas-Brennwertheizung, Informationen zu den staatlichen Fördermaßnahmen sowie Adressen der regionalen Innungsfachbetriebe des Sanitär- und Heizungshandwerks.

Besonders nützlich: Mit einem Leitfaden für einen CO₂-Test kann jeder seine bestehende Heizanlage auf die Probe stellen. Sollte dieser Test Handlungsbedarf signalisieren, greift das nächste „Kapitel“ im Heizungsordner. Hier können Modernisierungs-Angebote gesammelt und verglichen werden. Weitere Register bringen die „laufenden Geschäfte“ rund um die Heizung in eine rasch überschaubare Ordnung: Informationen des Energielieferanten, Schornsteinfegerprotokolle, Wartungsberichte, Hinweise zum Notdienst und nicht zuletzt alle Rechnungen.

Der Heizungsordner ist kostenlos beim Initiativkreis Erdgas & Umwelt erhältlich. Bestellmöglichkeiten: per Telefon über die Hotline 0 18 02/00 07 49 (6 Cent pro Gespräch) oder per E-Mail über ordner@ieu.de, Stichwort „Heizungsordner“.

HAUSHALTS-GASPREISE: FISKUS SCHÖPFT ETWA 30 PROZENT AB

Haushalts-Erdgaspreise in Deutschland im europäischen Mittelfeld

Die Erdgaspreise für Haushalte in Deutschland liegen im europäischen Mittelfeld, so das Ergebnis einer aktuellen Untersuchung von Energy Advice, London. „Die Ergebnisse der Untersuchung sind ein klarer Beleg dafür, dass die deutschen Haushaltskundenpreise für Erdgas keinen internationalen Preisvergleich zu scheuen brauchen“, kommentiert der Bundesverband der deutschen Gas- und Wasserwirtschaft (BGW). In Dänemark, Schweden, Italien oder den Niederlanden müssten die Kunden wesentlich tiefer in die Tasche greifen.

In Deutschland schöpft der Staat derzeit 30 Prozent der Haushaltspreise ab. „Ohne die Steuer- und Abgabenbelastung könnten die Erdgaspreise allerdings noch niedriger sein“, kritisiert der BGW. Die Steuer- und Abgabenbelastung von Erdgas durch den Staat summierte sich nach BGW-Schätzungen im Jahr 2004 auf 4,2 Milliarden Euro.

Nach Angaben von Energy Advice sind in allen untersuchten Ländern in den letzten 12 Monaten die Erdgaspreise erheblich gestiegen. „Das zeigt, dass sich kein Land von der weltweiten Energiepreisentwicklung abkoppeln kann“, so der BGW.

DER SCHNELLSTE WEG ZUM ENERGIESPAREN

Die Heizung auf Diät setzen

Die Zusammenhänge liegen auf der Hand: Einerseits steigen weltweit die Energiepreise. Auf der anderen Seite ist die Heizung mit einem Anteil von durchschnittlich 77 Prozent der mit Abstand größte Energieverbraucher im Haus. Wer also den Energiepreisen ein Schnippchen schlagen will, ist mit einem effizienten Wärmeerzeuger bestens beraten, betont der Initiativkreis Erdgas & Umwelt.

Ist es nicht eine verlockende Aussicht, trotz gestiegener Energiekosten eine deutlich niedrigere Heizkostenrechnung auf den Tisch zu bekommen? Bis zu 40 Prozent weniger Brennstoff verbraucht eine neue Gas-Brennwertheizung im Vergleich zu einer Anlage mit veralteter Technik. Eine Energieeinsparung in dieser

Größenordnung wirkt sich ausgesprochen wohltuend auf die Haushaltskasse aus – zumal sie den weitaus größten Verbrauchsposten im Haus betrifft. Mit einer neuen Heizung setzen Verbraucher weltweit steigenden Energiepreisen ebenso etwas entgegen wie mit einem spritsparenden Automobil.

In der 32-seitigen Broschüre „Gas-Brennwertheizung“ werden Technik, Umwelt- und Kostenvorteile von Gas-Brennwertgeräten detailliert beschrieben. Diese und weitere Informationen zur Heizungsanierung können kostenlos beim Initiativkreis Erdgas & Umwelt per E-Mail info@ieu.de oder telefonisch unter 0 18 02/34 34 52 (6 Cent pro Gespräch) angefordert werden.

Raus mit den alten Energiefressern Neuer Kessel spart sofort

- Die Energiepreise steigen weltweit.
- Die Heizung ist mit durchschnittlich 77% der größte Energieverbraucher im Haus.
- Eine neue Gas-Brennwertheizung verbraucht weniger und spart sofort.

initiativkreis
erdgas & umwelt

Umweltverbund, Fachverbände, Fachwissen

Die Heizung ist der größte Energieverbraucher im Haushalt.



Störungsdienst der Strom-, Erdgas- und Wasserversorgung der Gemeindewerke Kiefersfelden

Bei Störung der Strom-, Erdgas- und Wasserversorgung rufen Sie die **Telefon-Nr. 9765-22** der Gemeindewerke Kiefersfelden an. Diese Nummer ist rund um die Uhr, auch nachts sowie an Wochenenden und Feiertagen besetzt.

www.gemeindewerke-kiefersfelden.de

Ihre Feuerwehr informiert

Freiwillige Feuerwehr Kiefersfelden

Am 27. November rückte die Feuerwehr Kiefersfelden um 17.50 Uhr zu einem Saunabrand nach Niederaudorf aus. Auf der Anfahrt wurde über Funk informiert, dass der Brand vom Eigentümer gelöscht wurde und der Einsatz der Feuerwehr Kiefersfelden nicht mehr erforderlich ist.

Zu einer Ölspur am Lidl Parkplatz wurde die Feuerwehr Kiefersfelden am 08.12.05 um 20.35 Uhr gerufen. Hier versuchten zwei polnische Lastwagenfahrer aus einem benachbarten LKW Diesel abzupumpen. Bei diesem Versuch wurden Sie von der Polizei, die durch einen aufmerksamen Passanten verständigt wurde, gestört und anschließend festgenommen. Das bei dem Abpumpversuch ausgelaufene Diesel musste auf einer Fläche von ca. 30 m² mit Ölbindemittel gebunden und aufgenommen werden sowie die Einsatzstelle ausgeleuchtet werden.

Am 13.12.05 um 10.45 wurde die feuertechnische Abnahme der Autobahnraststätte Kiefersfelden West durch die Kommandanten der Feuerwehr Kiefersfelden und dem Kreisbrandrat durchgeführt.

Eine ca. 25 Meter lange Ölspur im Kreuzungsbereich Rosenheimer Straße/ Thierseestraße galt es am 27.12.05 um 09.00 Uhr zu beseitigen.

Aufgrund der starken Schneefälle und prognostizierten weiteren Niederschläge wurde die Feuerwehr Kiefersfelden am 03.01.06 um 08.15 Uhr zur Mithilfe beim Abräumen des Schimmbaddaches alarmiert. Hier konnte von den 22 Männern das Hallenbaddach

unter Mithilfe des Bauhofes innerhalb von drei Stunden von der Schneelast befreit werden.

Zu einem Fahrzeug, bei dem Diesel auslief, wurde die Feuerwehr Kiefersfelden am 08.01.06 zur Autobahnausfahrt gerufen. Das Leck am Fahrzeug konnte bis zum Eintreffen der Feuerwehr durch den Fahrzeugführer selbst abgedichtet werden, so dass ein Eingreifen der Feuerwehr nicht mehr erforderlich wurde. Am 19.01.06 um 21.01 Uhr rückte die Feuerwehr Kiefersfelden in die Marblingstraße aus. Hier wurde eine Wohnung nach einem Wasserrohrschaden im ersten Stock überflutet. Die Wasserzufuhr für das Haus wurde bis zum Eintreffen der Mieter von den Gemeindewerken abgeriegelt. Vor dem Betreten des Hauses musste die Stromversorgung durch das E-Werk abgeschaltet werden, da die Gefahr eines Stromschlages bestand. Anschließend konnte das Wasser mit Hilfe von Tauchpumpen und Wassersaugern aus den betroffenen Kellerräumen, die 50 cm unter Wasser standen sowie dem Hausgang, einem Zimmer im Obergeschoß und Erdgeschoß abgepumpt werden.

Am 21.01.06 um ca. 09.00 Uhr bemerkten die bis dahin abwesenden Bewohner der anderen Doppelhaushälfte, dass sie durch den Rohrbruch in der Nachbarhälfte ebenfalls Wasser in ihrem Keller bekommen haben. Hier konnte durch die Feuerwehr Kiefersfelden das Wasser, das ca. 5 cm den Keller überschwemmte, mit Hilfe eines Wassersaugers beseitigt werden.



Das Kur- und Verkehrsamt informiert

Ehrungen

15 JAHRE

- Fam. Martina und Rene Krake aus Halle, bei Frau Zehentner

30 JAHRE

- Fam. Loni und Siegfried Gulde aus Bad Friedrichshall, in den Ferienbungalows des Erholungswerkes der Belegschaft HeidelbergCement AG

Veranstaltungskalender vom 10.02. bis 07.04.2006

- | | | | |
|-----------------------|---|-----------------------|--|
| Sa 11.02. 15.30 | Kieferer Puppentheater von Dorle Dengg mit dem Stück „Das weiße Kamel“, Vorreservierung erforderlich, Tel. 08033/7139, Ort: Kieferer Puppentheater, Am Neugrund 14 | Di 28.02. 14.00 | Faschings-Gaudi-Biathlon vor dem Sportheim mit Langlaufen, Spickern, etc., Info und Anmeldung im Sportheim oder Tel.: 08033/8331, Ort: ASV-Sportheim in der Kohlstatt |
| Sa 18.02. 20.00 | Faschingsball der Kieferer Ortsvereine, Eintritt: im Vorverkauf 4,— Euro, Abendkasse 6,— Euro. Kartenvorverkauf im Verkehrsamt, Tel. 08033/976527, Ort: Hotel Gruberhof mit Gruberhofstadl, König-Otto-Str. 2 | Sa 11.03. 15.30 | Kieferer Puppentheater von Dorle Dengg mit dem Stück „Das weiße Kamel“, Vorreservierung erforderlich, Tel. 08033/7139, Ort: Kieferer Puppentheater, Am Neugrund 14 |
| So 19.02. 10.00-16.00 | Slotcar-Rennen auf Carrera-Bahn, Inntal-Grand Prix 2005/2006, Teilnehmer ab 6 Jahren, Ort: Kantine der HeidelbergCement AG | 20.00 | Kieferer Grenzland Sänger- und Musikantentreffen, „Sänger und Musikanten im Gebirg“, Kartenvorverkauf ab 25.02. bei Schreibwaren Robe-us, Tel.: 08033/8897, Ort: Schulturnhalle, Mesnerweg |
| Sa 25.02. 20.00 | ASV-Sportler Faschingsball, Ort: ASV-Sportheim in der Kohlstatt | So 19.03. 10.00-16.00 | Slotcar-Rennen auf Carrera-Bahn, Inntal-Grand Prix 2005/2006, Teilnehmer ab 6 Jahren, Ort: Kantine der HeidelbergCement AG |
| So 26.02. 14.00 | Kinderfaschingsball mit der Neubeurer Kinderprinzengarde, Ort: Hotel Gruberhof mit Gruberhofstadl, König-Otto-Str. 2 | | |

**Kinder-
Faschingsball**
Sonntag
26.02.06
Beginn: 14.00 Uhr
Kiefersfelden
im
**Gruberhof
Stadl**
Attraktion:
**Neubeurer Kinder-
Prinzengarde**

Veranstalter: SPD-Ortsverein Kiefersfelden

Eintritt: Euro 1.50



Kieferer Vereins- Faschingsball

Am Samstag, den 18. Februar 2006, findet auch heuer der „Kieferer Vereins-Faschingsball“ im Gruberhofstadl statt.

Wer richtig feiern und tanzen möchte, ist eingeladen, Alt und Jung, Groß und Klein. Mitzubringen sind gute Laune und einfach Freude am Fasching und der Gaudi.

Für gute Stimmung sorgt die Tanzband „Strangers“. Eine Maskenprämierung, Showeinlagen, Tombo-la und eine große Kellerbar werden keine Langeweile aufkommen lassen.

Einlass ab 19 Uhr. Eintritt im Vorverkauf 4,— Euro an der Abendkasse 6,— Euro. Infos im Kur- und Verkehrsamt, Tel. 08033/976527.

Kieferer



Faschingsball

am Samstag **18. Februar 2006**

im **Gruberhofstadl** Einlass ab 19 Uhr

Eintritt im Vorverkauf € 4,-- Abendkasse € 6,--
Vorverkauf im Kur- und Verkehrsamt

für die musikalische Stimmung sorgen die
„Strangers“

Maskenprämierung
Showeinlage und Tombola

große Stall-BAR

Dies ist eine gemeinsame Veranstaltung der Kieferer Ortsvereine

für Unfälle wird nicht gehaftet

Kinderfasching und Kieferer Disco-Nacht

Faschingsstimmung herrschte bereits am Nachmittag in der Turnhalle, beim Kinderfasching zu dem die Musikkapelle Kiefersfelden einlud.

Als Treffpunkt für alle jungen Kieferer Nachtschwärmer wurde auch in diesem Jahr die Disco-Nacht wieder genutzt. Bei angenehmer Stimmung und Musik tanzten die Gäste bis in den späten Abend. Mit viel Vorbereitungen und Arbeit brachten sie Jungmusikanten den notwendigen Flair in die Halle, so daß die Veranstaltung wieder ein Erfolg wurde. Unterstützt wurden die Musiker von der JuJutSu-Mannschaft.



täglich (bis Mitte März) kostenloser

SKIBUS

von Kiefersfelden in die SkiWelt Wilder Kaiser nach Itter

Abfahrt

8.50 Uhr	ab Mühlbach/Niederauer
8.55 Uhr	ab Bergwirt
8.57 Uhr	ab Hotel Post

Rückfahrt ab Itter ca. 16.15 Uhr

keine Wartezeiten an der Liftkasse

VORVERKAUF

Tageskarten und Vormittagskarten
für die SkiWelt Wilder Kaiser

sind im Vorverkauf im Kur- und Verkehrsamt erhältlich
die Karten können an einem beliebigen Tag eingelöst werden

in Zusammenarbeit

Kur- und Verkehrsamt Kiefersfelden
SkiWelt Wilder Kaiser Hopfgarten/Itter und Astl-Reisen, Tel. 08033/1091

Schwimmen- der Sport für jeden

Schwimmen gehört zu den gesündesten Sportarten überhaupt. Das liegt zum großen Teil an den physikalischen Eigenschaften des Wassers und deren Wirkung auf den menschlichen Körper. Das Element Wasser hat eine etwa tausendmal größere Dichte als Luft. Jede Bewegung in diesem Element muss deshalb gegen einen viel größeren Widerstand ausgeführt werden. Diese natürliche Zeitlupe senkt das Risiko von Verletzungen. Gleichzeitig erfordert der Widerstand einen hohen Körpereinsatz und führt damit zu einem höheren Energieumsatz und zu einem entsprechenden Kalorienumsatz.

DIE LEICHTIGKEIT IM WASSER

Im Wasser sind wir nur noch ein Siebtel so schwer wie an Land. Der Auftrieb schont die Gelenke, ein großer Vorteil besonders für übergewichtige Menschen, Schwangere, Senioren und Menschen in der Rehabilitation nach Verletzungen. Der Wasserdruck sorgt für eine bessere Durchblutung und trainiert zusätzlich die Atemmuskulatur. Außerdem wird dem Druck eine Massagewirkung nachgesagt.

EIN BESONDERS EFFEKTIVES TRAINING

Beim Schwimmen werden so gut wie alle Muskelgruppen beansprucht, dadurch wird der Körper gleichmäßig gestärkt. Zudem wird das Herz-Kreislauf-System trainiert und die Lungenfunktion verbessert. Regelmäßiges Schwimmen wirkt sich positiv auf das Lungenvolumen aus und führt zu einem regelmäßigeren Atemrhythmus.

DIE VERSCHIEDENEN SCHWIMMSTILARTEN

Den Schwimmsport gibt es in den verschiedensten Varianten. Das sind zum einen die zwei der bekanntesten Grundtechniken Rückenschwimmen, Brustschwimmen.

BRUSTSCHWIMMEN

Brustschwimmen ist die älteste und am meisten verbreitete Schwimmart, zugleich aber auch die Langsamste. Zugphase und Gleitphase wechseln sich bei diesem Stil ab. Mit einem gleichzeitigen Zug beider Arme unter dem Körper nach hinten wird das Wasser weggedrückt. Die Beine geben bei frosch-ähnlicher Bewegung zusätzlichen Antrieb. Beansprucht und trainiert werden vor allem Brust-, Schulter-, und Armmuskulatur, gleichzeitig aber auch das Herz-Kreislauf-System.

RÜCKENSCHWIMMEN

Ein Vorteil dieses Stils liegen in der unkomplizierten Atemtechnik, Mund und Nase bleiben außerhalb des Wassers. Der Kopf wird vom Wasser getragen, wodurch die Muskeln der Wirbelsäule und im Hals- und Rückenbereich entlastet werden. Die Bewegun-

gen ähneln dem des Kraulens. Die Beine sind gestreckt und Paddeln auf und ab. Die Arme werden im Wechsel über Wasser nach vorn und am Körper entlang unter Wasser nach hinten geführt. Der Kopf darf nicht an die Brust gezogen werden, weil sonst die Halswirbelsäule zu stark beansprucht wird.

SCHWIMMEN MIT KINDERN

Für Kinder gibt es nichts Schöneres, als im Wasser zu planschen. Wichtig ist, dass Kinder lernen, richtig mit dem nassen Element umzugehen. Viele von uns, selbst Babys und Kleinkinder, fühlen sich wohl im Wasser, doch es kann auch gefährlich werden, denn die Fähigkeit des Schwimmens ist nicht angeboren. Experten raten dazu, Kinder frühzeitig an den Umgang mit Wasser zu gewöhnen - nicht nur zu Hause in der Badewanne, sondern auch in Hallen- bzw. Freibädern. Anfangs geht es vor allem um das Verhalten des Wassers. Die Kinder müssen begreifen, dass es keine feste Oberfläche hat, dass man sich langsamer bewegt, aber vor allem, dass man untergehen kann. Immer mehr Eltern entscheiden sich deshalb dafür, zum Babyschwimmen zu gehen. Beim Babyschwimmen geht es nicht darum Schwimmen zu lernen, sondern hauptsächlich um die spielerische Gewöhnung an das Element Wasser. Babys haben vielfach noch keine Scheu vor dem Wasser oder verlieren sie sehr schnell. Durch den angeborenen Atemschutzreflex, der auch Tauchreflex genannt wird, können die Kleinen auch problemlos für kurze Zeit unter Wasser bleiben (bzw. getaucht werden), weil beim ersten Kontakt von Nase oder Mund mit dem Wasser die Atmung reflexartig blockiert wird. Dieser Reflex aus der Zeit im Mutterleib verschwindet allerdings im Laufe der ersten 6 Monate. Babyschwimmen ist ab dem zweiten Lebensmonat und eine perfekte Vorbereitung für das spätere Erlernen des Schwimmens, dafür sollten die Kinder allerdings zwischen vier und sechs Jahren sein. Erst dann ist das Koordinieren der Arme und Beine möglich. Gesundheitlich gibt es auch für Kinder kaum einen besseren Sport als Schwimmen. Eine Stärkung des Herz-Kreislauf-Systems ist für die Kleinen ebenso gut wie für Erwachsene und Senioren. Schwimmen macht den meisten Kindern Spaß. Das sollten Eltern ausnutzen und ihren Sprösslingen die Möglichkeit geben, so oft wie möglich ins Wasser zu gehen, schließlich gilt Schwimmen als der gesündeste Sport. Bei allem Spaß im kühlen Nass, gerade bei Kindern ist die Sicherheit oberstes Gebot. Niemals sollten Kinder unbeaufsichtigt im Wasser sein, nicht mit Schwimmflügeln und auch nicht, wenn sie schon schwimmen können.



Auszeichnung im Jahrgangsstufentest!!!

Unsere Schüler sind bayernweit Spitze – als einzige Schule konnten wir uns in den Jahrgangsstufentests der 6. – 8. Klassen dreimal unter den besten 10% aller Hauptschulen im Land platzieren.

Glückwünsche von allen Seiten erreichten uns. Stellvertretend sei hier der Brief des Landtagsabgeordneten Sepp Ranner erwähnt.

„Sehr geehrte Schulleitung,

mit großer Freude und Stolz darf ich als Ihr Stimmkreisabgeordneter Ihnen, den Kindern, den Lehrern und der Elternschaft sehr herzlich gratulieren.

Dieses Ergebnis mit einem sehr hohen Auslesewert von 10% ist der Beweis dafür, dass voll engagierte Lehrer in Gemeinschaft mit Eltern und Kindern auch im ländlichen Bereich Spitzenergebnisse einfahren.

Für die Zukunft darf ich Ihnen, verbunden mit dem Angebot meiner Unterstützung, viel Erfolg und Begeisterung als schulische Gipfelstürmer wünschen.

Mit Dank und freundlichen Grüßen
Sepp Ranner MdL“

Großer Erfolg für die VS Oberes Inntal beim Basketball-Turnier

Beim traditionellen Weihnachtsbasketball-Turnier der Inntalschulen in Bad Feilnbach trat die VS Oberes Inntal mit sechs Mannschaften an. Da insgesamt 34 starke Teams am Start waren, erwarteten sich unsere Schüler keine vorderen Platzierungen.

Doch mit großem Kampfgeist und der nötigen Portion Glück schafften sie bei allen vier Wettbewerben hervorragende Ergebnisse: Die Mädchen der Jahrgangsstufen 5/6 und 7-9 sowie die Buben der Jahrgangsstufen 5/6 konnten ihre Finalspiele jeweils souverän gewinnen. Die zweite Mannschaft der Buben 7-9 kämpfte sich überraschend ins Endspiel und musste sich dort lediglich der Michael-Ende-Schule aus Raubling geschlagen geben.

Die errungenen Pokale sind ein schöner Beweis dafür, wie sportlich fit unsere Kieferer Schüler sind.



Eltern-Kind und Mäusegruppenseite

1. KIEFERER ZWERGERLFASCHING

Am Samstag, den 25.02.06, von 14.00 bis 17.00 Uhr findet im Pfarrheim der 1. Kieferer Zwergerlfasching statt. Eingeladen sind Kinder bis 3 Jahre und deren Mamas, Papas, Geschwister, Omas und Opas....

Neben Spiel, Tanz, Spaß und Musik werden Kaffee, Kuchen, Getränke, Pommes und Hotdogs angeboten. Der Erlös kommt den Eltern-Kind-Gruppen vom Bildungswerk Rosenheim und der Mäusespielgruppe zugute. Der Eintritt ist frei und die Lose für die Tombola sind günstig. Bitte keine Spielzeugpistolen mitbringen.



MÄUSESPIELGRUPPE

Donnerstag und Freitag von 9.30 bis 11.30 Uhr. Die Kinder bleiben alleine in dieser Gruppe. Alter der Kinder von 2 bis 4 Jahre. Luise Wimmer
Tel 69123



DIENSTAGSGRUPPE

Eltern-Kind-Gruppe vom Bildungswerk Rosenheim. Die Kinder kommen mit den Mamas in die Gruppe. Alter der Kinder von 1 bis 3 Jahre. Dienstag von 9.00 bis 11.00 Uhr. Luise Wimmer
Tel 69123



MONTAGSGRUPPE

Eltern-Kind-Gruppe vom Bildungswerk Rosenheim. Die Kinder kommen mit den Mamas in die Gruppe. Alter der Kinder von 1 bis 3 Jahre. Montag von 9.00 bis 11.00 Uhr. Petra Zach
Tel 3587



Kindergartenseite

Aus dem Kindergarten St. Barbara



Nikolausfeier

Der Nikolaus besuchte uns am 6. Dezember im Kindergarten.
Mit traditionellem Gewand und langem weißen Bart sorgte er für funkelnde große Kinderaugen. Die Kinder waren natürlich sehr überrascht darüber was der Nikolaus alles über sie wußte. Besonders die Großeltern, die zur Feier eingeladen waren, hatten Ihre Freude daran mal vom Nikolaus zu erfahren, was Ihre Enkelkinder im Kindergarten so anstellen.



Zum Schluss bekam jedes Kind ein "Rutscherl" vom Nikolaus geschenkt.
Die Großeltern konnten sich nach der Feier mit Kaffee und Plätzchen stärken.

Besuch beim Schultheater

Im Dezember waren die Kindergartenkinder zu dem Schultheaterstück "Die verspäteten Weihnachtsgel" eingeladen.

Wir freuen uns immer wieder, wenn wir unsere ehemaligen Kindergartenkinder treffen und sehen wie sie sich entwickelt haben. Die Engelskostüme haben einen bleibenden Eindruck bei unseren Kindern hinterlassen, wie man unschwer auf dem selbst gemalten Bild sehen kann.



Weihnachtsfeier

Am 23. Dezember feierten wir mit den Kindern unsere Weihnachtsfeier.
Mit selbstgebackenen Plätzchen und Kakao, umrandet von Kerzen und Tannenzweigenduft, herrschte eine weihnachtliche Atmosphäre. Die Kinder der beiden Gruppen überraschten sich gegenseitig mit einem einstudierten Theaterstückchen.
Zum krönenden Abschluss der Feier kam heimlich das Christkind in den Kindergarten und brachte den Kindern in den Gruppen neue Spiele. Diese wurden mit großer Begeisterung direkt ausprobiert.
Kindermund: *Mama, das Christkind war im Kindergarten und hat uns unsere Geschenke gebracht, zum Glück stand das nicht im Stau.*

Fackelwanderung

Anfang Januar fand unsere beliebte Fackelwanderung um den Hechtsee statt.



Mit Laternen und Fackeln leuchteten die Eltern und Kinder den Weg. Für das romantische Ambiente sorgten der Hechtsee mit weißer Schneepacht und der schimmernde Mond.
Zum Abschluss der Wanderung konnten sich alle mit einem Punsch erwärmen.



Vorschulprogramm

"Hören, Lauschen, Lernen"

Seit Mitte Januar wird bei uns im Kindergarten das "Würzburger Trainingsprogramm Hören Lauschen Lernen" angewendet. Es handelt sich um ein ganzheitliches Sprachprogramm, mit dem jedes Kind gefördert werden kann, sowohl sprachgewandte als auch sprachschwächere Kinder. Viele kleine Ziele, wie bewusstes Zuhören, ausreden lassen, Wörter in Silben und Laute aufteilen, Reime erkennen und bilden sind hilfreich, wenn die Kinder in die Schule kommen.

Fasching 2006

Bei unserem diesjährigen Faschingsthema geht es um Feuerteufel, spuckende Drachen und viele andere hitzige Sachen.

Schnuppertage

Hallo Eltern!

....endlich mal wieder Zeit für sich selbst haben!

....den Wiedereinstieg in den Beruf wagen!

Aber mein Kind??

Es gibt ja uns!!!

Wir bewahren Ihr Kind nicht auf, sondern bieten ihm die Möglichkeit Neues zu entdecken, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu entwickeln, spielerisch Freude am Lernen zu bekommen, Freunde zu finden und Gemeinschaft zu erleben.

Besuchen Sie uns doch einfach!

**Kindergarten Sankt Barbara,
Dorfstraße 16 in Kiefersfelden ,
Tel: 08033/7186.**

Am 29. und 30. März 2006 ab 9Uhr.

Schnuppertage mit Ihrem Kind bei uns rein. Machen Sie sich ein Bild und lassen Sie Ihr Kind eigene Eindrücke gewinnen. Wir informieren Sie gerne über unsere Arbeit sowie unser Konzept, das sie im Kindergarten erwerben können.

Wir freuen uns auf Sie und Ihr Kind!

**Ihr Kindergartenteam vom
Kindergarten St.Barbara.**



Terminvorschau

29. - 31. März 2006 von 9-11 Uhr

Anmeldetermin für das Kindergartenjahr 2006/2007

Auch Eltern, die Ihr Kind bereits angemeldet haben, sollen den Anmeldetermin wahrnehmen, wegen der neuen Buchungszeiten (Kiga -Gesetz) für Ihre Kinder .

18.02.2006

Traditioneller Faschingsball im Pfarrheim

Für unsere Kindergartenkinder mit Eltern und für die zukünftigen Kindergartenkinder.

23.02.2006

Kinderfasching im Kindergarten

27.02.2006 und 28.02.2006

Rosenmontag und Faschingsdienstag ist der Kindergarten geschlossen.



KINDERGARTENSEITE

vom Kindergarten St. Martin

Weihnachtszeit 2005

In der Adventszeit besuchten unsere Kinder das Altenheim Haus Christine. Freudenvoll wurden wir von den Bewohnern empfangen. Mit weihnachtlichen Rhythmen, Tänzchen und Liedern brachten wir etwas Abwechslung in Ihren Alltag. Zum Ausklang überreichten die Kinder Friedenslichter verbunden mit guten Wünschen für das neue Jahr. Nach Ihren Auftritten wurden alle Kinder reichlich beschenkt. Ein herzliches Dankeschön!

Das Kiga-Team



Auch heuer fand wieder unser traditioneller Weihnachtsmarkt von den Kindern für die Kinder auf unserem Kindergartenflur statt. Selbstgemachte Leckereien wie Schokofrüchte, Schokobrot, Rosinen, Mandeln, Walnüsse sowie Kinderpunsch wurden in Tüten bei festlich geschmückten Weihnachtsständen „verkauft“. Die Faszination des Miteinanders war am gesamten Weihnachtsmarkt zu spüren!



Termine:

23.2.2006	Unsinniger Donnerstag	} Faschingsthema: „SCHLARAFFENLAND“
24.2.2006	Rußiger Freitag	
27. und 28.2.2006	Rosenmontag und Faschingsdienstag: KINDERGARTEN ST. MARTIN GESCHLOSSEN!!!	
16.3.2006	FRÜHJAHR-SECOND-HAND-BAZAR im KiGa St. Martin	
29. bis 31.3.2006	14.00-16.00 Uhr, ANMELDETERMIN FÜR DAS KIGA-JAHR 2006/2007	

Info Integration

Auch heuer durfte unsere Gruppe eine großzügige Spende entgegen nehmen. Bei unserer Weihnachtsfeier wurden die Kinder mit Bastelmaterialien, dem Ostheimer Safaripark mit Tierfamilien und einem Safariauto reichlich beschenkt. Fasziniert und mit Freude wurden die neuen Spielsachen gleich ausprobiert. Ein herzliches Dankeschön vom Integrationsteam an den Spender.

Herta Rosemann, Martina Heitzinger, Heike Böhler



Hurra es schneit, der Mesnerhang ist bereit!

Aufgrund der guten Schneelage konnte der Mesnerhang heuer bereits im Dezember mit Schi und Tellerrutscherl erobert werden. Mit „100 Sachen“ rasten die Kinder den Mesnerhang hinunter. Ein Dankeschön an Hrn. Fischer, unseren Liftwart.





Bürger und Polizei



Informationen Ihrer Polizeidienststelle
für Kiefersfelden und Oberaudorf

Kinder auf dem Beifahrersitz ??

Immer wieder stellen Eltern die Frage, wann denn Kinder auf dem Beifahrersitz mitfahren dürften. Dabei stehen Fragen des Sicherheitsgurtes und evtl. Kindersitze immer wieder im Vordergrund.

Zu Ihrer Sicherheit veröffentlichen wir noch einmal den Text von § 21 Absatz 1a Satz 1 der Straßenverkehrsordnung:

(1a) Kinder bis zum vollendeten 12. Lebensjahr, die kleiner als 150 cm sind, dürfen in Kraftfahrzeugen auf Sitzen, für die Sicherheitsgurte vorgeschrieben sind, nur mitgenommen werden, wenn Rückhalteinrichtungen für Kinder benutzt werden, die amtlich genehmigt und für das Kind geeignet sind.

Kinder, die größer als 150 cm, aber noch nicht 12 Jahre alt sind, müssen die allgemein gültige Anschnallpflicht beachten, egal auf welchen Sitzen sie mitfahren. Gleiches gilt unabhängig von der Körpergröße für Kinder, die älter als 12 Jahre sind.

Sollten Sie Fragen zum Verhalten im Straßenverkehr haben, wenden Sie sich bitte ohne Scheu an Ihre Polizeidienststelle in Kiefersfelden. Dort erhalten Sie immer die notwendigen Auskünfte.

Personalveränderungen

Zum 1. September 2005 wurde die Polizeiinspektion Kiefersfelden erneut durch einen jungen Beamten verstärkt. Polizeimeister Michael SPESSA hat



seine Ausbildung bei der Bayer. Bereitschaftspolizei und die anschließende Einsatzstufe bei der 4. Polizeihundertschaft in München überaus erfolgreich hinter sich gebracht. Auf seinen Wunsch wurde er an seinen Wohnort und jetzt auch neuen Dienstort Kiefersfelden versetzt.

Wir freuen uns über die Verjüngung unserer Mann-/Frauschaft und wünschen PM Spessa bei unserer Dienststelle eine steile Karriere. Unseren Bürgern wünschen wir, dass die Kontakte mit unserem „Neuen“ immer nur erfreulich sind. Unser Bild zeigt ihn an seinem neuen Arbeitsplatz.

Sind Sie mit uns zufrieden ??

Sagen Sie uns Ihre Meinung

eine Aktion Ihrer Polizei im Rahmen unserer Ziele für das Jahr 2006. Bitte lesen Sie dazu die folgenden Seiten, auf denen Ihnen der Initiator die Aktion vorstellt und Sie mit dem Verfahren vertraut macht.

Neuer Unfallkombi für die Polizeiinspektion Kiefersfelden

Nach langen „Geburtswehen“ war es Mitte Januar endlich soweit: unser neuer Unfallkombi konnte abgeholt werden. Der alte und seit vielen Jahren im Ortsbild wohlbekannte VW-Bus hatte mittlerweile knapp 300.000 km auf dem Tacho zeigte deutliche Spuren von Altersschwäche. Er wird bei der Polizeidirektion als Transportfahrzeug für Häftlinge sein Gnadensbrot erhalten, bis er endgültig den Polizeidienst quittieren wird. Wir hoffen, dass er nicht über das 60. Lebensjahr hinaus arbeiten muss.

Unser Neuer ist ein silberner T 5 mit kurzem Radstand, Allradantrieb, 6 Zylindern und 130 PS. Die polizeilichen Attribute (grüne Streifen, Polizeistern usw.) wurden nur noch aufgeklebt, so dass nach ihrer Entfernung der Bus als neutrales Fahrzeug leichter verkauft werden kann.

Freudestrahlend nahm die Schicht, die den Bus als erste im Einsatz fahren durfte, das Fahrzeug in Empfang.

Ein Foto unseres neuen „Mitarbeiters“ werden wir in den nächsten Kieferer Nachrichten veröffentlichen



DEIN GUTER FREUND - DIE POLIZEI





Polizei

Kieferfelden

Sagen Sie uns Ihre Meinung !

Sehr geehrter Besucher,

Zur Beurteilung unseres Dienstleistungsbetriebs hinsichtlich Bürgerfreundlichkeit und -zufriedenheit bitten wir Sie um Ihre Meinung.

	gut	zufrieden- stellend	verbesserungs- bedürftig
Auftreten/ Freundlichkeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kompetenz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Lösung Ihrer Angelegenheit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Soziales Einschreiten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Örtl. Präsenz/Kontrollhäufigkeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Bemerkungen:

Anlaß Ihres Besuchs:

Auskunft

Anzeigenerstattung

Vermahnung

.....

Alter: bis 15	<input type="radio"/>	männlich	<input type="radio"/>
15-25	<input type="radio"/>	weiblich	<input type="radio"/>
25-40	<input type="radio"/>		
40-60	<input type="radio"/>		
über 60	<input type="radio"/>		

Geehrte Leser,

Im Rahmen einer Fragebogenaktion wendet sich die Polizeiinspektion Kieferfelden an die Öffentlichkeit, um Erkenntnisse über die Zufriedenheit und Akzeptanz der örtlichen polizeilichen Arbeit zu gewinnen.

Sie können hierzu den abgedruckten Bogen ausfüllen und in einem für diesen Zweck bereitgestellten Briefkasten im Eingangsbereich der Dienststelle einwerfen. Ebenso haben Sie die Möglichkeit, den Zettel in einem Umschlag mit der Aufschrift „Polizei“ in den Gemeindebriefkasten zu geben. Das Gemeindevorstand ist unterrichtet und wird diese Post an uns weiterleiten.

Ihre Polizeidienststelle Kieferfelden



STERNSINGER „KINDER SCHAFFEN WAS“

Entsprechend dem Motto der diesjährigen Sternsingeraktion waren 31 Mädchen und Buben in den ersten Tagen des Jahres unterwegs, um den Kiefersfeldnern in Liedern und Sprüchen Gottes Segen für das neue Jahr zu wünschen, den Segen auf die Türen zu schreiben und für Kinder in benachteiligten Regionen der Erde zu sammeln. Insgesamt konnten 7.708,67 Euro über das Kindermissionswerk für Projekte in aller Welt weiter geleitet werden.

Ein Schwerpunkt sind die Anliegen von P. Höller, der uns berichtet wird, welche Vorhaben ihm in den nächsten Monaten am Herzen liegen.

Allen, die mit ihrer Spende beigetragen haben, die als Königinnen und Könige oder Begleiter von Haus zu Haus zogen oder fürs leibliche Wohl sorgten – das Essen wurde großzügig wieder vom Alpenpark gespendet – ein herzliches Vergelt's Gott!



WAHL DES PFARRGEMEINDERATES 2006

Am 12. März 2006 finden in ganz Bayern die PGR-Wahlen statt. Die Wahlen stehen unter dem Leitsatz: „Aus Überzeugung kandidieren – wählen – mitmachen“. Es gibt wieder die Möglichkeit, in der Pfarrei auf vielfältige Weise die persönlichen Fähigkeiten mit einzubringen, angefangen von zur Wahl zu gehen, bis hin, sich als Kandidat/in aufstellen zu lassen und je nach Fähigkeit auch mitzuarbeiten. Nur kritisieren, aber sich nicht selbst auch mit seinen Fähigkeiten einzubringen und mit zu tun, hilft nicht, eine Gemeinde lebendig und anziehend zu gestalten.

Entscheiden Sie mit, wer in den nächsten vier Jahren im Pfarrgemeinderat mitarbeitet, indem Sie sich überlegen, ob Sie sich nicht selbst als Kandidat/in aufstellen lassen oder auch geeignete Personen als Kandidat/in vorschlagen. Bis zum 19.02.2006 haben Sie die Möglichkeit, Kandidatenvorschläge im Pfarrbüro einzureichen; jeder Vorschlag muss von sechs Wahlberechtigten unterschrieben sein. Von den vorgeschlagenen Kandidaten muss die schriftliche Einverständniserklärung beigelegt werden; entsprechende Vorlagen sind im Pfarrbüro erhältlich.

Gewählt werden können (=passives Wahlrecht) alle Katholiken, die am Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet haben und in der Pfarrei wohnen.

Es gibt auch die Möglichkeit der Briefwahl. Die Briefwahlunterlagen können nach dem 26.02.2006 im Pfarrbüro angefordert wer-

den und müssen bis spätestens 11.03.2006 – 17.00 Uhr im Pfarrbüro abgegeben werden.

Die Wahl zum PGR findet dann am **Samstag, 11.3.2006 von 17.00 bis 19.00 Uhr und am Sonntag, 12.03.2006 von 9.00 bis 12.00 Uhr** im Pfarrheim, Pfarrer-Gierl-Weg 10, statt. Es können von den auf dem Wahlzettel in alphabetischer Reihenfolge angeführten Kandidaten acht Namen angekreuzt werden. Werden mehr Namen angekreuzt, so ist der Stimmzettel ungültig. Häufelung der Kandidaten, wie bei politischen Wahlen, ist nicht möglich.

Wenn Sie noch weitere Fragen haben, erteilen Ihnen Auskunft das Pfarrbüro und der Wahlausschuss, dem angehören: Herr Danner Vinzenz als Vorsitzender sowie die weiteren Ausschussmitglieder: Herr Bleier Sebastian, Herr Friedl Matthias, Herr Larcher Florian, Frau Herdl Christa, Herr Plank Peter und Frau Robeus Ursula.

Ebenso können Sie sich noch bei der Pfarrversammlung am 03.03.2006 um 18.30 Uhr im Pfarrheim informieren. Ab Mitte Februar werden Ihnen Wahlberechtigungskarten zugestellt. Machen Sie mit, gestalten Sie mit und kommen Sie zur Wahl am 11./12. März 2006.

VORSCHAU AUF DEN BILDUNGSMITTWOCHE

29. März 2006, 20.00 Uhr „Jakobsweg in Österreich, Schweiz und Frankreich“ mit Herrn Peter Plank.

AUFTANKEN IN DER FASTENZEIT

Das Leben ist hektisch, Beruf und Ausbildung fordern viel von uns, auch die Familie, die Freunde und Bekannten beanspruchen unsere Zeit. Es ist nicht leicht, in diesem Getriebensein zu sich selbst und zur inneren Ruhe zu finden. Nur wenige Menschen können es sich leisten, für einige Tage oder Wochen aus dem Alltag auszusteigen. Ignatius von Loyola hat eine 40-tägige Form der Exerzitien entwickelt, die besonders vor wichtigen Entscheidungen den rechten Weg erkennen hilft.

Es gibt aber auch eine Form der geistlichen Übungen, die mitten im täglichen Leben möglich ist. „Exerzitien im Alltag“ sind eine Chance, den Alltag bewusster wahrzunehmen und zu entdecken, wie Gott auch mitten im Stress meinen Alltag begleitet, wie ich ihn suchen und finden kann.

So heißt es bei der „Katholischen Glaubensinformation“: Die meisten Menschen haben ihren Glauben verloren oder ihn nie gefunden, weil die Alltagserfahrung sehr gut ohne Gott und Glaube auskommt. Man begegnet nirgends Gott, man spürt keine Engel, die uns führen und beschützen. An Gott zu glauben scheint nutzlos und überflüssig. Alltagsexerzitien machen sensibel und wach. Sie vertiefen die Wahrnehmung und bereichern das Leben.

Vieles müssen wir im Leben lernen. Vieles dürfen wir erst tun und ausüben, wenn wir eine gewisse Reife haben, eine vorausgesetzte Ausbildung oder notwendige Zulassungen. In vielen Dingen des Lebens meinen wir, ohne jede Ausbildung, Einübung und Bewährung auszukommen. Wir gehen selbstverständlich davon aus, es „von allein“ zu können und „mit Links zu machen“. Wir sehen kein Problem darin, Stufen auszulassen und Schritte zu überspringen. Wir sind gewohnt, Dinge, die wir uns wünschen, schnell und

mit möglichst wenig Mühe zu erreichen. Kurioserweise sind dies oft die wichtigen Dinge im Leben eines Menschen: In einer Partnerschaft zusammen zu leben zum Beispiel, andere zu lieben oder Kinder großzuziehen - und auch ein Leben aus dem Glauben heraus zu gestalten.

Zwar braucht man zum Glück zum Glauben keinen "Führerschein"; aber ohne Übung und ohne Lernen aus eigener und fremder Erfahrung wird man vermutlich nicht sehr weit kommen.

Das konkrete Angebot: Vier Wochen gemeinsame Einübung

In der Pfarrei Hl. Kreuz gibt es in der Fastenzeit das Angebot, vier Wochen diese geistlichen Übungen zu praktizieren. Es sind

keine Vorkenntnisse nötig, eingeladen sind alle Interessierten, die bereit sind, sich täglich eine halbe Stunde Zeit zu gönnen und am Abend eine kurze Rückschau zu halten. Vier Treffen in einer Gruppe ermöglichen, einzelne Elemente gemeinsam einzuüben, sich über die Erfahrungen auszutauschen und einander zu motivieren. Pastoralreferent Helmut Schneider wird die Gruppe begleiten. Jeder Teilnehmer erhält Unterlagen, die für jeden Tag eine Anregung geben.

Für die Planung ist Anmeldung im Pfarrbüro erforderlich (Telefon 8278). Voraussichtlich sind die Gruppentreffen an den vier Dienstagen im März jeweils von 19.30 bis 20.45 Uhr.

Kirchenchornachrichten

SÄNGERTREFFEN DER „EHEMALIGEN“

Der Kirchenchor lud 85 ehemalige Chormitglieder zu einem „Sängertreffen“ ein. 39 „Ehemalige“ folgten der Einladung. Ähnlich einem Klassentreffen nach 20, 30 oder 40 Jahren, war dies ein Erfolg.

Ein stimmungsgewaltiger Chor von 66 Personen gestaltete dann den Gottesdienst für die verstorbenen Chormitglieder mit der „Deutschen Messe“ von F. Schubert. Besonderes Gedenken galt Max Gruber, den alle kannten. Anschließend trafen sich alle zu einer gemütlichen Brotzeit. Über Ausflüge, Aufführungen und alles was den Chor betraf, wurden begeistert Erinnerungen ausgetauscht. Unterstützt durch viele Fotos, die sich über 25 Jahre angesammelt hatten.

Ob wohl einige „Ehemalige“ wieder zurückfinden in die Chorgemeinschaft?



PROBEN:

Jeden Montag von 20.00 bis 21.30 Uhr im Pfarrheim.

Vorstand: U. Wede,
Tel.: 08033-7359



DER KIRCHENCHOR NIMMT ABSCHIED VON HERRN KLAUS EIDAM

Herr Klaus Eidam, Organist der evangelischen Gemeinden Kiefersfelden und Oberaudorf, starb am 1. Januar 2006 im Alter von 79 Jahren.

Den Kirchenchor Kiefersfelden unterstützte er 6 Jahre lang zu den Chorproben am Klavier. War es vereinbar mit seinem Orgeldienst in der evangelischen Kirche, spielte er auch bei Gottesdiensten in der katholischen Kirche, die der Kirchenchor gestaltete. Herr Eidam und seine Frau Luise, die 2 Monate zuvor verstarb, kamen jeden Montag mit viel Begeisterung zu den Chorproben.

Der Kirchenchor wird diese beiden pflichtbewussten und liebenswerten Menschen in guter Erinnerung behalten.



Weltgebetstag 2006 – Südafrika

Frauen aus Südafrika haben in diesem Jahr die Liturgie zum Weltgebetstag gestaltet. Zeichen der Zeit – so lautet ihr Thema.

Es begegnet uns ein vielfältiges, vieldeutiges und buntes Bild dieser Regenbogennation. Die Frauen wünschen sich, dass Menschen aller Hautfarben in Würde, gegenseitiger Achtung und Verantwortung überall auf der Welt zusammenleben.

Folgende Gottesdienste werden zu diesem Thema gefeiert:

Familiengottesdienst am Sonntag, den 19.02.06 um 10.30 Uhr in der evangelischen Auferstehungskirche in Oberaudorf

Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag am Freitag, den 03.03.06 um 19.30 Uhr in der katholischen Kirche Oberaudorf

Busabfahrtszeiten für Freitag 03.03.06:

18.45 Uhr Kiefersfelden/ Bergwirt/ Laiming

18.50 Uhr Köln

18.55 Uhr Gasthof Niederauer

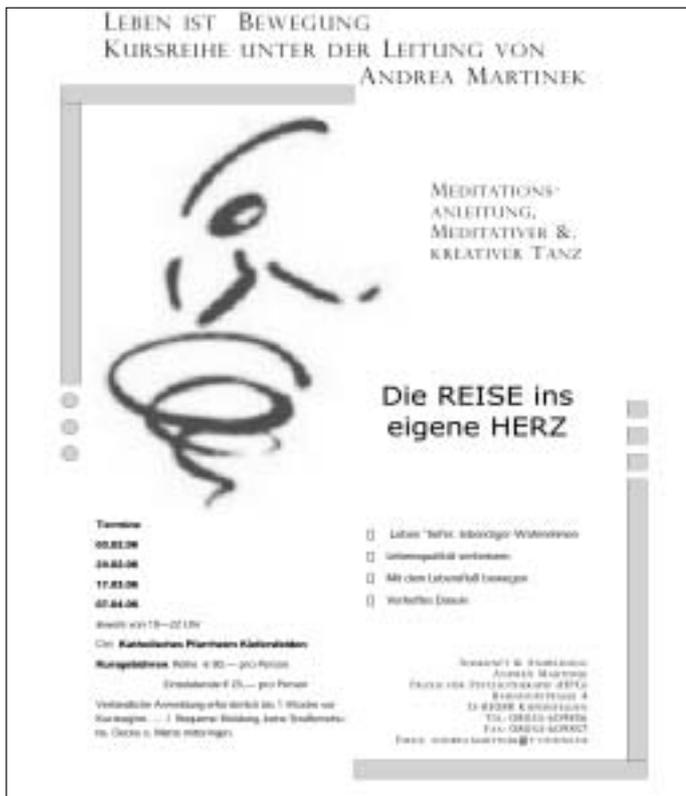
19.05 Uhr Auerbach/ Astl/ Gasthof Keindl

19.15 Uhr Klinik Bad Trissl

19.20 Uhr evangelische Kirche Oberaudorf

Wir laden dazu herzlich ein! Das WGT-Team





Leben ist Bewegung

Wenden wir uns mit vielfältigen Bewegungs- und Tanzübungen sowie einer liebevollen Haltung unserem Körper zu, schenken ihm unsere Aufmerksamkeit und hören hin, was er uns zu sagen hat!

Integrieren wir ihn wieder bewusst in unser Dasein, um das Leben wieder ganzheitlicher, lebendiger, harmonischer und „Bewegter“ zu erleben! Bewegen wir uns in die Entspannung, spüren unsere eigene „Energie“ - Lebensenergie - auf und entdecken unsere Kreativität und Intuition!

Beginnen wir eine Reise und begegnen „DEM“ was uns erwartet! Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich. Bitte kommen Sie in bequemer Kleidung und ohne Schuhe!



Rückblick und Neues aus dem Pfadfinderstamm ADLER-Kiefersfelden

Im Dezember letzten Jahres verteilten wir wieder nach der Voraabendmesse zum 4. Advent das Friedenlicht aus Betlehem in der Heilig Kreuz Kirche Kiefersfelden.

Die Rotfüchse (Jungpfadfinder zwischen 10 und 11 Jahren) brachten es zum Haus Sebastian, in welchem wir herzlich mit Kakao und Plätzchen bewirtet wurden.

Einige Tage vorher holten wir dieses Friedenslicht aus München. Dort wurde es in einer großartig inszenierten Aussendungsfeier im Liebfrauenturm während einer ökumenischen Andacht an die verschiedensten Gruppen verteilt.



WALDWEIHNACHT AM BUCHBERG

Die zweite größere Aktion, die wir noch im Dezember durchführten, war die Waldweihnacht am Buchberg. Auch dieses Mal fand sie wieder großen Anklang bei den Teilnehmern. Besonders freuten wir uns über die Teilnahme der Ministranten, die einige Beiträge dabei vortrugen. Es wurden Weihnachtslieder gesungen, während Markus Schroller mit dem Waldhorn begleitete. Nebenbei durften natürlich die guten Weihnachtsplätzchen von Mama und ein Punsch (Kinderpunsch natürlich!) nicht fehlen. Neben den Geschichten und Denkanstößen für die Weihnachtszeit, die Nicole und Stefan mit einigen Kindern in schon gewohnter Weise glänzend einstudierten, durfte natürlich ein Weihnachtsbaum nicht



fehlen, den wir im Wald mit vielen Kerzen schmückten. Unmittelbar darauf legten 13 neue Wölflinge (8 bis 10 Jahre alt) ihr Pfadfinderversprechen ab: Angerer Katharina, Blank Tamara, Federschmidt Sandro, Friedl Viktoria, Gerr Thomas, Griebel Carolin, Lichtinger Ines, Osterhammer Severin, Otto Sebastian, Sterr Magdalena, Zentgraf Alexander, Donja und Natascha. Es wurde auch schon ein Name für die Gruppe gefunden. „Die Wilden Adler“.

Wir wünschen Euch viel Spaß bei uns Pfadfindern und noch viele tolle Erlebnisse während unserer Hikes.

Eine weitere Aktion hatten wir beim Sebastianiumzug, an welchem wir uns wieder kräftig beteiligten.

In den Gruppenstunden der „Wilden Adler“ und der „Rotfüchse“ werden zurzeit vermehrt Pfadfinder-

techniken für den Georgslauf, der im April stattfindet, geschult. Außerdem wird im Moment an einem Schneeglu gebaut, das schon eine stattliche Größe besitzt. Natürlich kommt dabei auch die Spurenkunde im Schnee nicht zu kurz.

Matthias Friedl



Evang.-Luth. Pfarramt Oberaudorf-Kiefersfelden



EVANGELISCHE GOTTESDIENSTE

- in der Erlöserkirche Kiefersfelden: jeden Sonntag um 9:00 Uhr, am letzten Sonntag im Monat um 10:30 Uhr. Am ersten Sonntag im Monat wird das Heilige Abendmahl gefeiert.
- im Seniorenheim St. Peter in Mühlbach: alle drei Wochen am Freitag um 10:00 Uhr in der Kapelle. Die nächsten Gottesdienste sind am 10. Februar, 03. und 24. März und 07. April. Wir freuen uns auch über Gottesdienstbesucher von außerhalb.
- im Seniorenheim Alpenpark: alle drei Wochen am Freitag um 11:00 Uhr im Mehrzweckraum. Die nächsten Gottesdienste sind am 10. Februar, 03. und 24. März und 07. April. Wir freuen uns auch über Gottesdienstbesucher von außerhalb.
- im Senioren- und Pflegeheim Christine: jeden dritten Donnerstag im Monat um 14:30 Uhr mit Feier des Heiligen Abendmahls.

BIBELGESPRÄCHSKREIS

Der Bibelgesprächskreis trifft sich jeden Mittwoch ab 19:00 Uhr im Gemeinderaum der Erlöserkirche, Thierseestraße. Wer mit anderen über Glaubensfragen und biblische Themen ins Gespräch kommen will, ist herzlich eingeladen.

SENIORENKREIS

Unser Seniorenkreis findet einmal im Monat am Dienstag um 14:30 Uhr im Gemeinderaum der Erlöserkirche Kiefersfelden, Thierseestraße statt. Es gibt Kaffee und Kuchen, eine nette Gemeinschaft und einen interessanten Vortrag.

- Dienstag, 07.02. „Karneval in Venedig“, Diavortrag von Fr. Distler
 Dienstag, 07.03. „Ausgewählte Kostbarkeiten der heimischen Flora“, Diavortrag von Hrn. Rittner
 Dienstag, 04.04. „Touren auf die Zugspitze“, Diavortrag von Hrn. Dr. Gallina

JUGENDANGEBOTE

Jugendgruppe „Leben teilen“

Jeden Dienstag, 19:00 bis 20:45 Uhr, im ChillOut, für Jugendliche ab 14 mit Mut sich zu öffnen, Bereitschaft zuzuhören und sich selbst zur Diskussion zu stellen. Wir teilen „lebens- und sterbenswerte“ Erfahrungen der vergangenen Woche und bearbeiten jeweils ein gemeinsam gefundenes Thema. Ansprechpartner: Günter Nun, 1488, und Sabine Voß, 609454.

Jugendchor

Der Jugendchor übt jeden Donnerstag um 16:45 Uhr im Kirchennebenraum der Auferstehungskirche Oberaudorf. Mitfahrgelegenheit besteht ab ChillOut, Thierseestraße, um 16:30 Uhr mit dem Gemeindebus. Wir singen Worship-Lieder, das sind Gebetslieder, mit eingängigen Melodien, mal sanft mal rockig, die leicht ins Ohr gehen und mit Texten, die uns ansprechen.

Sponsoren für Schlagzeug gesucht

Einige Lieder des Jugendchors bekämen mehr Pep, wenn wir ein Schlagzeug dafür hätten. Damit es nicht zu laut wird und auch leicht transportabel ist, soll es ein elektronisches Instrument sein. Einen Schlagzeuger hätten wir schon, nur etwas Geld fehlt uns immer noch. Herzlichen Dank den bisherigen Spenderinnen und Spendern. Dankbarer Ansprechpartner ist weiterhin Günter Nun, 1488 oder direkt unser Gabenkonto: Evangelische Kirche, Kto. 317 560 bei der Sparkasse (711 500 00).

Jugendwochenende „Schmetterlinge im Bauch“

Vom 17. bis 19. März lädt die Evangelische Jugend und der Jugendhilfeverein alle Jugendlichen ab 13 zu einem besonderen Wochenende ins Ferien- und Bildungszentrum Siegsdorf ein.

Unser Thema ist verliebt sein, sich selbst und andere lieben, Partner sein und alles, was so dazu gehört. Es gibt Infos, offene Gesprächsangebote, Selbsterfahrungsübungen, Austausch, Beglei-

tung, Tipps. Und nicht zuletzt bieten wir Besinnungsmöglichkeiten auf das, was den „Schmetterlingen im Bauch“ zum erfolgreichen Fliegen in der Sonne hilft.

Abfahrt: Freitag, 17.03., 17:15 Uhr, Erlöserkirche Kiefersfelden, Rückfahrt am Sonntag um 13:00 Uhr.

Anmeldung bis Montag, 13.03., im ChillOut (609454) oder im Evangelischen Pfarramt (1488).

Kosten: Euro 35,- inklusive Fahrt und Vollverpflegung, bitte aufs Wochenende mitbringen. Im Einzelfall ist eine Förderung möglich.

Verantwortlich: Günter Nun und Sabine Voß mit einem erfahrenen Team

FEIER DER SILBERNEN UND GOLDENEN KONFIRMATION

Wir feiern Silberne und Goldene Konfirmation am 28. Mai 2006 um 10.30 Uhr in der Erlöserkirche in Kiefersfelden.

Wurden Sie 1956 oder 1981 konfirmiert? - Wir versuchen alle anzuschreiben, die damals in Oberaudorf oder Kiefersfelden eingesegnet wurden. Aber Sie können gerne auch mitfeiern, wenn Sie in diesen Jahren anderswo zur Konfirmation gegangen sind. Bitte melden Sie sich im Pfarramt. (1488)

NACHRUF



Wir trauern um Luise Eidam-Seidel, gestorben am 15. November 2005, und Klaus Eidam, gestorben am 01.01.2006. Klaus Eidam war lange Jahre Organist in unserer Kirchengemeinde, stets begleitet von seiner



Frau Luise. Beider Abschied stand unter dem Wort „Ihr seid noch unterwegs und ich bin schon daheim“.

Klaus Eidams Originalität sei mit dem folgenden Gedicht gedacht, das er mit den Worten „Originalgedicht nach dem Leben von Klaus Eidam“ unterschrieb: „Choral, am Morgen zu singen Melodie 326 Sei Lob und Ehr' dem höchsten Gott

Ermuntre dich, mein schwacher Geist,
doch tu es nicht zu eilig,
denn wer den Fluch des Hastens kennt,
dem ist die Ruhe heilig.
Die Hast hat viele umgebracht,
die Ruhe hat das nie gemacht,
drum: Musst du dich erheben,
gefährde nicht dein Leben.

Es scheint so grell das Morgenlicht
durch diese Fensterscheiben -
o Tag, bedeck' dein Angesicht,
lass mich im Bette bleiben!
Wer weiß schon, was der Tag uns bringt,
wo alles Tun so leicht misslingt.
Mein Geist, bedenke vor allem:
Wer liegt, der kann nicht fallen.

Mein schwacher Geist, ermuntre dich,
du musst nun Kraft aufbringen,
doch nicht zu schnell, nicht wund're dich,
sollt' es nicht gleich gelingen.
Und dir, o Herr, sei Dank gebracht.
dass du zum Tage auch die Nacht
in deiner Welt erschaffen:
Da darf ich weiterschlafen.“

JUGENDHILFEVEREIN KIEFERSFELDEN-OBERAUDORF

Jugendcafe "ChillOut" in Kiefersfelden

Wir haben geöffnet von Montag bis Freitag, 13:30 Uhr bis 18:00 Uhr. Von 15:00 bis 16:00 Uhr wird Hausaufgabenbetreuung angeboten. Die Leitung hat Sabine Voss mit Rosi Held & Ehrenamtlichen, Telefon ChillOut 609454, Email: EJChillOut@t-online.de.



PLANUNG 2006: JUGENDWERKSTATT UND ANDERE PROJEKTE

Nachdem sich kreative Angebote in letzter Zeit sehr bewährt haben, plant der Jugendhilfverein so etwas wie eine Jugendwerkstatt einzurichten. Dazu wird vor allem eine Werkbank und geeignetes Werkzeug benötigt. Das Interesse der Jugendlichen wurde bereits deutlich. Eine Mitarbeiterin steht zur Betreuung, Motivation und Anleitung bereit.

Der Jugendhilfverein verspricht sich von diesem Projekt eine weitere Förderung lebenspraktischer Kompetenzen der Jugendlichen. Sie sollen die Möglichkeit bekommen, Reparaturen durchzuführen oder kleine Gebrauchsgegenstände selbst herzustellen. Außerdem bietet dieses Projekt Jugendlichen, die sprachlich oder intellektuell weniger geschickt sind, gute Einstiegsmöglichkeiten in neue soziale Kontakte und einen niedrigschwelligen Zugang zu den Hilfsangeboten des Jugendhilfvereins. Nicht zuletzt erhoffen wir von dem Projekt auch, dass Jugendliche lernen und Gefallen daran finden, sich für andere nützlich zu machen.

Weitere Vorhaben sind z.B. ein Angebot zur intensiveren Zusammenarbeit mit der Schule. Es startet mit einer Einladung zu einem offenen Treff für LehrerInnen, die an einem nur für sie offenen Nachmittag zum Kennenlernen und Austausch ins ChillOut eingeladen werden. Ein Dauerbrenner ist das Thema kostengünstige und zugleich gesunde Ernährung für Jugendliche, deren Eltern mittags nicht zu Hause sind. Im ChillOut soll ausreichend Möglichkeiten gegeben werden, vollwertig zu kochen, in Gemeinschaft zu essen und auch gesündere Getränke als überzuckerte Limonaden zu trinken.

Außerdem wollen wir das Thema Fitness angehen. Wiesen, Wege und ein schönes Umfeld sind schließlich reichlich vorhanden und die Einsicht „Ich müsste etwas für meinen Körper tun“ kommt nicht selten zur Sprache unter den Jugendlichen im ChillOut.

Daneben soll natürlich die persönliche Zuwendung und Hilfe bei Problemen nicht zu kurz kommen. Das Entscheidende geschieht oft nebenbei, wenn neben dem Kochen, Spielen oder Basteln das Gespräch auf das eigene Leben kommt. Langfristige individuelle Begleitung hat in der ChillOut-Arbeit inzwischen schon viele erfreuliche Erfolge gezeigt. Kurz vor Weihnachten kam ein junger Erwachsener zum Gespräch, der inzwischen „in Brot und Arbeit“ und recht zufrieden mit seiner Lebenssituation ist. Er sagte: „Ich hatte nicht gedacht, dass ich es schaffe, keine Lehrstelle, kein ordentlicher Schulabschluss, einige leichte Zusammenstöße mit der Polizei ... Wenn ihr mir damals nicht gezeigt hättet, dass ich doch was wert bin, hätte ich vielleicht aufgegeben. – Jetzt hab ich's geschafft.“

HELFFEN DURCH SPENDEN UND MITGLIEDSCHAFT

Der Jugendhilfverein ist in seiner Arbeit auf Spenden angewiesen. Außerdem freuen wir uns sehr über fördernde Mitglieder. Der Jahresbeitrag beträgt für Erwachsene Euro 20,-, für Jugendliche Euro 5,-. Bei Fragen und Interesse wenden Sie sich bitte an: Jugendhilfverein Kiefersfelden-Oberaudorf e.V. Geschäftsstelle, Bad-Trissl-Str. 33, 83080 Oberaudorf, Tel.: 1488, Fax: 4672, Email: jugendhilfvereinko@web.de.

Neuer Verein in Kiefersfelden Förderverein der Ritterschauspiele gegründet

Am 28.12.2005 wurde beim Schauenwirt der seit einiger Zeit geplante Förderverein der Ritterschauspiele Kiefersfelden gegründet. Nach entsprechender Einladung im OVB fanden sich neun Gründer ein, die nach einer eingehenden Aussprache über die von Hajo Gruber vorbereitete Satzung den neuen Verein aus der Taufe hoben. Die Gründungsmitglieder haben über die Satzung, die Zusammensetzung des fünfköpfigen Vorstands und die Mitgliedsbeiträge abgestimmt.

Zweck des Vereins ist die finanzielle und ideelle Förderung des ältesten Volkstheaters Deutschlands, nämlich des Volkstheaters der Ritterschauspiele Kiefersfelden. Es wird im Augenblick die Anerkennung als gemeinnütziger Verein beim Finanzamt Rosenheim beantragt. Nach Vorliegen der Gemeinnützigkeit können den Mitgliedern für ihre Mitgliedsbeiträge und gern gesehenen Spenden Spendenbescheinigungen ausgestellt werden. Selbstverständlich können dann auch Nichtmitgliedern, die als Gönner oder Sponsoren auftreten wollen, Spendenbescheinigungen erteilt werden.

Die Mitgliedsbeiträge wurden als Jahresbeitrag wie folgt festgesetzt:

Natürliche Personen	20,00 Euro
Personengesellschaften	120,00 Euro
Juristische Personen	200,00 Euro

Die Eigenkosten des Vereins sollen sich auf ein Minimum, z. B. Portokosten beschränken.

Die Ritterschauspiele Kiefersfelden sind als Theater ohne staatliche Zuschüsse für den Spielbetrieb auf Einnahmen aus dem Verkauf von Eintrittskarten und den Zufluss von Spenden angewiesen. Der Förderverein will als eine seiner wichtigsten Aufgaben die Funktion des Sponsors durch Einsammeln von Spendengeldern und Mitgliedsbeiträgen übernehmen. Alle Einnahmen des Förderver-

eins werden dem Volkstheater Ritterschauspiele Kiefersfelden zur Verfügung gestellt.

Die ideelle Förderung der Ritterschauspiele durch den Förderverein soll durch intensive Öffentlichkeitsarbeit an Universitäten und Schule sowie durch Information in größeren Unternehmen erreicht werden.

Der Vorstand des Fördervereins wäre hoch erfreut, wenn die Kieferer, die Einwohner der Ortschaften aus der näheren und weiteren Umgebung und natürlich auch die Tiroler Nachbarn dem Verein durch Mitgliedschaft und/oder Spenden ihre Unterstützung zukommen lassen würden.

Dem Vorstand des Fördervereins gehören an:

1. Vorsitzender: Joachim Mahlstedt, Kiefersfelden
2. Vorsitzender: Dr. Erwein Eltz, Kiefersfelden
3. Vorsitzender: Dr. Bruno Penz, Kufstein
4. Kassier: Angelika Schimming, Kiefersfelden
5. Schriftführer: Inge Mahlstedt, Kiefersfelden

Zu den Gründern des Fördervereins gehören neben den fünf Mitgliedern des Vorstands noch:

- Hans-Josef Gruber, Kiefersfelden
- Martin Anker, Kiefersfelden
- Michael Gruber, Kiefersfelden und
- Erwin Rinner, Kiefersfelden

Anfragen bitten wir an den „Förderverein“ des Volkstheaters der Ritterschauspiele Kiefersfelden, z. Hd. Joachim Mahlstedt, Am Buchzagl 1, 83088 Kiefersfelden (Telefon 08033-8233), an das Verkehrsamt 83088 Kiefersfelden, Dorfstr. 23 oder an die e-mail-Adresse ritterschauspiele@kiefersfelden.de zu richten.

Eine Beitrittserklärung für Interessenten befindet sich anhängend (bitte ausschneiden, ausfüllen und einsenden).

An den Förderverein des Volkstheaters Ritterspiele Kiefersfelden e.V.
Vorstand Joachim Mahlstedt
Am Buchzagl 1, 83088 Kiefersfelden

BEITRITTSERKLÄRUNG

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum „Förderverein des Volkstheaters Ritterspiele Kiefersfelden e.V.“

Name: _____

Mit einem Bankeinzug des Jahresbeitrags bin ich einverstanden.

Geburtsdatum: _____

Kontonummer: _____

Anschrift: _____

Bankverbindung: _____

BLZ: _____

Der Jahresbeitrag beträgt für:

Einzelpersonen 20,00 Euro

Personengesellschaften 120,00 Euro

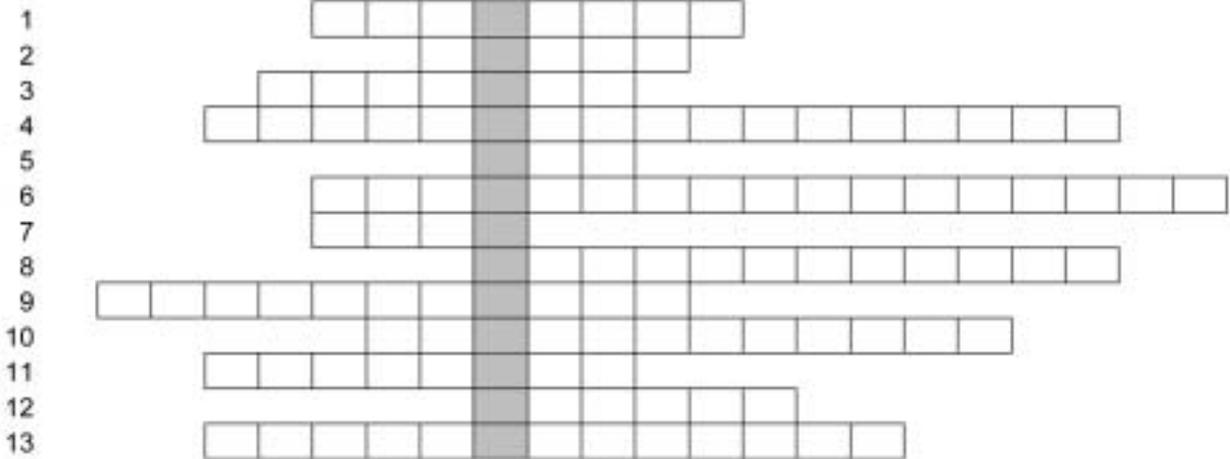
Kapitalgesellschaften 200,00 Euro

Er wird erstmals 2006 nach Anerkennung der Gemeinnützigkeit erhoben.

Ort: _____ Datum: _____

Unterschrift: _____

PREISRÄTSEL



- | | |
|---|--|
| 1 So nennen sich die Ortsbewohner selbst | 7 Musikeinlage vieler Beteiligter |
| 2 Vorname des hauptsächlich gespielten Autors | 8 das älteste Theater dieser Art in Deutschland |
| 3 lustige Figur, spricht Dialekt und ist recht kritisch gegenüber seiner Herrschaft | 9 Musikalische Umrahmung, zumeist durch Darsteller auf der Bühne |
| 4 korrekte Bezeichnung der Aufführungen (ohne Ortsname) | 10 ältester erhaltener Bühnentyp |
| 5 Gesangseinlage | 11 Ortsbild, auf dem Theatervorhang zu sehen |
| 6 So wurde der Autor vom Reiseschriftsteller Ludwig Steub ehrend benannt | 12 Landschaft, in der der Theaterort liegt |
| | 13 Brotberuf des Theaterdichters |

Im Zusammenhang mit einer Neuankündigung über die Ritterschauspiele Kiefersfelden steht das folgende Preisrätsel. Zwei Gewinnern winkt je ein Gutschein für eine Eintrittskarte Sperrsitz zu diesjährigen Aufführung.

Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Bitte senden Sie das Lösungswort auf einer Postkarte bis zum 15.2.2006 an das Verkehrsamt, 83088 Kiefersfelden, Dorfstr. 23 oder per e-mail an ritterschauspiele@kiefersfelden.de.

Die grau unterlegten Felder ergeben, senkrecht gelesen, eine wichtige Neuerung für Kiefersfelden!



GTEV Grenzlandler Kiefersfelden e.V. Sänger und Musikanten im Gebirg



Am Samstag, 11. März, findet um 20 Uhr das 16. Kieferer Grenzland Sänger- und Musikantentreffen in der Schulturnhalle statt. Wie jedes Jahr lädt der Trachtenverein zu einem gemütlichen Abend mit echter alpenländischer Volksmusik ein.

Franz Posch aus Tirol, bekannt als Moderator der ORF-Sendung „Mei liabste Weis“, war bereits beim 10. Sänger- und Musikantentreffen als Überraschungsgast engagiert. Heuer kommt er ganz offiziell und wird als Solist einige virtuose Stückl auf seiner diatonischen Harmonika hören lassen. Mit seiner Spielweise, sowohl als Solist, als auch als genialer Begleiter bei der „Tiroler Kirchtagsmusig“, hat er Vorbildfunktion für unzählige Ziachspieler.

In die Kiefer wird er Musikkollegen mitbringen, nämlich die Haller Innbrügler (Foto). Diese Tanzmusi-Formation, die schon in den 1970er Jahren gegründet wurde, spielt auf 2 Flügelhörnern, Ventilposaune, Harmonika, Harfe und Bass. Nach einigen Jahren Unterbrechung



gründete Franz Posch die Formation wieder und ist heute als 1. Flügelhornist zu hören.

Als dritte Musikgruppe wird die Frühschoppenmusi aus dem niederbayerischen Rottal dabei sein. Diese junge Musikgruppe spielt mit Altflöte, Klarinette, diatonischer Harmonika und Gitarre vorwiegend selbergstrickte Stückln. Besonders getragene Landler liegen ihnen besonders gut.

Die weiteste Anreise haben jedoch die Holledauer Tanzbodenfeger. Dieser Zwoagsang ist bekannt für lustige Lieder und Couplets. Die Irmi und die Rosa begleiten sich auf Harmonika und Gitarre selbst und sind ein echter Geheimtipp für zünftige Singanlässe.

Eher die feine Singweise pflegen hingegen die drei Frauen vom Sulzberger Dreisang. Ihre feinen Stimmen kommen bei getragenen Weisen und Liebesliedern besonders zur Geltung. Bis vor kurzem nannten sich die drei Brannenburgerinnen noch Sulzberger Dirndl – ihr 20-jähri-

Sänger und Musikanten im Gebirg



Sänger- und Musikantentreffen

**Samstag, 11. März 2006, 20 Uhr
in der Schulturnhalle Kiefersfelden**

MITWIRKENDE:

Inntaler Sänger (Bayern)	Franz Posch (Tirol)
Sulzberger Dreigsang (Bayern)	Frühschoppenmusi (Bayern)
Holledauer Tanzbodenfeger (Bayern)	Haller Innbrüggler (Tirol)

Sprecher: NIKOLAUS KÖLL

Der zweite Teil des Abends steht unter dem Motto
„Mei liebste Weis“

wo Zuhörer aus dem Publikum ihr Lieblingsstückli oder -liadl aus dem Bereich der bodenständigen Volksmusik wünschen können.

Eintritt: 1. Platz € 8,- / 2. Platz € 7,- / Jugendliche bis 16 Jahre € 5,-
Kartenverkauf ab Samstag, 25.02.2006 bei Schreibwaren Robeus, Tel. 0 60 33 / 88 97

Es ladet freundlichst ein:
Gebirgstrachten-Erhaltungsverein „Grenzlander“ Kiefersfelden e.V.

ges Singjubiläum nutzen sie dann aber zur Umbenennung von „Dirndln“ in „Dreigsang“.

Als letzte Gruppe gilt es die Inntaler Sänger zu nennen, denn diesen Männerviergesang nach über 40 Singjahren näher vorzustellen, würde bedeuten, Wasser in den Inn zu schütten. Offiziell haben sie sich vom Bühnenleben zwar verabschiedet, doch für die ein oder andere besondere Veranstaltung lassen sie ihren kompakten, sonoren Gesang mit den wunderschönen Jodlern noch einmal erklingen.

Die Moderation wird Nikolaus Köll aus Landeck in gewohnter Art übernehmen und dabei auch die Wünsche des Publikums im 2. Teil entgegennehmen, der wie jedes Jahr unter dem Motto „Mei liebste Weis“ steht.

Karten für diesen einmaligen Volksmusikabend gibt es ab Samstag 25. Februar bei Schreibwaren Robeus (Tel.8897). Auf zahlreichen Besuch freut sich der Trachtenverein „Grenzlander“.

Gaujugendsingen- und musizieren im Gruberhof-Stadl

Unter dem Motto „schneidig aufgsputt - fein gsunga“ wurde im Gruberhof-Stadl das diesjährige Gaujugendsingen- und musizieren des Bayerischen Inngau-Trachtenverbandes vom Trachtenverein „Grenzlander“ Kiefersfelden ausgerichtet.

Mit an schneidigen Stückli stimmte die Nußdorfer Geigenmusi die vielen Zuhörer auf einen Nachmittag mit echter, guter Volksmusik ein. So eine Veranstaltung trage dazu bei, diese aufrecht zu erhalten, sagte Vorstand Sepp Goldmann in seinem Grußwort und

sei zugleich am Jahresende passender Abschluss des 100-jährigen Gründungsfestes vom Trachtenverein „Grenzlander“.

Markus Schmid, Musikwart vom Trachtenverein, stellte als Ansaager mit viel Geschick und Sachverstand die einzelnen Gruppen aus den Vereinen des Inngaus vor. Aufgsputt und g'sunga haben die Flötenmusi aus München-Thalkirchen, die Flintsbacher Hausmusi, die Schießhüttel Buam und die Dorfkinder aus Niederaudorf mit dem Liadl „Was braucht ma auf an Bauerndorf“, die Riesenkopfbuam mit zwoa Diatonischen und die Degerndorfer Hackbrettmusi, das Niederthanner Gitarrenduo, die Diandlmusi (zehn Diandl) vom Wasn-Pang, die Vogdorfermusi, Lisa Kinzner mit da Harfn, die Irdamusl aus Heufeld, die Sachsenkamer Saitenmusi und die Ostermünchner Zithermusi. Vom gastgebenden Trachtenverein waren



Vroni und Marina Goldmann

dabei die Geschwister Vroni und Marina Goldmann mit dem Liadl „Bin I ned a scheena Hahn, kikerikiki...“, die Grenzlandermusi sowie die Fischer-Hausmusi.

Dass die Zuhörer begeistert waren vom Können der jungen Sänger und Musikanten bewies der anhaltende Beifall. Gauvorstand Walter Weinzierl bedankte sich bei den Diandln und Buam für Eifer und Freud an der Volksmusik, aber auch den Eltern galt sein Vergelt's Gott für ihre Unterstützung.



die Grenzlandermusi



die Fischer-Hausmusi



Leistungsschau der Spitzenklasse

CÄCILIENKONZERT DER KIEFERER MUSIKKAPELLE



Atemberaubend waren die ausgewählten Kompositionen und die Präsentationen beim ersten der drei Cäcilienkonzerte der Musikkapelle Kiefersfelden unter Leitung des Kapellmeisters Josef Pirchmoser. Man spielte vor vollem Haus und ließ mit einer glänzenden Gesamtleistung keinen Zweifel aufkommen, dass die Musikkapelle der Grenzgemeinde zu den besten Klangkörpern des gesamten Inntals und Landkreises zählt. Mit 55 Musikanten imponierte allein das personelle Potenzial in Kiefersfelden.

Das Stück "Signum" von Gottfried Veit bildete den fulminanten Auftakt des musikalischen Abends und setzte zugleich ein Zeichen für das folgende Werk von Leonard Bernstein, einer Ouvertüre zu *Candide*. Hier nahm sich der Kieferer Klangkörper gleich zu Beginn des Konzerts ein wahrlich schweres Stück vor, das geprägt war von schnellen Tonläufen und aufregenden Tempiwechseln. Als nicht minder atemberaubend erwiesen sich die folgenden Themen aus Walt Disney's "Fantasia 2000", arrangiert von Jay Bocook. Hier zauberten die Musikanten unter der strengen Leitung von Josef Pirchmoser ein Tongemälde aus Schmetterlingen, Feuervögeln und wiedererwachter Natur. Das zu erreichen, forderte vom gesamten Klangkörper ein Höchstmaß an Konzentration und Können. Spätestens zu diesem Zeitpunkt war dem fachkundigen Publikum klar: "Solche Qualität ist für eine Blaskapelle nur erreichbar, wenn man keinen Probenmarathon scheut."

Ungewohnte Klänge bot die Musikkapelle bei der Volkswaise "Dahoam in Südtirol" von Hansjörg und Toni Profanter. Eine Krönung erfuhr das Musikstück durch den Dreigesang mit Kapellmeister Josef Pirchmoser.

Vor der Pause nutzte Vorstand Werner Schroller die Gelegenheit, langjährige Marketenderinnen offiziell zu verabschieden. Steffi Voigt, jetzt Steffi Schwaiger, trat im September wegen Heirat "in den Ruhestand", gefolgt von Gabi Pirchmoser.

Mit beschwingten Melodien gingen die Musikanten in den zweiten Teil des Konzerts. Nach dem Weckauf-Marsch von Georg Kaltschmid begeisterten sie mit "Russian Christmas" Musik. Unser Diri-

gent ist überzeugt, dass es „das beste Werk ist, das je für Blasmusik geschrieben wurde“, verriet Florian Danner, der souverän und launig die verbindenden Worte sprach.

Spanische Musik "Tuba Concerto Espanol" von Kurt Gäble folgte. Ihrer Natur nach eher charakteristisch für filigrane Instrumente, überraschte Solist Sebastian Wallner mit der Tuba und entlockte dem wuchtigen Blech zarteste Töne. Die Leichtigkeit des Flötenspiels demonstrierte das Solistentrio Christoph Danner, Hubert Kloo und Dr. Richard Stanzel mit "Flutes Forever" von Wim Laseroms. Dem Kieferer Flötenregister schien dieses Werk auf den Leib geschrieben.

In die Welt des "Zauberers von Oz" entführte Dirigent Pirchmoser und sein Klangkörper nicht nur musikalisch, sondern auch in Bild und Gestaltung. Zur Freude des Publikums verstärkten die jungen Theaterspieler der "Kieferer Wichtl" (Leitung Conny Schrott) den akustischen Eindruck mit fantasievollen Kostümen und pantomimischer Darbietung.

Das beschwingte Finale mit "The Saint Louis Connection" von Henk Hogstein wurde nach begeistertem Applaus des hochzufriedenen Publikums durch mehrere Zugaben ergänzt, wobei das Stück "Sieben Brücken" für sich bereits ein Highlight bildete.



500 Proben und 100 Konzerte

EHRUNGEN BEI DER MUSIKKAPELLE KIEFERSFELDEN



„25 Jahre Musikant heißt bei uns 100 Konzerte, 200 kirchliche Einsätze und mindestens 500 Proben,“ zählte Werner Schroller als Vorstand der Musikkapelle Kiefersfelden auf und veranschaulichte damit klar die Leistung der Geehrten anlässlich des diesjährigen Cäcilienkonzertes.

Klaus Maier trat 1980 als Schlagzeuger in die Musikkapelle ein, wirkte als Vollblutmusiker zudem bei den Nußberg-Buam mit und ist auch bei der Inntal-Größe Hans Jürgen Doetsch ein gefragter Mann. Von 2001-03 war er zudem 2. Vorstand der Kapelle.

Für ähnliche Leistungen bedankte sich die Vorstandschaft bei der Posaunistin Jutta Keller. Auch wenn sie erst seit einem Jahr Mitglied der Kieferer Musikkapelle ist, so begann sie bereits 1979 in der Carolingerkapelle Osnabrück, wirkte in der Musikschul-Bigband Freising und bis 2003 im Musikzug Bleiderstadt mit.

Eine solche Leistung wollte auch der Musikbund von Ober- und Niederbayern würdigen. Bezirksvorsitzender Leonhard Eisner verlieh daher an beide Musikanten die Silberne Ehrennadel.

Die Verdienstmedaille in Bronze verlieh der Musikbund an Markus Jerger für sein vorbildliches Engagement. Bei ihm bedankte

sich zudem Vorstand Schroller für 10 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit als Kassier der Musikkapelle.



Die verdienten Kieferer Musikanten (v.l.) Markus Jerger, Klaus Maier und Jutta Keller wurden für ihr Engagement geehrt von (v.l.) Dirigent Sepp Pirchmoser, Leonhard Eisner, Klaus Mendrzyk und Werner Schroller

306 Stunden musiziert

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DER MUSIKKAPELLE KIEFERSFELDEN

Bei der Jahreshauptversammlung der Musikkapelle konnte Vorstand Werner Schroller neben den aktiven Musikanten und Marketenderinnen auch die Vorstandschaft des Musikunterstützungsvereines sowie Bürgermeister Erich Ellmerer begrüßen. Schroller dankte allen Anwesenden für die im vergangenen Jahr geleistete Unterstützung, ebenso den Familienangehörigen für das entgegengebrachte Verständnis, denn jeder Musikant habe durchschnittlich immerhin 306 Stunden im Jahr nur für die Kapelle aufgewendet.

Im Anschluss an seine Ansprache verlas Schroller den Bericht des 1. Dirigenten Josef Pirchmoser, der sich krankheitsbedingt entschuldigen ließ. Darin ging Pirchmoser auf die wichtigsten Einsätze des vergangenen Jahres aus musikalischer Sicht ein, darunter das Kirchenkonzert im Frühjahr und Cäcilienkonzerte im vergangenen Jahr. Vom Musikantennachwuchs konnte Pirchmoser vermelden, dass derzeit elf Mädchen und Buben auf den verschiedensten Instrumenten in Ausbildung seien, weitere Schüler würden derzeit vor allem auf der Klarinette gesucht.

Es folgten die Berichte des Schriftführers Sebastian Hartinger und des Kassiers Markus Jerger, der erklärte, die Musikkapelle stehe auf einem soliden finanziellen Standbein und sich dafür herzlich bei der Gemeinde, dem Musikunterstützungsverein und den Mar-

ketenderinnen bedankte. Die Kassenprüfer beantragten daraufhin die Entlastung der Vorstandschaft, welche einstimmig erfolgte. Anschließend berichtete Christoph Danner von seiner Arbeit als Leiter des Jugendorchesters, das mittlerweile auf knapp 30 Musikanten angewachsen sei und sich in mehreren größeren Einsätzen, darunter das Sommerkonzert im Schulhof und das Jugendkapellentreffen in Aschau, bewährt habe. In seiner Funktion als 1. Dirigent des Kirchenchores sprach Danner der Kapelle seinen Dank für die reibungslose Zusammenarbeit aus. Bürgermeister Erich Ellmerer betonte in seinem Grußwort die Bedeutung der Nachwuchsförderung und bedankte sich bei allen, die mit ihrem persönlichen Einsatz einen wichtigen Beitrag zur erfolgreichen Vereinsarbeit bei der Musikkapelle leisten. Auch der Vorsitzende des Musikunterstützungsvereines, Hubert Fuchs, lobte das große Engagement der einzelnen Musikanten und richtete ein herzliches Dankeschön an die Kieferer Bevölkerung für deren große Spendenbereitschaft. Sebastian Bleier, Vorstand des Volkstheaters, bedankte sich bei der Kapelle für die musikalische Ausgestaltung der Ritterspiele.

In der abschließenden Diskussionsrunde wurden aktuelle Vorhaben, wie die Teilnahme am Karneval in Köln und die geplante Neuaufnahme von zwei weiteren Marketenderinnen besprochen.

Musikunterstützungsverein der Sensenschmied Musikkapelle Mühlbach

Der Unterstützungsverein der Sensenschmied Musikkapelle Mühlbach gibt bekannt, dass die Haussammlung für das Jahr 2006 angelaufen ist.

Sollten Sie die Sensenschmied Musikkapelle ebenfalls fördern

wollen, aber bisher noch keinen Kontakt zu unserem Verein haben, so wenden Sie sich bitte an Maria Fritz unter 08033/2388.

Die Vorstandschaft bedankt sich im Voraus recht herzlich für Ihre Hilfe.



Kieferer Wichtl - Jahresrückblick 2005



Ein terminreiches Jahr haben die „Kieferer Wichtl“ erfolgreich hinter sich gebracht.

Den Anfang bildete die Faschingsfeier des Kindergarten St. Barbara. Dort zeigten 15 kleine Wichtl im voll besetzten Pfarrheim die „Tolli-Patschi-Show“, ein lustiges Zirkusstück. Eine weitere Aufführung fand außerdem noch im Kindergarten St. Martin statt.

Nachdem für den Dorffasching letztes Jahr kein Thema festgelegt worden war, entschieden sich die Wichtl (passend zum kommenden Stück) für die Darstellung einer Gruppe aus Geistern und Geisterjägern.

Im Februar konnten sich sieben jüngere Theaterspieler - unter der Regie von Conny Schrott - über vier gelungene Aufführungen der Gespenstergeschichte „Isidor wird Nachtgespenst“ freuen.

Die Pfarrversammlung Mitte März wurde durch einen 2-Mann-Sketch, einstudiert von Christa Rauscher, bereichert.

Im April wagten sich die „Kieferer Wichtl“ mit der Aufführung der Krimikomödie „Ballettratten“ auf ein völlig neues Terrain. Unter der Regie von Andi Amend und Irene Degele überzeugten die fünf Akteure alle Zuschauer durch sehr hohe Spielqualität. Allerdings konnten mit den vier Aufführungen gerade einmal die Unkosten

gedeckt werden, da trotz vieler Werbung nur sehr wenige Besucher kamen. Anscheinend hat das Kieferer Publikum leider immer noch nicht mitbekommen, dass die Wichtl auch für Erwachsene spielen - und vor allem auch spielen können!



Die letzte Aufführung nahm man dann zum Anlass, Marina Bleier für zehn Jahre engagierte Mitgliedschaft zu ehren.



Den „Kultur- und Infotag“ des Elternbeirats der Volksschule Kiefersfelden am 4. Juli bereicherten die jungen Theaterspieler mit einer passenden Aufführung. Mit 12 Spielern aus der Kindergruppe zeigte Berta Bergmaier „Das Fest der Frösche“.

Beim 13. Bayerischen Jugendtheatertreffen, welches vom 22. - 24. Juli in Langenbach stattfand, nahmen sieben Mitglieder der Jugendgruppe teil. Belegt wurden die Kurse Tanz, Bühnenkampf sowie Improvisation und Spiel.

Der alljährliche Wichtl-Ausflug führte die Theaterspieler diesmal nach Rattenberg. Dort wurde die Glashütte und in Brixlegg das „Haus der Wachskunst“ besichtigt. Im Anschluss begab man sich dann bei einer Stadtführung auf eine heitere Zeitreise durch Rattenberg. Die Heimfahrt wurde noch zu einer „Einkehr“ im Wörgler „Mc Donald's“ genutzt.

Den Abschluss der diesjährigen Saison bildete das Weihnachtsstück „Fröhliche Weihnachten, Mr. Scrooge!“, welches die „Kieferer Wichtl“ gemeinsam mit der „Heimatbühne Kiefersfelden“ zur Aufführung brachten.

Zu guter Letzt stand am 30. Dezember noch ein Besuch bei der Kinderoper „Schneewittchen“ im Zirkuszelt am Lokschuppen Rosenheim auf dem Programm.

Abschließend möchten sich die „Kieferer Wichtl“ noch bei all ihren Gönnern und Helfern für die Unterstützung im letzten Jahr herzlich bedanken.



Spielsaison 2005 erfolgreich abgeschlossen



Mit dem Weihnachtsstück „Fröhliche Weihnachten, Mr. Scrooge!“ nach Charles Dickens beendeten die „Theaterer“ ihre diesjährige Spielsaison.

Bei den fünf Aufführungen konnte eine sehr hohe Zuschauerzahl verzeichnet werden. Insbesondere zählten die Bürgermeister der Gemeinde Kiefersfelden und zahlreiche Gemeinderäte zum Publikum. Über die vielen Theatervereine, die sie als Gäste begrüßen durften, freuten sich die Spieler ganz besonders.

Nach der Abschlussvorstellung versammelten sich alle Mitwirkenden im Hotel - Gasthof „Zur Post“ zum „Schnitzel-Essen“. Dort ließen die „Heimatbühner“ und die „älteren Wichtl“ die diesjährige Theatersaison ganz gemütlich ausklingen. In diesem Rahmen bedankte sich der Spielleiterin Conny Schrott bei den Spielern und Helfern für die Proben- bzw. Vorbereitungsarbeiten und das gute Gelingen der Aufführungen.

Aber auch die jüngeren Mitwirkenden aus den Reihen der „Kieferer Wichtl“ kamen nicht zu kurz. Sie wurden für ihr Engagement mit einem Kinobesuch belohnt.



Die „Heimatbühne Kiefersfelden“ und die „Kieferer Wichtl“ danken ganz herzlich ihren treuen Zuschauern für den zahlreichen Besuch und freuen sich darauf, sie dieses Jahr wieder beim nächsten Theaterstück begrüßen zu dürfen.



Heimatbühne Kiefersfelden - Jahresrückblick 2005



Ein ereignisreiches Vereinsjahr 2005 haben die Mitglieder der Heimatbühne Kiefersfelden hinter sich gelassen.

Das alljährliche Faschingskegeln wurde traditionell am Faschingssonntag im Hotel „Zur Post“ abgehalten. In „Maschkera“ kämpften die „Theaterer“ um die begehrten Pokale und Schneiderpreise.

Am 11. März traf man sich zur Jahreshauptversammlung abermals in der „Post“. Der 1. Vorstand Georg Weißenbacher gab einen Rückblick über das vergangene Vereinsjahr. Anschließend wurden die Neuaufnahmen durchgeführt und verdiente Mitglieder für ihr langjähriges Wirken um die Heimatbühne geehrt.



„Theaterer“ kämpften bei geselliger Laune um die Königsehre.

Am 13. August traf man sich am Gießenbach zum großen „Heimatbühne-Sommer-Familienfest“, welches bis spät in die Nacht dauerte.

Neben diesen zahlreichen geselligen Aktivitäten kam aber auch die Kultur nicht zu kurz.

So wurden zahlreiche Theateraufführungen besucht, wie etwa die der Nachbarn aus Oberaudorf und Kufstein. Einen Besuch bei den Ritterspielen und den Aufführungen der „Kieferer Wichtl“ versäumte man ebenfalls nicht.

Mit den Probenarbeiten zum neuen Theaterstück „Fröhliche Weihnachten, Mr. Scrooge!“ wurde im September begonnen, aufgeführt wurde das Stück im Dezember.

Bei dem Stück handelte es sich um die erste „Co-Produktion“ von Heimatbühne und Kieferer Wichtln, welche ein voller Erfolg wurde. Die Zuschauerzahlen und Stimmen der Besucher sprachen hier für sich.

Abschließend möchte sich die Heimatbühne Kiefersfelden noch bei all ihren Gönnern und Helfern für die Unterstützung im letzten Jahr herzlich bedanken.



Das 2. Heimatabühneschießen fand am 29. April im Vereinsheim der Kieferer Schützen statt.

Insgesamt 18 schießfreudige



Nikolausschießen und Weihnachtsfeier 2005



Am 6. Dezember 2005 war der letzte Schießtag der Kieferer Schützen. 51 Mitglieder nutzten die Gelegenheit, das Schießjahr 2005 aktiv ausklingen zu lassen.

Zur Weihnachtsfeier und Siegerehrung am 10. Dezember 05 im Schützenheim konnte 1. Schützenmeister Franz Siller im voll besetzten Schützenheim zahlreiche Mitglieder begrüßen. Besonderer Gruß galt den Ehrenmitgliedern Oreste Sivori und Otto Regotta. Der Weihnachtstisch war reichlich gedeckt, denn jeder

Teilnehmer erhielt einen verpackten Sachpreis zur freien Auswahl. Für die weihnachtliche Stimmung sorgten die „Anklöpfler“ mit ihren Liedern unter Leitung von Sepp Goldmann. Nach reichlich gutem Essen von Wirtin Rosemarie warteten alle gespannt auf die Siegerehrung.

Die unbestechliche, elektronische Blattlauswertung brachte folgende Rangfolge: Sieger des Nikolausschießens 2005 und damit freie Auswahl, hatte Florian Weißenbacher. Mit einem 11,1 Teiler,



Reichlich gedeckter Gabentisch zur Siegerehrung



Anklöpfler im Schützenheim

geschossen mit der Luftpistole, war er uneinholbar vorne.

2. Markus Sivori	20,1 Teiler, Luftgewehr
3. Patrik Rauschenbach	32,0 Teiler, Luftgewehr
4. Ernst Leidenbauer	45,3 Teiler, Luftgewehr
5. Rosemarie Grupp (Wirtin)	46,3 Teiler, Luftpistole
6. Sepp Guggenberger	51,1 Teiler, Luftgewehr
7. Heinz Putzmann	56,0 Teiler, Luftpistole
8. Sepp Schreder	73,2 Teiler, Luftgewehr

9. Hilde Siller	74,6 Teiler, Luftgewehr
10. Hans Herfurtner	75,5 Teiler, Luftgewehr

Alle Sachpreise wurden von Hilde Siller ausgewählt und entsprechend weihnachtlich verpackt. Franz Siller bedankte sich bei allen Teilnehmern für die Teilnahme bei diesem Abschlusswettbewerb. Allen wünschte er ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.



22. Stammtischschießen "Baumgartenhof"



Am 5. Januar 2006, jedes Jahr vor "Heilig drei König", trafen sich die Stammtischler vom Gasthof "Baumgartenhof" wieder zum Stammtischschießen in den Räumen der Schützengesellschaft "Vorderkaiser e.V." Kiefersfelden. Dies war bereits das 22. Mal. Die Stammgäste (Frühschoppen) schossen je zwei 10-er Serien, wovon die beste Serie in die Wertung genommen wurde. Blattl/Ringe (Adlerwertung) war die Reihenfolge und somit konnte nur Erster werden, wer den besten Schuss gelandet hatte.

Kurt Brachtl organisierte das Schießen von Seiten der Stammtischler her und nahm, zusammen mit 1. Schützenmeister Franz Siller, die Siegerehrung vor. Jeder Teilnehmer erhielt einen Sachpreis. Die Königskette vom "Baumgartenhof" erhielt mit einem 12,8 Teiler Anderl Moser umgehängt. Er wurde somit Stammtischkönig 2006. Den Wurstkranz gewann ebenfalls Anderl Moser mit einem 120,1 Teiler. Werner Geiger erhielt mit einem 120,5 Teiler dicht gefolgt den Brezenkranz.



Kurt Brachtl bei der Bekanntgabe der Sieger

Die weiteren Platzierten auf der Königsscheibe waren:

2. Meyer Sepp	4. Geiger Werner	6. Rieser Sigi
3. Brachtl Kurt	5. Fleischmann Erich	7. Stössl Heinz

Brezen- und Wurstscheibe:

3. Butz Günter	6. Meyer Sepp	9. Kurz Christoph
4. Brachtl Kurt	7. Kurz Sigi	10. Rieser Sigi

5. Fritz Heinz-Jürgen 8. Hammecke Franz
Alle Teilnehmer erhielten Sachpreise.

Vor der Ansprache von Wirt Christoph Kurz folgte eine Gedenkminute für die Verstorbenen des Stammtisches. Er bedankte sich bei seinen Stammgästen für die ihm erwiesene Treue.

Sein Dank galt auch dem Organisator Kurt Brachtl und vor allem den Schützen, welche die Betreuung und Auswertung wie selbstverständlich wieder übernommen hatten.

Bei so einem eingespielten Team wird sicher das 23. Schießen nächstes Jahr folgen.

Nach der Siegerehrung wurden selbstverständlich Wurst- und Brezenkranz als Brotzeit aufgeteilt und der "Stammtischkönig 2006" noch kräftig gefeiert.



V.l. Moser Anderl, SM Franz Siller, Geiger Werner

Tagung der Lawinenkommissionen im Landkreis Rosenheim

Zu Beginn des Winters treffen sich die Mitglieder der Lawinenkommissionen sowie die Bergwacht-Einsatzleiter und Vertreter der Polizei-Inspektionen im Landkreis Rosenheim zu einer Tagung. Bei dieser Besprechung im Hotel „Bayerischer Hof“ in Oberaudorf legten die drei Kommissionen von Aschau, Oberaudorf-Kiefersfelden und Brannenburg nicht nur ihre Berichte vor, sondern stimmten ihre Erfahrungen im Vorsorge- und Sicherungsdienst ab.

Landrat Dr. Max Gimple stellte in seinem Grußwort fest, dass mit Martina Bauer aus Aschau nun auch eine Frau für den ehrenamtli-

chen Dienst in der Lawinenkommission ausgebildet ist und der Kommission Aschau zur Verfügung steht. Der letzte schneereiche Winter, so Oberaudorfs Bürgermeister Hubert Wildgruber, brachte zwar vielfache Lawinenabgänge, doch durch das umsichtige Handeln der mit der Betreuung beauftragten Lawinenkommissionen vor Ort, konnten Unfälle im gesicherten Pistenbereich vermieden werden.

Dr. Bernhard Zenke, Leiter der Lawinenwarnzentrale Bayern in München, informierte in seinem Sachvortrag über den Austausch eines Messstationsmastes auf der Kampenwand.



Den Fachvortrag bei der Tagung der Lawinenkommissionen des Landkreises Rosenheim hielt Dr. Bernhard Zenke, Leiter der Lawinenwarnzentrale Bayern. Er gab auch Informationen über länderübergreifende Aktivitäten.

Im Berchtesgadener-Land, so Dr. Zenke, konnte die 16. Messstation der Lawinenwarnzentrale Bayern errichtet werden. Dabei handelt es sich um eine zweiteilige, vollautomatische Anlage. Auf der 1.400 Meter hoch gelegenen Kührint-alm steht die Schneestation und auf dem 2.520 Meter hohen Fun-tenseetauern die Windmessstation.

In der Markklamm im Karwendel konnte am Brunnstein die auto-matische Messstation mit Zusatzinstrumenten ausgestattet wer-den. Durch geophonische Geräuschempfänger werden Ereignisse wie Lawinenabgänge im Einzugsbereich schnell erkannt. Durch Koppelung mit einer Ampelanlage an der darunter liegenden Straße, ist umgehend eine Sperrung der Straße Mittenwald-Schar-nitz möglich.

Weiter informierte Dr. Zenke über die Lawinen-Warndienst-Kom-munikations-Informations-Plattform LWDKIP. Bei den Lawine-nunglücken im Winter 1998/99 mit insgesamt 145 Lawinentoten, erkannten die Fachleute, dass hier Länder übergreifender Hand-lungsbedarf vorliegt. Die Lawinenwarnzentralen von Tirol in Inns-bruck sowie Bayern in München haben daher ein System entwickelt, das den Austausch von vor Ort gewonnenen Erfahrungen in Zusammenarbeit in der LWDKIP umsetzen kann. Lawinenlageberichte oder Lawinenereignisse sowie getroffene, vorbeugende Maßnah-men, werden im Internet erfasst und weitergegeben. Die Fachleu-te haben somit Zugriff zu aktuellen und akuten Berichten, so Dr. Zenke.

Nicht nur nach ausgiebigen Schneefällen, sondern an jedem Win-tertag neu, erstellt die Lawinen-Warnzentrale einen Lagebericht. Darin fließen nicht nur Schneemenge und Beschaffenheit in die Beurteilung ein, sondern auch Erkenntnisse aus der ständigen Begutachtung von Gefahrenstellen, deren Häufigkeit und Höhen-lage sowie die Auslöse-Wahrscheinlichkeit von Lawinen. Vor Ort beobachten die örtlichen Lawinenkommissionen die Lage, betreu-

en Messfelder, aktivieren bei Bedarf Sprengungen und geben ihre Erkenntnisse an die Lawinen-Warnzentrale weiter. Dort setzen die Fachleute alle Bausteine und Feststellungen über die aktuelle Lawi-nensituation zum amtlichen Lawinenlagebericht zusammen. Die-ser umfasst in der 5-skaligen Matrix die Gefahrenstufen. Aufgrund der überregionalen und örtlichen Lawinensituation sorgen die Lawi-nenkommissionen vor Ort für Aktivitäten bei fälligen Sperrungen von Skipisten und Straßen und tragen somit zur Sicherheit bei.

ERFAHRUNGSBERICHTE DER LAWINKOMMISSIONEN

Sachgebietsleiter Ronald Zillner vom Landratsamt Rosenheim bat dann die einzelnen Kommissionen um Abgabe ihrer Berichte.

Kommissionär Rudolf Seeleitner informierte, dass von der Kom-mission Aschau auf der Kampenwand das Messfeld betreut wird. Weiter ging er auf erfolgte Sprengungen sowie Sperrungen im Bereich der Kampenwand ein.

Auch an der Trasse der Wendelstein-Zahnradbahn sowie der Wendelstein-Skiabfahrt-Ost mussten Sperrungen und Sprengun-gen erfolgen. Dies war dem Bericht von Bernhard Birkingen von der Kommission Brannenburg zu entnehmen.

Die Traithenkar-Abfahrt in der Rosengasse ist aus der Betreu-ung durch die Lawinenkommission herausgenommen worden und somit als freies Gelände eingestuft, so Florian Seebacher von der Lawinenkommission Oberaudorf-Kiefersfelden. Zum Betreuungs-gebiet zählen weiter die Skiabfahrten in der Rosengasse sowie am Schönauer-Hang der Skiregion Sudelfeld, die Bergstraßen Regau-Bichlersee und Mühlau-Gfall. Lawinenabgänge wurden im freien Gelände am Wildalpjoch, am Brunnstein sowie im Traithengebiet beobachtet. Die Lawinenkommission Oberaudorf-Kiefersfelden empfiehlt die bereits errichteten Schutzverbauungen an der Mühlauer Straße im Bereich Gfall auszudehnen. Seebacher ging noch auf den tragischen Skiunfall ein, bei dem ein Variantenski-fahrer im Bereich des freien Geländes der Traithenkar-Abfahrt töd-lich verunglückte.

Abgerundet wurden die Berichte der örtlichen Lawinenkom-missionen durch Informationen der Polizei sowie der Bergwacht. Leitender Polizeihauptkommissar Roland Schmidt berichtete von Problemen mit Wintersportlern aus dem Bereich Funsportarten. Der Oberaudorfer Bergwachtleiter Hans-Peter Aicher ging auf neu ent-standene Lawenstriche ein, die durch die Sturmschäden sowie Borkenkäferbefall im Berg- und Schutzwald entstanden sind.

Frühdefibrillations-Prüfung

26 OBERAUDORFER BERGWACHTLER EXAMINIERT

Nachdem die Gemeinde Oberaudorf schon vor geraumer Zeit einen Defibrillator angeschafft hatte, konnte im Sommer ein zwei-tes Gerät gekauft werden. Die Hocheck-Bergbahnen- und Freizeit-anlagen GmbH, die Raiffeisenbank Oberaudorf sowie die Sparkas-se Oberaudorf finanzierten den halbautomatischen Defibrillator „Lifepak 500“ und übergaben ihn in die Verantwortung der Berg-wacht Oberaudorf. Trotz allgemeiner Ausbildung und Prüfung in Sanitätswesen mussten sich die Bergretter nun einer fundierten Instruktion am „Defi“ zukommen lassen, bevor sie die Geneh-migung zur Durchführung der Frühdefibrillation erlangen konnten. Nach Absolvierung des Sonderausbildungsprogrammes stellten sich 26 Oberaudorfer Bergwachtmänner den Prüfungsaufgaben in Theo-rie und Praxis.

Die San-Ausbilder und Bergwachtärzte der Bergwacht Oberau-dorf erarbeiteten in einem Ausbildungsplan „Frühdefibrillation“

die speziellen Anforderungen an den „Helfer vor Ort“. Die Sonder-ausbildung umfasste neben der wöchentlichen Bergwacht-Spe-zialinstruktion die zusätzlich anberaumten Unterweisungen. Dazu zählten Grundlagen der Frühdefibrillation, erweiterte Basismaß-nahmen zu vorbereiten von Infusion oder Intubation, Einweisung in das Medizin-Produkte-Gesetz, praktisches Training sowie Übungsmöglichkeiten mit dem Frühdefibrillator. Der Prüfungsteil umfasste zuerst den schriftlichen Qualifikationsnachweis, dann die praktische Prüfung gemäß Ablaufprotokoll „Basisreanimation mit Anwendung des Automatisierten Externen Defibrillators – AED“ des Rettungsdienstes. Dabei musste jeder Prüfling nachweisen, dass er den diagnostischen Block sowie die Defibrillationsserien und die Basisreanimation beherrscht. Als sachkundige Prüfungsärzte hat-ten sich die Notärzte Dr. Cordula Robrecht und Dr. Michael Bracht zur Verfügung gestellt. Die bestandene Prüfung bringt den Ober-

audorfer Bergrettern die Genehmigung zur Durchführung der Frühdefibrillation unter Verwendung eines halbautomatischen Defibrillators. Diese Genehmigung wird für zwölf Monate erteilt.

Der Oberaudorfer Bergwacht-Bereitschaftsleiter Hans-Peter Aicher stellte nochmals klar heraus, dass der Defibrillator zwar eine anerkannte Methode zur Therapie potentiell tödlichem Herzkammerflimmern darstellt, bis zum eventuellen Eintreffen des „Defi“ am Unfallort die Basismaßnahmen zur Wiederbelebung eines Patienten nicht zu vergessen sind. Situationsabhängig gehören dazu der Notruf an die Rettungsleitstelle sowie die korrekte Herz-Lungen-Wiederbelebung HLW, wie sie im Erste-Hilfe-Kurs gelehrt wird. Das Rettungsteam der Bergwacht hat zusätzlich die Möglichkeit durch Verabreichung von Sauerstoff und Medikation die Überlebenschance des Patienten zu erhöhen. Die Erfolgschance für eine Reanimation, so Aicher, liegt umso höher, je kürzer der Zeitraum zwischen Beginn der zu einem Kreislaufstillstand führenden Herzrhythmusstörungen und der Abgabe der gezielten Stromstöße ist.



Voraussetzung für die Genehmigung zur Durchführung der Frühdefibrillation unter Verwendung eines halbautomatischen Defibrillators waren der schriftliche Qualifikationsnachweis sowie die praktische Prüfung. 26 Oberaudorfer Bergwachtmänner unterzogen sich den Examensteilen. Das Foto zeigt die praktische Prüfung.

Da bewegt sich was

BERICHT VON DER LANGLAUFGRUPPE DES WSV-KIEFERSFELDEN

In den Herbstferien ging ein Teil der Langlauftruppe zum ersten Mal in ein Trainingslager. 15 Kinder und Trainer mieteten sich, wie so manches Nationalteam, in der Ramsau am Fuße des Dachsteins ein. Hier sollte eine gute Grundlage für die kommende Langlaufsaison gelegt werden. Fünf Tage wurde intensiv trainiert, teilweise sogar mit drei Trainingseinheiten pro Tag. Der Tag begann meistens gleich nach dem Aufstehen mit einem Lauftraining vor dem Frühstück. Anschließend ging es entweder zum Dachsteingletscher hinauf oder es wurden die Skiroller ausgepackt und auf der speziellen Skirollerbahn die Runden gedreht. Alle Kinder waren total begeistert vom Training und auch der Spaß kam hierbei nie zu kurz. Am Ende dieser sehr aktiven Woche waren sich alle, Kinder, mitreisende Eltern und Trainer, einig, das Trainingslager war Spitze und wird sicher nicht das letzte Mal gewesen sein. Felix Kommentar zu Hause war: „Das war mein bester Urlaub überhaupt“.

Eine solide Grundkondition hatten sich aber auch die Daheimgebliebenen erarbeitet. Schließlich wurden nach dem intensiven Mountainbikesommer, den ganzen Herbst über die fleißigen LL-Kinder regelmäßig mit LL-Rollern und Inline-Skates in der Mühlau gesichtet.

Pünktlich Ende November kam auch schon der erste Schnee und somit konnte auch gleich die Technik auf dem Ski trainiert und deutlich verbessert werden.

Mit dieser optimalen Vorbereitung in den Beinen verlief dann auch gleich Anfang Dezember der Start in die neue Langlaufsaison sehr erfolgreich. Schon in den ersten Rennen zeigten die Serien-

siegerinnen und Sieger der letzten Saison (Anna Weidel, Maren Lehner, Mara Gruber, Daniel Waller) der Konkurrenz, dass sie nicht auf der faulen Haut gelegen waren.

Am 26. Dezember war der Auftakt zur traditionsreichen Grenzland-Cupserie mit einer Staffelleisterschaft in der Schwoich. Bei dichtem Schneetreiben sicherte sich die weibliche Schüler I Staffel vom WSV den Klassensieg, alle anderen Staffeln belegten hervorragende vordere Platzierungen.

Ein Höhepunkt der noch kurzen Saison war wieder einmal die Inngaumeisterschaft die am 08.01.2006 in Sachrang bei eisiger Kälte ausgetragen wurde. Dieses Rennen hatte zusätzliche Bedeutung, da man sich hier durch eine gute Platzierung für die Bayerische Meisterschaft, bei der Schüler ab 12 Jahren teilnehmen dürfen, qualifizieren konnte. Inngaumeister wurden: Maren Lehner, Nina Sliwenski, Anna Weidel und Mara Gruber. Aus dem WSV-Team qualifizierten sich für die bayrischen Meisterschaften: Mara Gruber, Annalia Martinek, Ramona Liebl, Daniel Waller und Felix Weidel.

Mit großer Begeisterung starteten einige Kinder im Rahmen des Biathlon Austria Cups in der Schwoich. Beim Einsteiger-Rennen konnten sie so auch in dieser Disziplin erste Erfahrungen sammeln.

Generell sind alle WSV-Kinder bisher bei allen Langlaufrennen in ihren Altersklassen wieder mit vorne dabei und manche müssen schon bald in ihren Zimmern zusätzliche Regale bauen, um alle eingeheimsten Pokale gebührend aufstellen zu können.



Thomas Ebner wechselt Verein und Skiverband

LANGLAUFSPRINTER-NACHWUCHS VON KIEFERSFELDEN NACH KITZBÜHEL VOM DSV ZUM ÖSV

Der sehr erfolgreiche Nachwuchslangläufer des WSV Kiefersfelden, Thomas Ebner, wechselte vom WSV Kiefersfelden zum Skiclub Kitzbühel. Gleichzeitig startet der talentierte Langlaufssprinter beim Österreichischen Skiverband. Nachdem Langlauf-Cheftrainer Jochen Behle vom Deutschen Skiverband DSV keine Sprinter mehr fördern will, sah sich Thomas Ebner zu dem Übertritt veranlasst. Tommy, wie ihn seine Freunde nennen, besitzt durch seine Mutter auch den österreichischen Pass, fand im rot-weiß-roten Team des Österreichischen Skiverbandes ÖSV seine neue Heimat. Den Schritt bedauert auch Vorsitzender Werner Altendorfer vom Skiverband Inngau, zeigt aber auch Verständnis für die Entscheidung von Tommy Ebner. Altendorfer sparte auch nicht mit Kritik an der Politik von Trainer Behle. Er verwies dabei auf die Erfolge von Ebner in der letzten Wettkampfsaison, die mit dem Sieg in der Juniorenklasse des Continental-Cup-Sprint, ausgetragen in St. Jakob im Rosental bei Villach in Österreich, gipfelten. Nicht umsonst zählte der Kieferer, so Altendorfer, im Vorjahr zum Juniorenteam des DSV. Thomas Ebner ist Schüler des Finsterwalder Gymnasiums, das ihn auch bei der Ausübung seines Leistungssportes sehr unterstützt. Trotz der Zusatzbelastung von Abitur und Training, liefen die Vorbereitungen auf die Wettkampfsaison mit dem ÖSV-Team hervorragend. „Trainer Herbert Seidel gibt mir die individuelle Freiheit als Nichtprofi, die ich wegen der Schule brauche“, so Tommy Ebner. Mit dem ÖSV-Team war er auch schon auf einem zweiwöchigen Trainingslehrgang in Saariselkä in Finnland. Bei dem anschließenden FIS-Rennen in St. Ulrich am Pillersee zur Bildung des ÖSV-Teams über die lange Distanz setzte sich Tommy Ebner

hervorragend in Szene und belegte die Ränge zwei sowie drei und sicherte sich damit einen festen Platz in seiner neuen Mannschaft. Beim Continental-Cup, einem Nachtsprint über 1200 Meter, ausgetragen in Olten/Schweiz, belegte der Kieferer bei den Junioren den ausgezeichneten zweiten Rang. Am Start waren die besten 31 Läufer aus sieben Nationen. Nach der zweitschnellsten Prologzeit gewann er all seine Vorläufe. Erst im Finale musste er sich Alexander Heun vom DSV geschlagen geben. Auch beim Sprint-Wettkampf im Münchner Olympiapark konnte Tommy Ebner auftrumpfen. Er gewann die mit 43 Startern besetzte Juniorenklasse zu den Internationalen Deutsch-Österreichischen nordischen Ski-meisterschaften 2006. Genugtuung für Tommy, dass er die Starter des DSV mit Herold Stehle, VSC Kleingenthal, Korbinian Seifert, SC Ruhla sowie Daniel Heun, SK Gersfeld, auf die Plätze verweisen konnte.



Anlass für den Wechsel von Langläufer Tommy Ebner vom WSV Kiefersfelden zum SC Kitzbühel war die Politik von DSV-Cheftrainer Jochen Behle, keine Sprinter mehr zu fördern.

ASV Kiefersfelden Abteilung Fußball

Momentan herrscht bei der Fußballabteilung Winterpause. Die Vorbereitungen auf die Rückrunde laufen auf vollen Touren und der Trainingsbetrieb bei allen Mannschaften wurde wieder aufgenommen.

Auch dieses Jahr veranstaltet die Fußballabteilung wieder einen Faschingsball im ASV Sportheim.

Die Faschingsparty findet am Samstag, den 25.02.2006, statt. Bei Live-Musik mit der Gruppe „Right Stuff“ hofft die Fußballabteilung auf zahlreiches Erscheinen. Einlass ist ab 19.00 Uhr, der Eintritt betrag 5,— Euro.

Erstmalig wird ein Getränkepass ausgegeben. Dabei werden sechs Getränke bezahlt, der siebte Drink ist frei.

Am Faschingsdienstag findet in der Kohlstatt-Arena erstmalig ein Gaudi-Biathlon statt.

Drei Teilnehmer bilden eine Mannschaft, müssen nach einer Stadionrunde eine Schieß-/Wurfeinlage absolvieren und gegebenenfalls eine Strafrunde laufen.

Für Musik, Glühwein und Grillstand ist gesorgt, so dass einer Faschingsgaudi nichts mehr im Wege steht.

SAMSTAG 25.02.2006

FASCHINGS PARTY
die VIERTE
"Right Stuff"

Live-Musik mit der Gruppe

Getränkepass
Sechs bezahlen
Sieben trinken !!

Einlass : 19.00 Uhr
Eintritt : 5,— €

Tel. : 08033 - 8331

KIEFERSFELDEN

Mannschaft und GAUDI – Biathlon in der Kohlstatt - Arena am **28.02.2006** ab 14⁰⁰ Uhr

Musik
Glühwein
Grillstand

Team-Sprint
Paarlauf
Fackellauf



ASV Kiefersfelden - Sparte Tennis



Am 25. November 2005 fand im ASV-Sportheim die Jahreshauptversammlung der Abteilung Tennis statt.

Nachdem Vorstand Armin Müller, Sportwart Hermann Schürr und Jugendwart Frank Hopperdizel über die sportlichen und gesellschaftlichen Ereignisse des Jahres 2005 berichtet hatten, fanden Neuwahlen statt.

Zuvor jedoch wurden die langjährigen Ausschussmitglieder Frau Eva Fritz und Herr Alfons Maier (in Abwesenheit), die in diesem Jahr nicht mehr kandidierten, verabschiedet.



Mit einem kleinen Präsent bedankte sich Vorstand A. Müller bei Eva Fritz für die tatkräftige Unterstützung des Vereins als Kassierin.



Die anschließend für die nächsten zwei Jahre neu gewählte Vorstandschaft setzt sich wie folgt zusammen:

1. Vorstand:	Armin Müller
2. Vorstand:	Dietmar Dolansky
Sportwart:	Hermann Schürr
Jugendsportwart Mädchen:	Anneliese Meyer
Jugendsportwart Jungen:	Frank Hopperdizel
Kassierin:	Birgit Hermann
Schriftführerin:	Beate Auer
Beisitzer:	Sabine Scheuenpflug, Rudi Dengg, Robert Reutter, Franz Scheuenpflug



Gürtelprüfung beim ASV Kiefersfelden Abteilung Ju Jutsu!



Am 26.11.2005 fand die Gürtelprüfung bei der Jugend statt. Die Prüfer: Jörg Zerle 3. Dan, Rosenheim und Zach Thomas, 5. Dan, ASV Kiefersfelden. Bei dieser Prüfung nahmen auch 4 Personen der Erwachsenen-Gruppe teil. Das Ergebnis im Einzelnen:

Den braunen Gürtel – 1. Kyu – dürfen tragen:

Christina Brandl, Jägerbauer Bertl, Schmid Sonja und Florian Paul.

Den grünen Gürtel – 3. Kyu – dürfen tragen:

Henzinger Elisabeth, Reheis Matthias, Löffler Christian, Knör Sebastian und Deglhofer Wolfgang jun.

Den orangen Gürtel – 4. Kyu – dürfen tragen:

Schmidt Frank, Löffler Stephanie, Schöppner Andrea, Plank Silvia und Koller Wolfgang.

Den gelben Gürtel – 5. Kyu – dürfen tragen:

Henzinger Verena und Dummeldinger Gerhard.

Die Vorstandschaft der Ju Jutsu-Abteilung gratuliert zur bestandenen Prüfung!



Zahlreiche Besucher folgten der Einladung. Die „Abteilung Ju Jutsu“ bot den interessierten Eltern und dem interessierten Publikum Einblick in die Jugendarbeit des Vereins. Die einzelnen Gruppenleiter hatten während der Vorbereitungszeit alle Hände voll zu



tun. Die Kinder waren voller Aufregung, ihren Eltern alles was sie gelernt hatten, auch zu zeigen.

Die Jugend zeigte diverse Angriffs- und Verteidigungsmöglichkeiten, die im Ju Jutsu-Wettkampf nötig sind. In der Frauen-Selbstverteidigung gab es auch im Bereich Selbstbehauptung praktische Tipps. Die Kinder hatten bei den diversen Darbietungen ihren Spaß.

Aus dem Kobudo (Japanischer Schwertkampf, der zur 4. Säule des Ju Jutsu gehört), gab es einige Stockvariationen mit entsprechender Verteidigung zu sehen. Im Duo-Wettkampf (Festgelegte Angriffe) wurden einige Variationen der Verteidigung von der Jugend- und Erwachsenengruppe gezeigt.

Das Team der Bewirtung hatte vor Beginn, in der Pause und nach der Veranstaltung tolle Arbeit geleistet.

Der Abschluss dieser Veranstaltung war dem Weihnachtsmann vorbehalten. Den Kindern wurde ein kleines Geschenk überreicht.

Die Vorstandschaft der Ju Jutsu-Abteilung bedankt sich auf diesem Weg bei allen Mitgliedern, Eltern und Gästen, die unsere Veranstaltung unterstützt und besucht haben.

ZWEI KIEFERER KAMPFSPORTLERINNEN BEI DER WM U21 UND GERMAN OPEN IN HANAU (AM 30. OKTOBER 2005)

Insgesamt über 1000 Teilnehmer an zwei Tagen, 23 Nationen, weit über 100 vertretene Vereine und 80 Kampfrichter auf zehn Matten – so eine Veranstaltung gab es weltweit im Ju Jutsu noch nie.

Trotzdem ließ es sich natürlich bei der Masse an Kämpfern und Gewichtsklassen nicht vermeiden, dass sich die letzten Kämpfe bis über 22 Uhr hinzogen. Während bereits die Siegerehrung im „Fließbandverfahren“ durchgezogen wurde, waren die letzten Begegnungen immer noch nicht beendet.

Beeindruckend waren auch die Leistungen am zweiten, dem Newcomer-Tag. Vor allem die zahlreichen Jugend- und Kinderklassen waren für die Zuschauer sehr unterhaltsam. Voller Einsatz, trotz mangelnder Erfahrung, sorgten oft für spontanen Applaus. Hier wachsen Talente heran, von denen man in Zukunft wohl noch einiges hören wird.



Diese besondere Herausforderung ließen sich zwei Ju Jutukas vom ASV Kiefersfelden nicht entgehen. Beim German Open erkämpfte sich Johanna Weber in ihrer Gewichtsklasse den ausgezeichneten 5. Platz und Constanze Oswald erreichte den 7. Platz.



Ein würdiger Ausklang 2005 ...



Es wird viel geschrieben über die sogenannte „stade Zeit“, aber sie ist durchaus nicht so „stad“ wie sie eigentlich begangen werden sollte. Dafür sorgen schon die Medien wie Radio, Fernsehen und die Zeitung, die in den Wochen vor den Weihnachtsfeiertagen jede Minute nutzen, um die Leute zu motivieren – zum Schenken-spricht Einkaufen. Auch sonst ist zum Jahresende hin dafür gesorgt, dass man keine Zeit hat, in der „staden“ Zeit. Überall gibt's Weihnachtsmärkte und Weihnachtsfeiern, von denen möglichst viele besucht werden sollten. Der Radfahrverein „Edelweiß Concordia Kiefersfelden 1911 e.V.“ ist da keine Ausnahme und liegt „voll im Trend“ mit seiner Weihnachtsfeier, doch wir haben uns Gedanken gemacht und wollten eine besinnliche Feier begehen. Um mit möglichst wenigen Veranstaltungsterminen im Ort zu kollidieren, wurde der 16. Dezember im Hotel Gasthof zur Post als Termin für die Feier

festgelegt. Nicht so sicher waren wir uns bei der Festlegung der Plätze, weil die Leute ja irgendwann auch etwas weihnachtsmüde werden, bei all dem Stress in diesen Tagen.

Schließlich rechnete man mit 70 Leuten und wenn's sein muss, „könnte man noch ein oder zwei Tische platzieren“, sagte die Wirtin. Der Saal füllte sich, auch zwei Tische mussten noch her, dann war's überstanden. 80 Leute waren da und konnten vom Vorstand Robert Wünsche auf das Herzlichste begrüßt werden. Von Gerd und seinem Keyboard wurde bald richtige Stimmung auf die Anwesenden übertragen. Mit ein paar „Geschichten“, passend zur weihnachtlichen Zeit, vorgetragen von Robert Wünsche, Roswitha Berner und Renate Wünsche, wurde das Warten auf den Nikolaus verkürzt.

Zuerst noch zögerlich, doch dann sangen alle aus voller Brust mit bei „Leise rieselt der Schnee“ und „O du Fröhliche“. Der Niko-

laus hatte sich mit seinem Erscheinen etwas Zeit gelassen, doch das Singen hatte scheinbar seinen Auftritt dann beschleunigt. Der Besuch des Nikolaus bei den Radlern ist fast schon obligatorisch.

Hier werden mit Humor die kleinen und größeren Sünden, die sich die Radler während der Saison leisteten, zur Sprache gebracht und angemahnt. Als Dank für ihre Bemühungen für den Verein erhielten besonders fleißige und verdienstvolle Mitglieder aus der Hand vom Nikolaus ein kleines Geschenk.

Ein Höhepunkt der diesjährigen Weihnachtsfeier war die Tombola mit tollen 39 Preisen. Glücksfee bei der Verlosung war unsere Helmi. Das „Entertainment“ übernahm der Herr Vorstand persönlich und sorgte für die nötige Spannung bei der Preisverteilung.

Dass die Radlerweihnacht wieder so richtig nach dem Geschmack der anwesenden Mitglieder war, wurde dadurch bestätigt, dass erst

spät nach Mitternacht die ersten Müden zum Aufbruch drängten. Wie gesagt: Es war ein würdiger Ausklang 2005!

Wir danken an dieser Stelle allen, die es ermöglichten, dass so eine gemütliche und schöne Weihnachtsfeier stattfinden konnte. Im Besonderen: Renate Wünsche, für die große Mühe und die hervorragende Organisation, unserem „Gerd“ für seine tolle und festliche Musik, dem Nikolaus (Norbert) herzlichen Dank, trotz der großen Mühen, die er an diesem Abend hatte und nicht zuletzt den Wirtsleuten und seinem Personal vom Hotel Gasthof zur Post für die zur Verfügung Stellung der Räumlichkeiten und dem hervorragenden Service, den wir genießen durften. Herzlichen Dank auch den Mitgliedern, die so zahlreich erschienen waren. Wir wünschen allen ein gesundes und glückliches neues Jahr.

Die Vorstandschaft Robert Wünsche



MTG-Rodelmeisterschaft ein voller Erfolg



Unter besten Bedingungen konnte die MTG Kiefersfelden ihre Rodelmeisterschaft durchführen.

Nach dem Fußmarsch wurden die 40 Teilnehmer mit einer traumhaften Kulisse vom Trojerhof belohnt. Trotz der Kälte, aber bei strahlendem Sonnenschein, hob sich die Stimmung zunehmend und man konnte bei den einzelnen Startern den steigenden Kampfgeist spüren.

Favoriten in der Herrenklasse waren von Anfang an Herfurtner Hans und Josef aus der Breitenau. Die beiden Brüder fuhren ein super Rennen, am Ende stand jedoch Josef Herfurtner mit der Tagesbestzeit von 1.04 min. auf dem Podest, knapp gefolgt von Hans Herfurtner und Engelbert Fuchs.

Die Damen hatten diesmal etwas mehr Chancen, gute Plätze herauszufahren, da die Favoritinnen Maria Herfurtner und Sonja Horngacher nicht teilnahmen. Margarethe Ruhstorfer siegte mit einer Zeit von 1.27 min., Fuchs Barbara wurde Zweite und Sandritter Gertrud Dritte.



In der Klasse „Jugend männlich“ rodelte Hermann Ruhstorfer mit einer Zeit von 1.28 min. auf den 1. Platz, gefolgt von Albert Sandritter und Moritz Krämer.

In der Klasse „Jugend weiblich“ dominierte Johanna Fuchs mit einer Zeit von 1.47 min. vor Christine F. und Sabina Herfurtner.

Besonders hervorzuheben ist, dass Sabina Herfurtner mit ihrer kleinen Cousine Sophia Herfurtner (3 Jahre) auf den dritten Platz gerodelt ist. Das lässt schon ahnen, dass mit den beiden Töchtern von Hans und Josef Herfurtner in naher Zukunft schwer zu rechnen ist.



Autorennen auf Carrera-Bahn 42 Meter Rennspaß pur



Der MSC Kiefersfelden e.V. im ADAC veranstaltet wieder eine Rennserie auf der bekannten Carrera-Bahn, zwei der fünf Rennen fanden bereits statt.

Die Ergebnisse der letzten beiden Rennen:

Rennen 18.12.05	6 – 13 Jahre	Ab 14 Jahre
1. Platz	Anker Quirin	Herzig Stefan
2. Platz	Kolb Simon	Herzig Christian
3. Platz	Anker Vitus	Adam Hannes

Rennen 22.01.06	6 – 13 Jahre	Ab 14 Jahre
1. Platz	Hagen Dominik	Herzig Christian
2. Platz	Herzig Sebastian	Jonke Stefan
3. Platz	Ramsauer Daniel	Herzig Eva

Die weiteren Termine: 19.02.06, 19.03.06, 23.04.06. Start ist jeweils um 10 Uhr in der Kantine der HeidelbergCement AG, Am Neugrund 39 in Kiefersfelden mit anschließender Siegerehrung jeweils 17 Uhr. Es können jeweils 2 Fahrer mit den Rennautos auf der insgesamt 42 m langen Bahn gegeneinander antreten. Die Teilnehmerzahl der letzten Rennen war leider sehr gering, daher hofft

der MSC Kiefersfelden auf eine regere Teilnahme bei den weiteren Rennen. Der MSC Kiefersfelden mit Vorstand Simon Graf freut sich auf Ihr Kommen bei den nächsten Rennen.



Am 08.12.05 hat der VdK seine Mitglieder und Freunde zu einer geselligen Adventfeier ins Hotel Gasthof „Zur Post“ eingeladen. Der Vorstand hatte sich große Mühe gegeben und ein unterhaltsames Programm zusammengestellt.

OV Hilde Herfurtner begrüßte zu Beginn der Veranstaltung alle Anwesenden, besonders Herrn Pfarrer Leitner, Herrn Bürgermeister Ellmerer sowie unseren Zitherspieler Herrn Bachmeier. Anschließend richteten Herr Ellmerer und Pfarrer Leitner einige Worte an die Versammelten, wünschten eine gnadenreiche Weihnachtszeit und alles Gute.

Gedichte über Weihnachtswinterwald, die Kerzenwelt, den Nikolaus, über das Trinkgeld bei Maxis Friseurgängen und über die Weihnachtsmaus wechselten sich ab.

Wir möchten nicht versäumen, eine kleine Episode wiederzugeben. „Es steht da der heilige Nikolaus in da Stubn vom Hinterleitner Klaus. Er muass frisch vom Himmi kemma sei, der Heilige hat an goldnen Schein auf da Kappn, aufn Gwand und an Stecka in der Hand, hat von obn bis untn glanzt und blitzt, da Bua hat die Ohrwaschl gschpitzt, wia da Nikolaus jetzt redt, dass er so schwarz zum Trogn ghabt hätt und vom Himmi bis zum Hinterleitner ist hoit a schiacha Weg, a weita, da wird' ma müad und anders mehr. Do schiabt da Klaus an Stui eam her und moant „Ja Herrgottsappra, i hockat mi hoit nieda, Papa.“

Zwischen den einzelnen Vorträgen spielte Herr Bachmeier weihnachtliche Weisen und sang auch dazu. Alle warteten gespannt auf das Erscheinen des Nikolaus, der den weiten Weg zu uns nicht gescheut hatte. Er ließ das VdK-Jahr Revue passieren und will zu den braven VdK'lern nächstes Jahr wieder kommen.

Auch durften die Anklöpfler nicht fehlen, die passende Lieder zur Weihnachtszeit vortrugen. Alles in allem, es war ein gelungener Nachmittag.

Am Freitag, den 16.12.05, fand in der Kirche HL. Kreuz das Engellamt für unsere verstorbenen Mitglieder mit anschließender Kranzniederlegung statt.

Unter reger Beteiligung fand am Donnerstag, den 05.01.06, das 1. Kaffeekränzchen im neuen Jahr im Hotel Gasthof „Gruberhof“ statt. Ein nettes Gedicht über die zwölf Monate des Jahres wurde von unserer Ortsvorsitzenden vorgetragen.



Gewerbeverband Oberaudorf-Kiefersfelden Schafkopfrennen am 06.01.2006

Auch in diesem Jahr lud der Gewerbeverband Mitglieder und Freunde am Dreikönigstag zum Schafkopfrennen ein. 24 Teilnehmer an 6 Tischen fanden sich im Gasthaus Schauenwirt in Kiefersfelden zum Wettbewerb ein. Leiter des Rennens war der 1. Vorsitzende Martin Anker. Zu gewinnen gab es Warengutscheine: 1. Preis 150 Euro, 2. Preis 100 Euro, 3. Preis 50 Euro, einzulösen bei Mitgliedern des örtlichen Verbandes. Dazu 6 Tischpreise: 1. Platz: 1 Flasche Wein, 2. Platz: eine Wurst, darüber hinaus erhielt der schnellste Tisch vier Flaschen Wein. Der Wirt, Michael Gruber, stiftete dazu noch den Schneiderpreis, den Georg Oberascher erhielt.

Das Ergebnis: Tagesbester und Gewinner des Turniers: Kurz Rudi mit 76 Punkten

1. Preis und Gewinner des Turniers: Ehrenvorsitzender Max Bäuerle mit 78 Punkten
2. Hans Hell mit 77 Punkten
3. Andreas Angerer mit 73 Punkten

Schnellster Tisch war die Nr. 2 mit den Spielern: Helga Müller, Gerhard Estermann, Georg Oberascher und Hans Hell.

Die Teilnehmer lieferten sich mit großer Begeisterung ein spannendes Rennen.



Vorstand Martin Anker gratulierte den Gewinnern herzlich und überreichte die Preise. Er bedankte sich für die Teilnahme an dieser Veranstaltung des Gewerbeverbandes und wünschte allen ein erfolgreiches, neues Jahr und einen guten Nachhauseweg.

Waldbesitzervereinigung Oberaudorf-Kiefersfelden Versammlung nach Ortseinsichtnahme

Vor der Versammlung der Waldbesitzervereinigung Oberaudorf-Kiefersfelden im Oberaudorfer „Krandlstüberl“ trafen sich die Mitglieder zu einer Ortsbesichtigung. Von den Obmännern Martin Kurz, Kiefersfelden und Martin Pichler, Oberaudorf war der Bergwald „nördliche Luegsteinwand“ und „Kessel“ ausgewählt. Hier war ein Kahlhieb aller Fichten erfolgt, nachdem der Großteil vom Borkenkäfer geschädigt war. Die Fällarbeiten waren erst durch Seilbahnbringung von Erfolg beschieden. Das Rundholz wurde in Gantern am Seilbahnende oberhalb des Schützenhauses gelagert.

Fachliche Begleiter bei der Exkursion waren Forstdirektor Peter Fuhrmann, dem Leiter des Forstamtes Rosenheim, Privatwaldberater Ulrich Guggenberger sowie Michael Heffner von der Waldbesitzervereinigung Rosenheim. Bei der Jahresversammlung wurde klar

herausgestellt, dass Kahlhieb generell vermieden werden soll. Großes Augenmerk legen wollen die Fachleute der Förderung von Laubhölzern mit Ziel „gesunder Mischwald“. Dabei soll auf „Zukunftsbäume“ besonders geachtet und die Naturverjüngung forciert werden. Gleichzeitig soll waldverträglicher Wildbestand sichergestellt werden. Von der Obmannschaft empfohlen, die Nutzung der Förderprogramme speziell für die Schutzwälder. Durch die Sturmschäden entstandene freie Flächen sind durch Wildverbiss besonders gefährdet. Die Waldbauern sollen hier entsprechende Maßnahmen treffen. Obwohl die Holzpreise steigen, sollen die Einschlüsse nach Möglichkeit noch hinausgeschoben werden. Abschließend betonten die Forstfachleute, dass die Verantwortung der Waldbesitzer weiter von Jahr zu Jahr steigt.

Sudetendeutsche Landsmannschaft Kiefersfelden Jahresabschlussfeier

Zum festen Bestandteil im gesellschaftlichen Leben von Kiefersfelden zählt der gesellige Jahresabschluss der Sudetendeutschen Landsmannschaft, Ortsgruppe Kiefersfelden-Oberaudorf. Im Hotel „Bergwirt“ konnte Obfrau Christa Stuna zahlreiche Landsleute und Gäste willkommen heißen, bevor Jürgen Richter beim abwechslungsreichen Nachmittag Regie führte. Dank dem Engagement von Christa Stuna, Gretl Breiter, Antonie Köppl und Hermann Möchel, hält die sudetendeutsche Landsmannschaft zusammen. Namens des Ehrenlandesobmannes Rudolf Urbanek gab Jürgen Richter dann einen Rückblick auf die verlassene Heimat mit all ihren märchenhaften Landschaften und Bräuchen. Wenn man auch im schönen Bayernland eine neue Heimat gefunden habe, so der Kommentar von Urbanek, bleibe das Sudetenland die geliebte Heimat. Dem Grußwort von Bezirks- und stellvertretenden Landesobmann, Herbert Prochazka, war zu entnehmen, dass das friedliche

Miteinander mit Tschechien ausbaufähig sei. Die Liebe zur Heimat sei angeboren, daher sind die Reisen in die Heimat der Väter und Mütter eine willkommene Abwechslung. Obfrau Christa Stuna ging in ihrem Jahresrückblick auf den „Tag der Heimat“ in Bad Aibling sowie den Gottesdienst zum 60. Jahrestag der Vertreibung.

Für zehnjährige Mitgliedschaft ausgezeichnet werden konnten Antonie Köppl, Ernestine Hippmann und Christa Stuna. Seit 45 Jahren Mitglied ist Margarete Fuchs. Friedrich Pöschl erhielt die Auszeichnung für 50-jährige Treue. Grußworte widmeten der Versammlung die Seelsorger, Pfarrer Franz Leitner von der katholischen Pfarrei, Pfarrerin Ruth Nun von der evangelischen Kirchengemeinde sowie Zweiter Bürgermeister Erwin Rinner. Zur Unterhaltung trugen dann Christa Stuna und Hildegard Richter mit dem Vortrag von Gedichten und Geschichten bei. Besonders die Verse der Nikolausfeier aus dem Jahre 1975 riefen Entzücken hervor.

Museumseisenbahn-Gemeinschaft Wachtl e.V. – Wachtlbahn-

Nach dem doch recht ereignisreiches Jahr 2005 geht es in das Jahr 2006. Vieles wurde geschafft; einiges blieb dennoch liegen.

Doch das bleibt nicht so. Da im letzten Jahr die Hauptuntersuchung einige zu behebbende Mängel an den Wagen aufzeigte, sind diese bis zum Saisonbeginn am 01. Juli zu erledigen. Dazu muss gesagt werden, dass wir dieses Jahr das erste Mal an acht Wochenenden im regelmäßigen Turnus alle 14 Tage fahren; auch wurde darauf geachtet, sich mit den Ritterspielen so abzustimmen, dass Gäste ihren Aufenthalt besser gestalten können.

Wir bitten unsere aktiven Mitglieder, sich auf eine Versammlung am 03.03.06 um 18.30 Uhr beim Schauenwirt einzustellen, da dort der Vorstand seine endgültige Arbeitsaufteilung vorstellen und die Beiräte ernennen will; auch um eine ordentliche Jahreshauptversammlung am 31.03.06, wiederum um 18.30 Uhr beim Schauenwirt, durchführen zu können.

Wie wichtig unsere Arbeit an unseren Wagen ist, kann man an

ihrem Alter erkennen. Sie wurden bei der MAN gebaut und 1912 bei der Wendelsteinbahn in den Dienst gestellt. 2012 erreichen sie ihre 100 Jahre. Nun ist zwar bekannt, dass in Kiefersfelden und Umgebung das Bahnwesen schon länger vorzufinden ist, jedoch für unsere Schmalspurbahn keine genauen Anfangsdaten vorliegen. Hiermit bitten wir alle Kieferer, uns bei der Suche für unsere „Bockerl- und Wachtlbahn“-Historie zu unterstützen, um sie dann zum 100-Jährigen vorstellen zu können.

Abgesehen von der Erhaltung historischer Technik und des Bahnwesens für die nachfolgenden Generationen, versuchen wir unserer Kieferer Umwelt nicht nur für Touristen, sondern auch für Einheimische zur Naherholung zu erschließen. Dazu gibt uns die Fa. Südbayerische Portland Zementwerke Rohrdorf mehr Unterstützung, als uns in den letzten Jahren zu Teil kam. Ja man muss sagen, dass die „Rohrdorfer“ nach außen hin nicht so präsent sind wie ihre Vorgänger, aber ihre Unterstützung uns aus der Abhän-

gigkeit herausgeführt und trotz eingeschränkter Personals sich mehr für unsere Belange einsetzen.

Trotz all dem bleibt uns ein Hauptanliegen stets vor Augen - wir brauchen eine Wagenhalle!

Da wir vom bisherigen Betreiber des Steinbruchs stets verdrängt wurden, sind wir an Hand der bisherigen Entwicklungen guten Mutes.

Um unserem Einsatzwillen Ausdruck zu verleihen, treffen sich die Aktiven am 01.04.06 ab 9.00 Uhr beim samstäglichem Arbeitseinsatz. Auch die Pflicht-Dienstunterrichte sind wahrzunehmen sowie die Einsatzplanung. Die Termine werden bekannt gegeben.

Allen Kollegen und Kolleginnen, Fans, Gästen und Kieferern danken wir für ihr Interesse und wünschen ihnen ein beflügeltes Eisenbahnjahr!

Was sonst noch interessiert

Inntaler Tafel in Kiefersfelden

Woche für Woche nehmen mehr Menschen das Angebot der Inntaler Tafel in Anspruch. Diesen sehr positiven Verlauf hat die Tafel der großzügigen Unterstützung ortsansässiger Geschäfte zu verdanken, ohne die es nicht möglich wäre, all das zu bewerkstelligen. Dazu gehören die Bäckerei Schneider, Norma, Schnäppchenmarkt, Lidl, Minimal Kufsteiner Straße und Gewerbepark und das Cafe Luckner. Außerdem sind die ehrenamtlichen Helfer unermüdlich unterwegs, um die Waren abzuholen, zu sortieren, um sie dann jeden Donnerstag von 10.00 – 11.30 Uhr im Haus Sebastian, Sonnenweg 28, für den symbolischen Preis von einem Euro, auszugeben. Für Anfragen stehen selbstverständlich weiterhin Frau Ruth Fuchs (0175/3303867 bzw. 08033/308742) und Herr Hans Hanusch (08033/2549) zur Verfügung. Um auch weiterhin eine erfolgreiche Durchführung dieses Projektes zu gewährleisten, ist die Tafel dankbar für jede weitere Form der Unterstützung, sei es

in persönlicher, materieller oder finanzieller Form. Sicherlich einen Beitrag hierzu leistet auch die Zusammenarbeit mit der Kufsteiner Tafel. Ein Aufruf an alle Berechtigten: Überwinden Sie Ihre vielleicht anfängliche Scheu und kommen Sie zu uns!

Die SPD-Kiefer hat den Erlös aus der Dax'n Aktion der Tafel gespendet. Es wurden davon Grundnahrungsmittel gekauft, da diese fast nicht umsonst zu erhalten sind. Somit konnte Mehl, Zucker, Nudeln und Milch in der Vorweihnachtszeit angeschafft und an die Tafel übergeben werden.

Spendenkonto: AWO Kiefersfelden
Stichwort: „Tafel“
Sparkasse Kiefersfelden
Konto Nr.: 308 544
BLZ: 711 500 00

„Daxen-Aktion“ der UW-Freie Wähler Kiefersfelden 500 Euro für Kindergarten Sankt Peter Mühlbach

Mit großem Erfolg organisierte die UW-Freie Wähler Kiefersfelden einen Verkauf von Fichten- und Tannenzweigen.



Diese „Daxen-Aktion“ fand im Ortsteil Mühlbach großen Anklang und erbrachte zu Gunsten des Caritas-Kindergarten Sankt Peter aus den freiwilligen Spenden einen ansehnlichen Betrag.

Er wurde von Martin Anker auf fünfhundert Euro aufgerundet. Gemeinsam übergaben die UW-Gemeinderäte Hajo Gruber, Martin Anker und Sepp Pirchmoser den Erlös an Simone Mock, der Leiterin des Kindergartens Mühlbach.

Die Spende, so Simone Mock, ermöglicht die Anschaffung einer lange gewünschten Sonderausstattung, eines Digital-Fotoapparates.

Auf fünfhundert Euro aufgestockt wurde der Erlös aus der „Daxen-Aktion“ der UW-Freie Wähler Kiefersfelden. Die Spende übergaben die Gemeinderäte v.l. Martin Anker und Sepp Pirchmoser sowie Vorsitzender Hajo Gruber (re.) an die Leiterin des Caritas-Kindergarten Sankt Peter in Mühlbach, Simone Mock (zweite v.r.)

UW-Kiefersfelden besichtigt Heutrocknungsanlage

Im Rahmen ihrer Informationsreihe „Kiefersfelden von Innen“ organisierte die UW-Freie Wähler Kiefersfelden eine Besichtigung der Heutrocknungsanlage Kiefersfelden. Dabei informierte der Vorsitzende der Heutrocknungs-Genossenschaft, Andreas Gruber junior, über Entstehungsgeschichte, Arbeitsweise sowie wirtschaftliche Entwicklung der Anlage.

Dabei erfuhren die zahlreichen Interessenten, dass auf Grund der geographischen und klimatischen Gegebenheiten die Landwirte im oberen Inntal nahezu ausschließlich Milchwirtschaft betreiben. Für die Winterfütterung des Viehs ist die ausreichende Einlagerung von Heu Voraussetzung.

Gelingt dies nicht, so Gruber, muss der Bauer Heu oder sogar Kraftfutter zukaufen. Schon im Jahre 1971 schlossen sich 25 Landwirte zu einer Genossenschaft zusammen und wagten den Bau einer Heutrocknungsanlage. „Wir machen uns vom Wetter unabhängig und trocknen unseren Grasschnitt in einer Anlage“, so der Tenor der Gründer.

Zuerst wurden die riesigen Öfen mit Öl beheizt, nun kommen Sägemehl und Holzspäne zum Einsatz. Bei siebenhundert Grad wird

das angelieferte Grüngut in einer zehn Meter langen, horizontalen Drehtrommel „schockgetrocknet“.

Nach dem Abkühlungsprozess wird das Heu gepresst, je nach Wunsch des Bauern zu zweihundert Kilogramm schweren Ballen oder kleinen, stopselgroßen Cops.

Die Heutrocknungsanlage Kiefersfelden ist computergesteuert und wird in der Zeit von Mai bis November in drei Schichten von fünf Festangestellten sowie zwei Teilzeitkräften betreut. Die Zahl der Genossenschaftsmitglieder hat sich auf 187 erhöht. Dabei kommen 84 aus dem Nachbarland Tirol.

Der Ausstoß der Anlage hat sich von anfangs 6.700 auf 34.000 Doppelzentner erhöht. Das Einzugsgebiet reicht von Bruckmühl bis Kössen sowie von Raubling bis Kirchbichl. Neben 23.600 Kubikmeter Holzabfällen benötigt die Anlage 508.000 KWH Strom. Die Anlage unterliegt strengen Emissionsauflagen.

Nach dem informativen Rundgang lud die UW-Freie Wähler-Kiefersfelden noch ins Cafe „Ludwig“ am Hödenauer-See ein. Hier standen aktuelle lokalpolitische Themen im Vordergrund.

Volkshochschule Brannenburg

Das neue Programmheft für die Kurse im Frühjahr/Sommer 2006 liegt ab ca. Mitte Dezember an den üblichen Ausgabestellen (Banken, Verkehrsamt, Geschäfte) bereit.

Eine besondere Neuheit ist der Internetauftritt der Volkshochschule Brannenburg. Unter www.vhs-brannenburg.de können Sie die aktuelle Homepage einsehen. Hier finden Sie

alle Informationen zu den Kursen, eine Kursvorschau und das aktuelle Programmheft. Die Buchungen für alle Kurse können hier per Internet erfolgen.

Die Volkshochschule Brannenburg bedankt sich bei ihrer Kursleiterin, Frau Carolin Baumann für die Erstellung der Homepage und der damit verbundenen umfangreichen Arbeit.

Schulung für alkoholauffällige Kraftfahrer als Vorbereitung zur Medizinisch-Psychologischen Untersuchung (MPU)

Für Verkehrsteilnehmer, denen wegen Alkohol im Straßenverkehr der Führerschein entzogen wurde, führt die Fachambulanz für Suchterkrankungen in Rosenheim Schulungen für alkoholauffällige Kraftfahrer nach dem Modell „Schalk“ als Vorbereitungsseminar auf die Medizinisch-Psychologische Untersuchung (MPU) durch.

Es ist sinnvoll, möglichst bald nach dem Führerscheinentzug an einem Kurs teilzunehmen und nicht erst gegen Ende der Sperrfrist.

Der nächste Kurs beginnt am Donnerstag, den 19. Januar 2006 um 17.00 Uhr und dauert bis 20.00 Uhr.

Er findet statt in den Räumen der Fachambulanz Kufstei-

ner Str. 55 / 2. Stock, Rosenheim.

Ein Kurs beinhaltet fünf Termine über jeweils 180 Minuten. Die Teilnehmergebühr beträgt 545,70 Euro. In diesem Betrag sind 7 % MwSt. enthalten. Geleitet wird die Schulung von einer erfahrenen Suchttherapeutin nach einem Schulungskonzept des IDRAS (Institut für drogen- und alkoholauffällige Kraftfahrer im Straßenverkehr). Für die Teilnahme ist ein Vorgespräch notwendig.

Weitere Informationen und Anmeldungen erhalten Sie unter der Telefonnummer freecall: 0800 0313131 oder im Internet unter www.suchtambulanz.de.

Selbsthilfegruppe der Anonymen Alkoholiker in Kiefersfelden

Im Herbst 1997 wurde in Kiefersfelden eine Selbsthilfegruppe der Anonymen Alkoholiker für alkoholabhängige Frauen und Männer gegründet.

Am 05. Dezember 1997 fand das erste Meeting der AA-Gruppe Kiefersfelden im Haus Sebastian statt. Seither treffen sich dort jeden Donnerstag, also auch an Feiertagen, von 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr Betroffene in dieser Selbsthilfegruppe zum geschlossenen Meeting. An einem geschlossenen Meeting können nur Alkoholikerinnen und Alkoholiker teilnehmen.

Am ersten Donnerstag im Monat findet ein offenes Meeting statt. Dort haben neben Betroffenen auch Angehörige, Freunde und andere interessierte Menschen die Möglichkeit, an solch einem Treffen teilzunehmen und die Selbsthilfegruppe kennen zu lernen.

Die Anonymen Alkoholiker sind eine Gemeinschaft von Männern und Frauen, die miteinander ihre Erfahrung, Kraft und Hoffnung teilen, um ihr gemeinsames Problem zu lösen und anderen zur Genesung vom Alkoholismus zu verhelfen.

Die einzige Voraussetzung für die Zugehörigkeit ist der Wunsch, mit dem Trinken aufzuhören.

Die Gemeinschaft kennt keine Mitgliedsbeiträge oder Gebühren, sie erhält sich durch eigene Spenden.

Die Gemeinschaft AA ist mit keiner Sekte, Konfession, Partei, Organisation oder Institution verbunden; sie will sich weder an öffentlichen Debatten beteiligen noch zu irgendwelchen Streitfragen Stellung nehmen.

Unser Hauptzweck ist, nüchtern zu bleiben und anderen Alkoholikern zur Nüchternheit zu verhelfen.

ALKOHOLPROBLEME ?



Es gibt Hilfe in einer Selbsthilfegruppe

Wer? Anonyme Alkoholiker

Wann? Donnerstag von 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr

Wo? Sonnenweg 28 – 30 in Kiefersfelden
2. Stock Haus Sebastian

Schachspielen - Schachunterricht

Spielst du gerne Schach? Würdest du gerne mal den großen Bruder-Papa-Opa schlagen?

DANN MACH MIT, PROBIER'S EINFACH AUS, SCHAU MAL REIN.

Schachklub Kufstein, Kienbergstr. 18

- Freitags von 16.45 - 18.00 Uhr Unterricht, danach freies Spielen
- die Möglichkeit der Teilnahme an Kinder/Jugendturnieren (bis zu 4x im Jahr)
- Klubmeisterschaft gegen die Gleichaltrigen
- Möglichkeit der Teilnahme an Mannschaftskämpfen
- statt freies Spielen gelegentlich 3-d-Schach / Quadro-Schach / Tandem-Schach / Blitz-Schach / Fress-Schach u.ä.

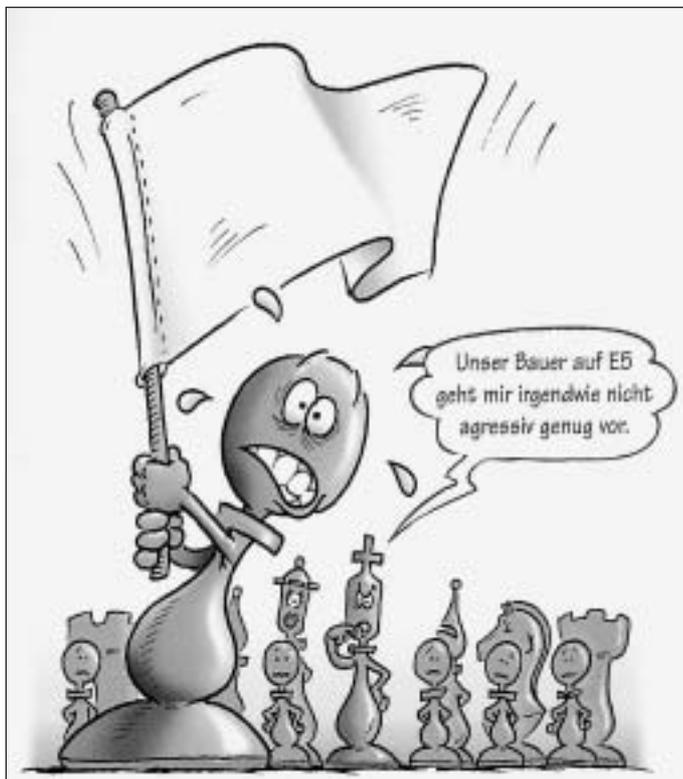
VORAUSSETZUNGEN:

Die Grundgangarten der Spielfiguren sollten beherrscht werden.
Alter 7- 17 Jahre

Bei entsprechendem Interesse könnte auch ein absoluter Anfängerkurs stattfinden.

INFO:

Ernst PAUL, Dorfstr.38, Tel. 7918 ab 18.00 Uhr



Ferien in Kiefersfelden

VON HERBERT SCHAEFFLER IN EINEM ALTEN TAGEBUCH GEFUNDEN.

Der erste Sommer im Bleierhäusl (1873) war so schön, dass es uns auch in den nächsten Jahren nach Kiefersfelden zog. 1874 konnte die Reise wegen Großmutter's Erkrankung erst Mitte August angetreten werden, weshalb wir mit bescheidenen Zimmern im 2. Stock des (späteren) Bäcker Haltmayer-Hauses vorlieb nehmen mussten.

Die Ferien 1875, 76 und 77 verbrachten wir aber wieder in unserem geliebten Bleierhäusl. Der alte Bleier war inzwischen verstorben. Peter, der Bruder des regierenden Bleierbauern, der in der Bleiersäge als Vorarbeiter tätig war und nur am Wochenende nach Hause kam, seine Frau Babette und Traudel, eine alte Base, waren nun unsere Gastgeber. Im Parterre wohnte noch der pensionierte, etwas schrullige Grenzkontrolleur, den wir immer mit einiger Scheu betrachteten, wenn er mittags zum Baumayrwirt ging. Seine Betreuerin, die Judith, bei unserem ersten Aufenthalt von meinem Vater zum Spaß als „Wetterhexe“ angeredet und wegen schlechten Wetters und des unterlassenen Auskehrens der Nebel gescholten, war nicht mehr da.

Einige Zeit später kam ein Bahnadjunkt ins Haus, welcher während der Sommerzeit dem alten Expedito beizustehen hatte. Der fescbe junge Mann wurde schnell zum „Annäherungsobjekt“ für unsere Köchin.

Selbst zu kochen war damals, da es keinen Metzger im Ort gab und die Bäckerei in der Kiefernühle war, mit Umständlichkeiten verbunden. Das Brot wurde jeden Morgen mit einem Pferdefuhrwerk angefahren; ebenso brachte der Oberaudorfer Metzger zweimal in der Woche das bestellte Fleisch. Aus München bezogen wir Geräuchertes und Wurstwaren. Gemüse und Milch lieferte die Bleierbäuerin. Gegessen wurde in dem Häuschen an der Straße, das nur hölzerne Schiebefenster ohne Glas hatte und am Abend durch eine Petroleumhängelampe erleuchtet wurde; bei entsprechender Witterung konnte es dort ungemütlich frisch werden.

Ein großer Brunnengrand im Garten, dazu bestimmt, das Regenwasser vom Dache aufzunehmen, war ein geeigneter Platz um Schifferl schwimmen zu lassen, die wir aus - von der Baumayrwirtin erbettelten - Zigarrenkisteln gebastelt hatten.

Die Eisenbahn gehörte damals noch zu den größten Attraktionen; wenn ihr Signal ertönte, standen wir am Zaun und zählten die Waggons. Personenzüge waren so selten, dass man auch an Güterzüge Personenwagen ankoppelte. Nachts (ab etwa 21 Uhr) verkehrten keine Züge. Der erste Morgenzug fuhr gegen 5 Uhr.

Ausflüge waren für uns Kinder immer eine hochwillkommene Abwechslung und zwar nicht zuletzt deshalb, weil sie auch auf den Speisezettel eine belebende Wirkung hatten. Statt langweiligem Siedfleisch kamen dann z.B. Brathühner oder Schnitzel auf den Tisch; von der Auswahl an Nachspeisen ganz zu schweigen.

Die Schwimmschule in Kufstein, unser bevorzugtes Ausflugsziel, wurde oft schon am Morgen aufgesucht. Danach ging es zur Brotzeit in die Klause. Dort passierte es allerdings nicht selten, dass der Wirt, wenn er am Abend vorher die Qualität seiner Weine zu ausführlich geprüft hatte, nur sehr schwer aus den Federn kam. Diese harte Geduldprobe musste in Kauf genommen werden, denn solche Würstel wie sie der „Klausenpauli“ fabrizierte, gab es auf der ganzen Welt nicht wieder.

Pauli, der übrigens von der Münchner Damenwelt wegen seines stattlichen Aussehens stark umworben war, liebte Späße und mein Vater zog ihn manchmal mit dem Schatten auf, den er durch Baum-pflanzung an der Straße zwischen Klause und Grenze herbeiführen wollte. Weil die Bäume noch jung waren, fiel der von ihnen gespen-

dete Schatten entsprechend spärlich aus. Einige Jahre später erfüllten sie dann ihren Zweck.

In der Gaststätte wurde Pauli von seinen Schwestern unterstützt; Anna versah die Küche, während Marie in der Wirtschaft bediente und die Gäste mit der Frage: „Was schaffen Sie?“ nach ihren Wünschen fragte. Originell war noch, dass sie die Zeche mit Kreide auf dem Tisch oder ihrer Ledertasche berechnete, was nicht immer ganz leicht war, da der Preis für die einzelnen Weißbrote verschieden war und man nicht nur die Anzahl der verzehrten Brote, sondern auch deren Sorte bekennen musste.

Neben Klause und Schwimmschule gab es noch viele andere Ausflugsziele, die hauptsächlich dann angesteuert wurden, wenn unser Vater, der zwischendurch beruflich nach München musste, da war. Einige Male gingen wir auf der alten Straße und durch Sumpf zum Hechtsee. An eine Besteigung des Thierberges über den Gugglberg und Aschau erinnere ich mich noch sehr genau. Der Heimgang erfolgte durch den Schluchtweg bei der Klause. Dieser idyllische Weg war damals in gutem Zustand und mit Bänken und Tischen versehen. Auf einer Bahnfahrt nach Brixlegg fuhr ich zum ersten Mal durch einen Tunnel; ein „Wunder“, das ich nicht genug bestaunen konnte.

Unvergesslich ist mir unsere große Tour über Steinberg und Walleralpe, die seinerzeit als recht wagemutiges Unternehmen angesehen wurde und beträchtliches Aufsehen erregte.

Um 7 Uhr mit dem Zug in Kufstein angekommen, ging es über Dux zum Brandkogel. Dort wurden wir von unserem „wegekundigen“ Führer viel zu früh genötigt in den Graben abzusteigen. Das hatte zur Folge, dass auf der anderen Seite ein steiler, sehr sonniger und wegloser Hang auf uns wartete. Vollkommen erledigt sank die ganze Truppe bei der Veitenalm ins Gras. Mein Bruder verkündete feierlich, dass er sich erst in zwei Stunden wieder erheben werde.

Die Sennerin, die spätere Bürgermeisterin von Kiefersfelden, kochte Kaffee und kredenzte ihn in einem Weidling mit etlichen Blechlöffeln. Dieser Trunk, der mühsam heraufgeschleppte Proviant und eine ausgiebige Rast ermöglichten uns den Weitermarsch zur Walleralm. Hier wurde der Entschluss gefasst auf den Abstieg zum Hintersteiner See zu verzichten und direkt zum Schmiedl am Eiberg zu wandern. Dort sorgte dann eine reichhaltige Brotzeit dafür, dass gegen Abend der Rückmarsch nach Kufstein angetreten werden konnte. Als wir die Innbrücke erreichten, kam uns der Kufsteiner Pfarrer, Dekan Hörfarter, mit der Hiobsbotschaft entgegen, dass der Zug eben abfahre. Dies hinderte uns nicht daran zum Bahnhof zu rennen und dort laut zu schreien, dass noch neun Passagiere kämen. Offiziell Wohlfahrt hatte zum Glück das Abfahrtsignal noch nicht gegeben und wartete damit bis alle Nachzügler angekommen waren und unser nach München weiterfahrender Bergkamerad die Fahrkarte gelöst hatte. Erleichtert, ein bisschen stolz und rechtschaffen müde, kletterten wir in Kiefersfelden aus dem Zug.

Ab 1878 besuchten wir Kiefersfelden auch in den Winterferien. Allgemein galt es als ziemliches Wagnis, sich in dieser Jahreszeit dem schlecht oder gar nicht geheizten Zuge anzuvertrauen, aber alles ging gut! Herrlich war es für uns die bis ins Tal verschneiten Berge zu sehen, zumal sich auch das Wetter von seiner schönsten Seite zeigte. An einen Ausflug in dieser Zeit erinnere ich mich ganz besonders lebhaft. Mit der Eisenbahn fuhren wir nach Kufstein; von dort brachten uns dann drei Einspannerschlitten nach Mühlgraben.

Ob Sommerfrische oder Winterferien, an Kiefersfelden im 19. Jahrhundert werde ich immer mit Sehnsucht zurückdenken!

Bayrisch – Wohnen

Die Firma „Bayrisch-Wohnen“, der Spezialist für Massivholzmöbel, bekannt von Rosenheim, ist ab sofort in Oberaudorf, Kufsteiner Str. 6, gleich neben dem Rathaus für Sie da.

Auf über 300 qm Gesamtfläche werden solide und qualitativ hochwertige Massivholzmöbel angeboten. Das Spezialgeschäft bietet ein reichhaltiges Sortiment an Wohnwänden, Schränken, Couchtischen, Polstergarnituren, Eckbänken, Kommoden sowie Schlafzimmer mit Matratzen und Lattenroste. Alle Möbel sind in verschiedenen Beiztönen erhältlich.

Ferner werden auch Sonderwünsche und Maßanfertigungen erfüllt. Neu im Programm bietet Bayrisch-Wohnen exklusive Land-

hausküchen, die vom Schreiner nach Maß gefertigt werden.

Fachgerechte Beratung sowie Montage und Lieferung sind selbstverständlich.

Ständig sind auch Schnäppchen wie Ausstellungsstücke, Auslaufmodelle oder II. Wahl Artikel im Angebot. Geöffnet ist „Bayrisch-Wohnen“ von Mo.-Fr. 9.00-12.30 und 14.00-18.00 Uhr, Sa. Von 9.00 – 14.00 Uhr.

In den gleichen Räumen befindet sich die Second-hand Boutique „Toma“ für Damen. Annahme von Sommerware ist am 30.03.06.

Einladung

Diavortrag - Eine Reise durch Tibet

Von Lhasa nach Kathmandu auf dem Mountainbike

Diavortrag von und mit Rudolf Hunger

Datum: 22. Februar 2006
Zeit: 19.00 Uhr
Ort: Haus Sebastian
Sonnenweg 28
Eintritt: frei

